



#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden, mathematisch = 0
- Zahlenwert nicht aufgeliefert
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert ist eingeschränkt
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- s geschätzte Zahl
- . . . Angabe fällt später an
- | grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- === Berichtsweg nicht (mehr) eingerichtet
- ### Tabellenfach gesperrt; nicht sinnvolle Aussage
- \*\*\* für Felder, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, stehen für das Berichtsjahr oder das Vorjahr keine Daten zur Verfügung bzw. sind nicht vorhanden und sind somit einer inhaltlichen Interpretation nicht erschlossen

Abweichungen bei der Summenbildung beruhen auf Abrundungen der Zahlen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Referat Quantitative Methoden, Gesundheitsberichterstattung,  
Epidemiologie, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme,  
Arbeitsgruppe Sozialstatistisches Berichtswesen  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin  
ISSN 1618-033X

#### Fachliche Auskünfte

Telefon: (030) 9028 2726  
Telefax: (030) 9028 2067  
E-Mail: michael.seeger@sengsv.verwalt-berlin.de  
Homepage: <http://www.berlin.de/sengessozv/statistik/index.html>

Quellennachweis: Der Bericht beruht auf Angaben  
der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz,  
der Senatsverwaltung für Finanzen sowie  
der Bezirksämter von Berlin

Redaktionsschluss: Juni 2003

Schutzgebühr: 5,-- EURO (zuzüglich Porto)

Bezug über die Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Telefon: (030) 9028 2598  
Telefax: (030) 9028 2056

## Vorwort

Der Bericht über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ hat in den letzten zwei Jahren umfangreiche Änderungen erfahren.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2000 wurde eine inhaltlich und technisch deutlich verbesserte Datenbasis eingeführt, die wesentlich erweiterte und vertiefte Informationen zur Statistik der Sozialhilfeempfänger ermöglichte. Ferner stehen seitdem auch die Eckdaten der Statistik über Empfänger von Regelleistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz unterjährig als fester statistischer Bestandteil in diesem Bericht zur Verfügung.

Mit der neuen Datenbasis wurde ein entscheidender Fortschritt zur Beantwortung bis dahin offener Fragen zur Situation in der Berliner Sozialleistungsstatistik erzielt.

*Ab dem Jahr 2001 wurde der Bericht der Fusion der Berliner Bezirke angepasst.* Sämtliche Darstellungen mit bezirklicher Gliederung wurden auf die zwölf neuen Bezirke umgestellt. Die nach östlichen und westlichen Bezirken getrennte Aufbereitung der Daten entfiel, da die neuen Bezirksgrenzen ehemals östliche und westliche Bezirke zusammenfassen.

Von 2002 an erfolgt die Umstellung der Währungsbeträge auf den Euro. Dies betrifft vor allem die Ausgaben- und Einnahmentabellen im statistischen Teil (Hilfe zur Arbeit gem BSHG: Tabelle 1.7, Sozialhilfe: Tabellen 3 - 3.2, PflegeG: Tabellen 6. - 6.6 und AsylbLG: Tabellen 10 - 10.4).

Grundanliegen des Berichtes über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ ist es, in zweierlei Hinsicht Informationen zum Sozialwesen der Stadt Berlin zu geben. Erstens lenkt er mit wechselnden *Schwerpunkthemen* den Blick auf aktuelle oder längerfristige Entwicklungen. Jahresergebnisse, Zeitreihen über mehrere Jahre oder empirische Untersuchungen kommen zur Darstellung. Auf diese Weise soll der Bericht über die periodische statistische Berichterstattung hinaus auch Fachinformationen und Diskussionsbeiträge für den Fachbereich Sozialwesen leisten.

Zweitens gibt der Bericht im *statistischen Teil* den aktuellen Stand von Empfänger- und Aufwandszahlen sowie andere Merkmale der verschiedenen Leistungsbereiche wieder.

Ab dem 1. Quartal 2002 erfährt die *Empfängerstatistik* der Hilfe zum Lebensunterhalt **nach BSHG eine Erweiterung um zwei Strukturtabellen zur schulischen bzw. beruflichen Qualifikation der Sozialhilfeempfänger** im erwerbsfähigen Alter (siehe Tabellenübersicht, Ziff. 1.5.1 und 1.5.2).

Eine unterjährige *Statistik der Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen* mit den Schwerpunkten „Eingliederungshilfe für Behinderte“, „Hilfe zur Pflege“ und „Krankenhilfe“ kann jedoch noch *nicht bereitgestellt* werden, da das verfügbare PROSOZ-Verfahren dies nicht erlaubt.

Der statistische Teil wird zusammenfassend interpretiert. Dabei gehört der Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreswerten einschließlich prozentualer Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr zur Darstellung, wenn die Aussagefähigkeit des Berichtes es erfordert bzw. dadurch verbessert wird

Der statistische Teil des Berichtes weist bezüglich der Empfängerdaten die Ergebnisse beider Sozialhilfeträger gemeinsam aus: Bezirksämter - Abteilungen Sozialwesen sowie Abteilungen Jugend und Sport. Somit stehen auch unterjährig die Empfängerdaten für Berlin insgesamt sowie in bezirklicher Gliederung zur Verfügung.

***Sämtliche Werte der unterjährigen Statistik über Ausgaben/Einnahmen sowie über Empfänger oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte, soweit sie nicht ausdrücklich anders bezeichnet werden.***

Im *Anhang* erfolgen ggf. Hinweise auf Fehler in vorangegangenen Ausgaben. Soweit diese in den Tabellen enthalten waren, werden die revidierten Tabellen ausgewiesen.

***Arbeitsgruppe  
Sozialstatistisches Berichtswesen***

## Abkürzungen

<b>a. E.</b>	: außerhalb von Einrichtungen
<b>AsylbLG</b>	: Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber
<b>BdG</b>	: Bedarfsgemeinschaft(en)
<b>BGB</b>	: Bürgerliches Gesetzbuch
<b>BSHG</b>	: Bundessozialhilfegesetz
<b>BVG</b>	: Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz)
<b>FKPG</b>	: Gesetz zur Umsetzung des Föderativen Konsolidierungsprogramms
<b>FKZ</b>	: Festkostenzuschuss
<b>HbL</b>	: Hilfe in besonderen Lebenslagen
<b>HV</b>	: Haushaltsvorstand
<b>HZA</b>	: Hilfe zur Arbeit
<b>HZL</b>	: Hilfe zum Lebensunterhalt
<b>i. E.</b>	: in Einrichtungen
<b>KJHG</b>	: Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz
<b>KOF</b>	: Kriegsoferfürsorge
<b>LKZ</b>	: Lohnkostenzuschuss
<b>PflegeG</b>	: Gesetz über Pflegeleistungen vom 22. Dezember 1994
<b>PflegeVG</b>	: Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit (Pflege-Versicherungsgesetz - PflegeVG)
<b>PflegeVS</b>	: Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)
<b>QM</b>	: Qualifizierungsmaßnahmen
<b>SH</b>	: Sozialhilfe
<b>SHE</b>	: Sozialhilfeempfänger
<b>ZAA</b>	: Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber
<b>ZLA</b>	: Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (vormals ZSA)

## Bericht über Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales

	<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>I.</b>	<b>Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2002</b>	<b>6</b>
<b>II.</b>	<b>Statistischer Bericht</b>	<b>18</b>
<b>1.</b>	<b>Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)</b>	<b>18</b>
1.1	Ausgaben und Einnahmen	18
1.1.1	Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	18
1.1.2	Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)	18
1.1.3	Einnahmen	19
1.2	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	19
1.2.1	Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen	20
1.2.2	Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger	24
1.2.3	Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch	25
1.2.4	Hilfe zur Arbeit (HzA)	27
1.2.4.1	Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger	27
1.2.4.2	Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand	30
1.2.5	Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger	30
1.3	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen	31
<b>2.</b>	<b>Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen</b>	<b>32</b>
2.1	Untergebrachte Haushalte	32
2.2	Untergebrachte Personen	32
2.3	Herkunft obdachloser Personen	33
2.4	Dauer der Obdachlosigkeit	33
2.5	Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit	33
<b>3.</b>	<b>Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)</b>	<b>34</b>
3.1	Hauptgruppen der Empfänger	34
3.1.1	Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	35
3.1.2	Hilf- und Gehörlose	35
3.2	Ausgaben für Pflegegelder	35
3.2.1	Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	36
3.2.2	Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose	36
<b>4.</b>	<b>Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)</b>	<b>37</b>
4.1	Ausgaben und Einnahmen	37
4.2	Empfänger	38
<b>5.</b>	<b>Rentenversicherung der Arbeiter</b>	<b>40</b>
<b>6.</b>	<b>Tabellenübersicht</b>	<b>41</b>
6.1	Tabellen	44
<b>7.</b>	<b>Übersicht der Schwerpunktthemen</b>	<b>90</b>

## I. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2002

### 1. Datenquelle und Trägerbereiche

In diesem Beitrag werden die Berliner Gesamtergebnisse der Sozialhilfeausgaben 2002 ausgewiesen. Die Ergebnisse der Bezirke wurden in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz auf der Grundlage der Haushaltsdaten der Senatsverwaltung für Finanzen berechnet.

Die berichtspflichtigen Träger der Sozialhilfe sind, entsprechend der Zuständigkeitsregelung von Berlin,

- die Bezirksämter - Abteilungen Sozialwesen (Träger SOZ),
- die Bezirksämter - Abteilungen Jugend und Sport Sozialwesen (Träger JUG).

Die Abrechnung der Krankenscheine an Berechtigte erfolgt zentral im Bezirk Pankow und wird somit beim Träger SOZ in der Sozialhilfe mit ausgewiesen. In diesem Ausgabenposten ist nach wie vor aus haushaltstechnischen Gründen keine Trennung nach der gesetzlichen Grundlage der Leistung (BSHG bzw. AsylbLG) möglich.

## 2. Ergebnisse 2002

### 2.1. Gesamtübersicht der Empfänger

Zur Entwicklung der Empfängerzahlen liegen die nachstehenden Angaben der Bezirke vor. Sie erfolgen auf der neuen Datenbasis des PROSOZ-Verfahrens, welche in einer Arbeitsgruppe mit den Bezirken erarbeitet wurde, jeweils zum Ende der Berichtsjahre 2001/2002.

Nach diesen Angaben stieg die Zahl der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin um rd. 3,1%. Angaben über Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen werden nicht unterjährig erfasst. Sie liegen für das abgeschlossene Berichtsjahr 2002 noch nicht vor.

#### Übersicht 1:

**Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Altersgruppen in Berlin 2001/2002, jeweils Jahresende**

Empfängergruppe	Stand	Stand	+/- % zum Vorjahr
	31.12.2001	31.12.2002	
Empfänger insg.	244.244	251.753	3,1
davon:			
unter 7 Jahre	43.512	44.319	1,9
7 bis unter 15 Jahre	33.146	33.251	0,3
15 bis unter 18 Jahre	9.960	10.576	6,2
18 bis unter 25 Jahre	24.471	26.988	10,3
25 bis unter 50 Jahre	90.920	93.817	3,2
50 bis unter 65 Jahre	29.013	29.548	1,8
65 und mehr Jahre	13.222	13.254	0,2
Minderjährige	86.618	88.146	1,8
erwerbsf. (15 - u. 65 J.)	154.364	160.929	4,3

Quelle: SenGesSozV, neue Datenbasis aus Prosoz

### 2.2 Ausgaben und Einnahmen

Die Bruttogesamtausgaben betragen im Haushaltsjahr 2002 in Berlin 1.910,6 Mio. •. Diesen Ausgaben standen Gesamteinnahmen der Sozialhilfeträger von 136,0 Mio. • oder 7,1 % gegenüber, so dass sich die reinen Ausgaben auf rd. 1.774,6 Mio. • bezifferten. Die Verteilung der Ausgaben 2002 auf die Bezirke wird unter Ziff. 3 und die Ausgabenentwicklung Berlins seit 1991 unter Ziff. 4 dargestellt.

Eine nach Sozialhilfeträgern gegliederte ausführliche Tabellenübersicht zu den Ergebnissen des Jahres 2002 befindet sich am Schluss dieses Beitrages. Hier wird eine erste Übersicht gegeben:

#### Übersicht 2:

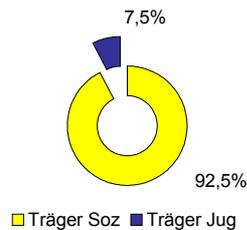
**Ausgabenentwicklung in Berlin 2001/2002 nach Trägerbereichen in Mio. •**

Trägerbereich	31.12.2001	31.12.2002	+/- % z. Vj.
<b>Sozialhilfeausgaben Berlin</b>			
insgesamt (alle Träger)	1.883,9	1.910,6	1,4
davon:			
außerhalb von Einrichtungen	1.270,7	1.287,8	1,3
in Einrichtungen	613,1	622,8	1,6
<b>Bereich Soz (Bezirke)</b>	1.744,8	1.766,9	1,3
davon:			
außerhalb von Einrichtungen	1.159,2	1.173,4	1,2
in Einrichtungen	585,6	593,5	1,3
<b>Bereich Jug (Bezirke)</b>	139,0	143,7	3,4
davon:			
außerhalb von Einrichtungen	111,6	114,4	2,5
in Einrichtungen	27,5	29,3	6,5

Die Veränderungsrate der Sozialhilfeausgaben 2001/2002 beträgt +1,4 % (Geschäftsbereich Sozialwesen +1,3 %; Abteilungen Jugend und Sport +3,4 %). Der Bereich Sozialwesen prägt mit

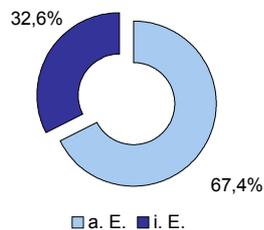
seiner Veränderungsrate aufgrund des hohen Gewichts seiner Ausgaben die Gesamtveränderung der Sozialhilfeausgaben Berlins. Wo die Schwerpunkte der Ausgabenentwicklung liegen, wird in den Ziff. 2.2. und 2.3 gezeigt.

**Abbildung 1:**  
Ausgabenverteilung 2002 nach Trägerbereichen in Prozent



Im Einrichtungsbereich sind die Gesamtausgaben mit einer Veränderungsrate von 1,6 % gestiegen. Der Ausgabenanstieg außerhalb von Einrichtungen fällt mit 1,3 % etwas geringer aus. Die Verteilung der Ausgaben außerhalb von bzw. in Einrichtungen ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

**Abbildung 2:**  
Ausgabenverteilung 2002 nach Ort der Leistung (außerhalb von Einrichtungen a.E., in Einrichtungen i.E.) in Prozent



### 2.3 Hilfe zum Lebensunterhalt Berlin insgesamt

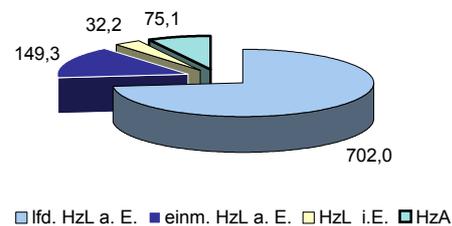
Insgesamt wurden im Jahr 2002 für Hilfe zum Lebensunterhalt 958,7 Mio. • oder rd. 50,2 % der Bruttogesamtausgaben für Sozialhilfe gezahlt. Davon entfielen rd. 926,4 Mio. • oder 96,6 % auf HzL-Leistungen außerhalb von Einrichtungen und 32,2 Mio. • bzw. 3,4 % auf HzL-Leistungen in Einrichtungen.

**Übersicht 3:**  
Ausgaben für HzL 2001/2002 in Mio. •

Hilfeart	2001	2002	+/-% z.Vj.
<b>HzL insgesamt</b>	<b>970,5</b>	<b>958,7</b>	<b>-1,2</b>
davon:			
HzL außerhalb von Einrichtungen	938,0	926,4	-1,2
darunter:			
Hilfe zur Arbeit	71,7	75,1	4,7
HzL in Einrichtungen	32,5	32,2	-0,9
<b>HzL außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>938,0</b>	<b>926,4</b>	<b>-1,2</b>
davon:			
Laufende HzL a.E.	715,8	702,0	-1,9
Einmalige Leistungen a. E.	150,4	149,3	-0,7
davon:			
an Empfänger laufender Leistungen	142,9	141,9	-0,7
an sonstige Empfänger	7,5	7,4	-1,3
<b>HzL in Einrichtungen</b>	<b>32,5</b>	<b>32,2</b>	<b>-0,9</b>
davon:			
laufende Hilfe zum Lebensunterhalt i.E.	25,7	24,3	-5,4
Einmalige Leistungen i. E.	6,9	7,9	14,5
davon:			
an Empfänger laufender Leistungen	6,3	7,3	15,9
an sonstige Empfänger	0,6	0,6	0,0

Wie die Ausgaben für HzL im Jahr 2002 strukturiert waren und sich im Vorjahresvergleich veränderten, zeigen Übersicht und Abb. 3.

**Abbildung 3:**  
Ausgabenstruktur der Hilfe zum Lebensunterhalt (Mio. •)



Insgesamt wird erkennbar, dass die Entwicklung der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einer Veränderungsrate von -1,2 % leicht rückläufig war. Im Einrichtungsbereich gab es einen Ausgabenrückgang von 0,9 %. Die einmaligen Leistungen blieben nahezu konstant.

### 2.4 Hilfen in besonderen Lebenslagen Berlin insgesamt

Für Hilfe in besonderen Lebenslagen wurden in Berlin im Jahr 2002 rd. 951,9 Mio. • aufgewendet. Das sind rd. 49,8 % der Bruttogesamtausgaben der Sozialhilfe. 590,6 Mio. • oder rd. 62,0 % dieser Hilfen wurden für Empfänger in Einrichtungen ge-

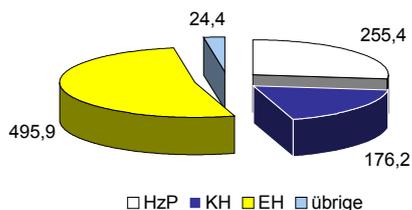
zahlt. 361,4 Mio. • oder rd. 38,0 % entfielen auf Empfänger außerhalb von Einrichtungen.

Der Aufwand für Hilfen in besonderen Lebenslagen verteilt sich schwerpunktmäßig auf drei Hilfearten, nämlich auf Krankenhilfe, Eingliederungshilfe für Behinderte und auf Hilfe zur Pflege, wie die nachstehende Übersicht und Abbildung verdeutlicht.

Übersicht 4: Ausgaben für HbL 2001/2002 in Mio. •

Hilfeart	2001	2002	+/- %	
			z. Vj.	+/- abs.
<b>HBL insgesamt</b>	<b>913,3</b>	<b>951,9</b>	<b>4,1</b>	<b>38,6</b>
darunter:				
1. Krankenhilfe (KH)	171,4	176,2	2,7	4,8
2. Eingliederungshilfe (EH)	463,7	495,9	6,5	32,2
3. Hilfe zur Pflege (HzP)	257,5	255,4	-0,8	-2,1
<b>1. - 3. zusammen:</b>	<b>892,6</b>	<b>927,5</b>	<b>3,8</b>	<b>34,9</b>
übrige HBL:	20,7	24,4	15,16	3,7

Abbildung 4:  
Ausgabenstruktur der Hilfen in besonderen Lebenslagen in Mio. •



Diese drei Hilfearten stellten im Jahr 2002 zusammen 927,5 Mio. • oder rd. 48,5 % der Sozialhilfegesamtausgaben bzw. rd. 97,4 % der Hilfen in besonderen Lebenslagen insgesamt. Sie prägen somit fast ausschließlich die Gesamtstruktur der Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen. Insgesamt stieg das Volumen dieser drei Leistungsarten gegenüber 2001 um rd. 3,8 %. Der Schwerpunkt dieses Ausgabenanstiegs lag bei der Eingliederungshilfe für Behinderte, die einen Zuwachs von rd. 32,2 Mio. • bzw. 6,5 % zu verzeichnen hat, der das Gesamtergebnis dieser drei Hilfearten entscheidend prägt. Die Hilfe zur Pflege ist dagegen mit -2,1 % rückläufig.

#### 2.4.1 Krankenhilfe

Die Ausgaben für Krankenhilfe betragen 2002 rd. 176,2 Mio. • oder rd. 18,5 % der Gesamtausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen. Ein Betrag von 80,5 Mio. • davon entfiel auf die

Krankenhilfemaßnahmen in Einrichtungen. Auf nichtstationäre Krankenhilfe entfielen 95,7 Mio. •. Damit stellt sich die Verteilungsstruktur der Krankenhilfe gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar.

Der Anteil der nichtstationären KH betrug 54,3 %. Hingegen betrug der relative Anteil der stationären Krankenhilfe 45,7%. Insgesamt stiegen die Krankenhilfeausgaben gegenüber 2001 um 2,7 %.

#### 2.4.2 Eingliederungshilfe für Behinderte

Für Eingliederungshilfe für Behinderte wurden 2002 rd. 495,9 Mio. • aufgewandt. Das waren 52,1 % der Gesamtausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen. Davon wurden 359,9 Mio. • in Einrichtungen und 136,0 Mio. • außerhalb von Einrichtungen ausgegeben. Der relative Anteil der nichtstationären EH stellte sich damit bei 27,4 % ein. Hingegen liegt der relative Anteil der stationären EH-Leistungen bei 72,6 %. Der Ausgabenzuwachs der Eingliederungshilfe für Behinderte gegenüber 2001 fiel mit gut 32 Mio. • bzw. +6,5 % auch im Jahr 2002 wieder sehr deutlich aus (2001 +8,2 %).

#### 2.4.3 Hilfe zur Pflege

Die Ausgaben für Hilfe zur Pflege betragen 2002 insgesamt rd. 255,4 Mio. •. Das waren nur noch rd. 26,8 % der Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen insgesamt und bedeutete Minderausgaben von rd. 2,1 Mio. • bzw. -0,8 % gegenüber 2001.

Stationäre Hilfe zur Pflege wurde im Jahr 2002 mit 138,6 Mio. • finanziert. Dies bedeutete gegenüber 2001 eine weitere Entlastung des Sozialhilfeträgers um brutto rd. 3,8 Mio. •. Allerdings gingen mit dieser Entwicklung auch auf der Einnahmenseite ein Rückgang einher, so dass sich die Nettoentlastung entsprechend reduzierte. Der relative Anteil der stationären Hilfe zur Pflege betrug 54,3 %. Die teilstationäre Pflege hatte mit nur rd. 0,8 Mio. • einen sehr geringen Anteil (vollstationäre Hilfe: 137,8 Mio. •).

Rd. 116,7 Mio. • der Gesamtausgaben für Hilfe zur Pflege entfallen auf den nichtstationären Bereich. Bei dieser Hilfeart war gegenüber 2001 ein Ausgabenzuwachs um rd. 1,6 Mio. • bzw. 1,4 % zu verzeichnen und der relative Anteil der Ausgaben betrug rd. 45,7 % der Gesamtausgaben für Hilfe zur Pflege. Die Ursachen für den Ausgabenzuwachs der nichtstationären Pflegeleistungen lagen

im wesentlichen begründet in der materiell-rechtlichen Ausgestaltung der PflegeVS und in der deutlichen Entfaltung der Pflegeangebote am Markt. Diese zogen steigende Nachfrage und damit auch steigenden Aufwand des Sozialhilfeträgers nach sich. Eine Quantifizierung der verschiedenen Einflussfaktoren ist nicht möglich.

### 3. Eckdaten der Sozialhilfeausgaben nach Bezirken

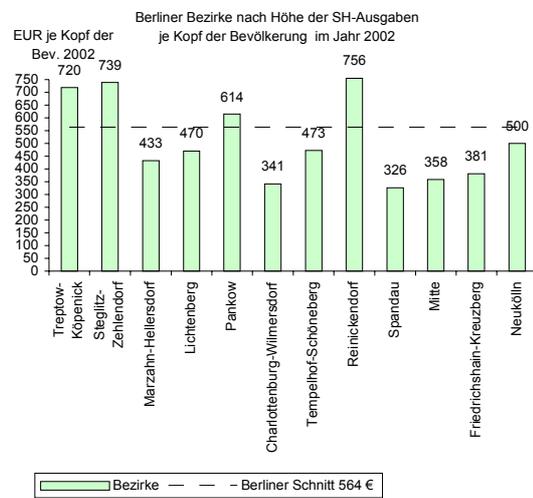
Die folgende Übersicht weist die Ausgaben-situation im Jahr 2002 je Bezirk nach Trägerbereichen aus. Die Verteilung der Gesamtausgaben je Kopf der Bevölkerung macht deutlich, dass die Ausgabenlasten regional sehr unterschiedlich verteilt sind. Im Durchschnitt Berlins zahlten die Bezirke im Jahr 2002 rechnerisch rd. 564 • je Kopf der Bevölkerung als Sozialhilfeleistungen nach dem BSHG. Das waren etwa 7 • mehr als im Vorjahr. Die Spannweite dieser Pro-Kopf-Ausgaben reicht von 326 • als Minimum im Bezirk Spandau bis 756 • als Maximum im Bezirk Reinickendorf.

Übersicht 5:  
Sozialhilfeausgaben 2002 in Berlin nach Bezirken

Bezirk	Sozialhilfeträger Abteilungen		
	Sozial-wesen	Jugend-wesen	zusammen
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1	2	3	4
Mitte	221,05	10,59	231,64
Friedrichshain-Kreuzberg	167,94	18,05	185,99
Pankow	133,69	14,10	147,79
Charlottenburg-Wilmersdorf	143,07	5,58	148,65
Spandau	124,77	13,48	138,26
Steglitz-Zehlendorf	92,44	6,04	98,48
Tempelhof-Schöneberg	147,31	12,65	159,97
Neukölln	206,97	24,91	231,88
Treptow-Köpenick	70,40	5,55	75,95
Marzahn-Hellersdorf	81,18	11,56	92,74
Lichtenberg	89,35	10,10	99,45
Reinickendorf	111,86	11,11	122,98
zentrale Aufgaben	176,84	---	176,84
Berlin	1.766,89	143,74	1.910,63

In diesem Zusammenhang spielen jedoch die oben erwähnten Mehrausgaben derjenigen Bezirke eine Rolle, welche bestimmte Aufgaben der Sozialhilfe zentral übernommen und die zugehörigen Mittel in ihrem Haushalt eingestellt haben. In der letzten Zeile werden die von diesen Bezirken zentral abgewickelten Aufgaben ausgewiesen. Sie sind im Gesamtdurchschnitt Berlins der Ausgaben je Kopf der Bevölkerung zwar enthalten, die Verbuchung erlaubt jedoch nachträglich keine Aufschlüsselung auf die Bezirke im einzelnen.

Abbildung 5:  
Berliner Bezirke nach Höhe der Sozialhilfeausgaben je Kopf der Bevölkerung



### 4. Gesamtausgabenentwicklung 1991-2002

Mit der Einführung des BSHG in den östlichen Bezirken seit 1991 ist für den Sozialhilfeträger Berlin eine neue Ausgangslage entstanden. Das neue Basisjahr für eine sinnvolle Indexreihe der Sozialhilfegesamtausgaben Berlins, welche die Ausgabenentwicklung in der Zeit wiedergibt, ist somit das Jahr 1991. Wie sich die Gesamtausgaben der Sozialhilfe seit 1991 entwickelt haben, weisen Übersicht 6 und die folgenden Abbildungen 6 bis 9

aus.

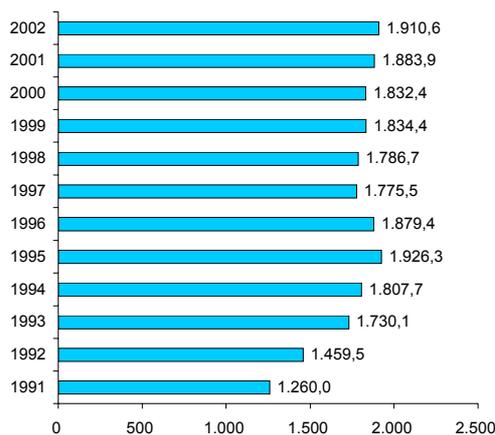
+2,8 %; 2002: 26.7 Mio. • bzw. +1,4%) .

**Übersicht 6:**  
Ausgaben für Sozialhilfe<sup>1)</sup> in Berlin 1991 - 2002 in Mio. •  
und Index 1991 = 100

Jahr	Ausgaben Mio. € SHA	Index 1991=100 SHA
1991	1260,0	100,0
1992	1459,5	115,8
1993	1730,1	137,3
1994	1807,7	143,5
1995	1926,3	152,9
1996	1879,4	149,2
1997	1775,5	140,9
1998	1786,7	141,8
1999	1834,4	145,6
2000	1832,4	145,4
2001	1883,9	149,5
2002	1910,6	151,6

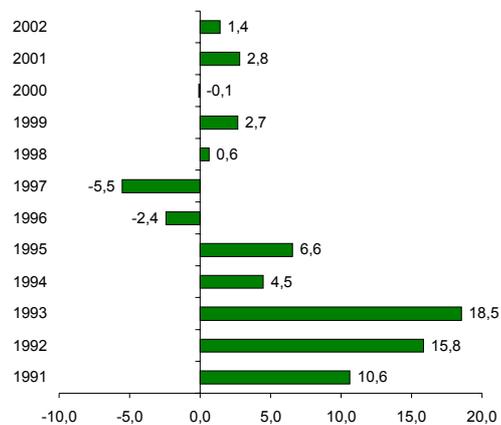
1) Ab 1995 Bezugsbasis nur noch Bezirke SOZ und JUG

**Abbildung 6:**  
Entwicklung der Gesamtausgaben 1991 - 2002 in Mio. •

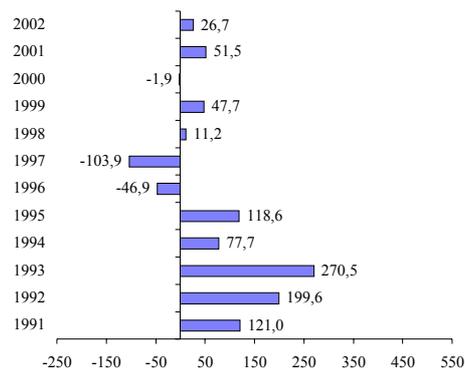


Seit 1996 ist das Ausgabenmaximum von 1995 überwunden, die Folgejahre zeigen den Effekt der Haushaltsentlastungen in Folge der Einführung der Pflegeversicherung. Abbildungen 6 bis 8 machen anhand der jährlichen Veränderungen seit 1996 deutlich, dass der Entlastungseffekt der Pflegeversicherung allmählich durch Ausgabensteigerungen in anderen Leistungsbereichen überkompensiert wird. Seit 1998 ist erstmalig wieder ein leichter Ausgabenanstieg zu verzeichnen, der sich 1999 verstärkte, in 2000 jedoch wieder einem leichten Rückgang wich und in 2001 und 2002 abermals einen Anstieg brachte (2001: 51,5 Mio. • bzw.

**Abbildung 7:**  
Entwicklung der Gesamtausgaben 1991 - 2002 jährliche  
Veränderungsraten in Prozent



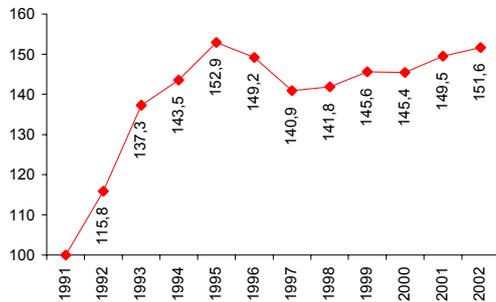
**Abbildung 8:**  
Entwicklung der Gesamtausgaben 1991 - 2002 jährliche  
Veränderungen in Mio. •



Übersicht 6 und Abbildung 9 stellen die Entwicklung der Sozialhilfegesamtausgaben seit 1991 als Indexreihe dar. Der Index 1995<sub>91</sub> hatte mit 152,9 einen Höhepunkt erreicht. 1997<sub>91</sub> betrug er noch 140,9, d.h. die 1997er Ausgaben lagen knapp 41 % über dem Stand von 1991. Im Jahr 1998 lag der Index hingegen nur noch bei rd. 141,8. 1999 wuchs er auf 145,6 fiel im Jahr 2000 auf 145,4 zurück. Die 2002er Sozialhilfeausgaben lagen rd. 51,6 %

über dem Stand von 1991 (Index $_{2001,91} = 151,6$ ).

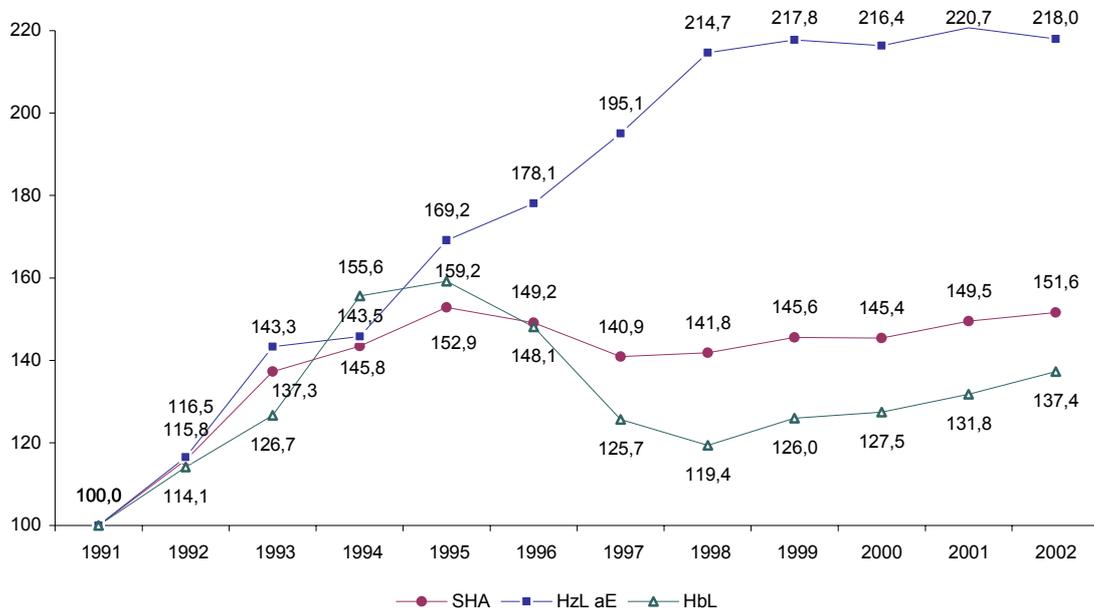
**Abbildung 9:**  
Index der Gesamtausgaben 1991 - 2002 (1991=100)



Entwicklung jedoch deutlich, dass die Entlastungswirkung der PflegeVS bereits seit einigen Jahren durch Auftriebstendenzen überkompensiert wird. Vor allem die Ausgaben für Eingliederungshilfe für Behinderte und für Krankenhilfe weisen steigende Ausgabenbeträge in beträchtlichem Umfang auf. Der kontinuierliche Anstieg der Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen schlägt sich im Index der Gesamtausgaben ebenfalls als ansteigende Linie nieder, wie Abbildung 10 zeigt.

Damit ist das Gesamtausgabenniveau von 1995 nahezu wieder erreicht. So erfreulich die im wesentlichen gebremste Ausgabenentwicklung der Jahre 1996 bis 1998 erschien, wird an der jüngeren

**Abbildung 10:**  
Vergleich der Indizes der Gesamtausgaben, der HzL und der HbL a. E. - 1991 - 2002 (1991=100)



**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in EURO**  
**Träger SOZ/JUG, Bezirke insgesamt**  
**Stand: Januar bis Dezember 2002**

<b>Ausgaben</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>926.427.537,40</b>	<b>32.240.707,21</b>	<b>958.668.244,61</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	702.003.723,98	24.281.465,65	726.285.189,63
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	75.099.450,28	0,00	75.099.450,28
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	141.914.685,58	7.310.119,38	149.224.804,96
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	7.409.677,56	649.122,18	8.058.799,74
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>116.725.857,65</b>	<b>138.645.727,21</b>	<b>255.371.584,86</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1.267.483,38	#####	1.267.483,38
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	1.864.655,04	#####	1.864.655,04
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	937.935,94	#####	937.935,94
2.4 in Form von anderen Leistungen	112.655.783,29	#####	112.655.783,29
2.5 teilstationär	#####	872.779,22	872.779,22
2.6 vollstationär	#####	137.772.947,99	137.772.947,99
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>136.011.941,56</b>	<b>359.871.725,86</b>	<b>495.883.667,42</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	1.472.839,66	3.549.278,86	5.022.118,52
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	3.300.499,18	328.717,29	3.629.216,47
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	5.745.798,25	8.380.579,13	14.126.377,38
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	669.474,40	452.773,22	1.122.247,62
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	72.250.818,88	72.250.818,88
3.7 Suchtkrankenhilfe	3.888.086,60	813.181,89	4.701.268,49
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	120.935.243,47	274.096.376,59	395.031.620,06
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>95.705.472,48</b>	<b>80.500.392,22</b>	<b>176.205.864,70</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>12.934.147,60</b>	<b>11.561.709,97</b>	<b>24.495.857,57</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	335.716,06	#####	335.716,06
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	51.469,33	6.474,29	57.943,62
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	130.292,31	367.726,99	498.019,30
5.4 Blindenhilfe	47.710,19	412.808,92	460.519,11
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	505.833,79	0,00	505.833,79
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	10.507.574,29	10.347.387,56	20.854.961,85
5.7 Altenhilfe	1.177.141,60	0,00	1.177.141,60
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	178.410,03	427.312,21	605.722,24
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.287.804.956,69</b>	<b>622.820.262,47</b>	<b>1.910.625.219,16</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	926.427.537,40	32.240.707,21	958.668.244,61
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	777.103.174,26	24.281.465,65	801.384.639,91
6.1.2 einmalige Leistungen	149.324.363,14	7.959.241,56	157.283.604,70
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	361.377.419,29	590.579.555,26	951.956.974,55

**noch: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in EURO**  
**Träger SOZ/JUG, Bezirke insgesamt**  
**Stand: Januar bis Dezember 2002**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>69.277.387,11</b>	<b>3.232.138,94</b>	<b>72.509.526,05</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	3.685.335,48	438.179,30	4.123.514,78
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	6.661.182,32	250.985,89	6.912.168,21
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	51.094.638,52	1.952.763,43	53.047.401,95
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	539.988,63	33.837,12	573.825,75
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	7.296.242,16	556.373,20	7.852.615,36
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>2.582.227,75</b>	<b>40.237.850,57</b>	<b>42.820.078,32</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.056.002,50	3.133.374,67	4.189.377,17
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	303.210,09	1.564.371,57	1.867.581,66
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	814.225,29	32.616.595,31	33.430.820,60
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	32.147,77	1.563.277,12	1.595.424,89
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	376.642,10	1.360.231,90	1.736.874,00
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>1.600.683,85</b>	<b>17.941.158,21</b>	<b>19.541.842,06</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	601.977,78	1.789.088,56	2.391.066,34
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	61.218,13	633.235,22	694.453,35
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	270.558,73	12.939.387,37	13.209.946,10
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	50.229,80	978.838,98	1.029.068,78
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	616.699,41	1.600.608,08	2.217.307,49
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>98.686,47</b>	<b>15.977,16</b>	<b>114.663,63</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	37.241,03	3.444,05	40.685,08
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	5.268,62	0,00	5.268,62
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	41.927,25	1.585,37	43.512,62
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	4.567,71	4.966,23	9.533,94
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	9.681,86	5.981,51	15.663,37
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>729.956,06</b>	<b>290.402,05</b>	<b>1.020.358,11</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	649.540,23	221.091,59	870.631,82
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.677,28	35.039,40	38.716,68
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	14.146,78	21.473,11	35.619,89
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	441,15	3.300,42	3.741,57
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	62.150,62	9.497,53	71.648,15
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>74.288.941,24</b>	<b>61.717.526,93</b>	<b>136.006.468,17</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	6.030.097,02	5.585.178,17	11.615.275,19
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	7.034.556,44	2.483.632,08	9.518.188,52
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	52.235.496,57	47.531.804,59	99.767.301,16
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	627.375,06	2.584.219,87	3.211.594,93
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	8.361.416,15	3.532.692,22	11.894.108,37
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>1.213.516.015,45</b>	<b>561.102.735,54</b>	<b>1.774.618.750,99</b>

**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in EURO**  
**Träger Bezirke SOZ insgesamt**  
**Stand: Januar bis Dezember 2002**

<b>Ausgaben</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>833.095.933,55</b>	<b>31.810.537,56</b>	<b>864.906.471,11</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	627.797.663,09	24.034.482,49	651.832.145,58
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	73.451.602,06	0,00	73.451.602,06
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	124.804.383,11	7.127.654,00	131.932.037,11
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	7.042.285,29	648.401,07	7.690.686,36
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>116.211.719,54</b>	<b>138.310.439,23</b>	<b>254.522.158,77</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1.197.729,02	#####	1.197.729,02
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	1.781.662,99	#####	1.781.662,99
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	879.906,87	#####	879.906,87
2.4 in Form von anderen Leistungen	112.352.420,66	#####	112.352.420,66
2.5 teilstationär	#####	872.779,22	872.779,22
2.6 vollstationär	#####	137.437.660,01	137.437.660,01
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>116.420.339,92</b>	<b>334.447.147,16</b>	<b>450.867.487,08</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	1.201.356,21	2.682.478,28	3.883.834,49
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	13.742,99	14.118,31	27.861,30
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	9.165,74	18.851,05	28.016,79
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	452.629,35	110.550,19	563.179,54
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	71.755.310,96	71.755.310,96
3.7 Suchtkrankenhilfe	3.873.108,16	812.717,49	4.685.825,65
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	110.870.337,47	259.053.120,88	369.923.458,35
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>94.981.489,22</b>	<b>77.444.665,05</b>	<b>172.426.154,27</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>12.712.308,36</b>	<b>11.453.967,45</b>	<b>24.166.275,81</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	331.307,02	#####	331.307,02
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	31.683,53	2.164,94	33.848,47
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	80.429,74	298.041,57	378.471,31
5.4 Blindenhilfe	47.710,19	390.507,89	438.218,08
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	417.389,48	0,00	417.389,48
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	10.459.017,24	10.338.822,20	20.797.839,44
5.7 Altenhilfe	1.177.141,60	0,00	1.177.141,60
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	167.629,56	424.430,85	592.060,41
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.173.421.790,59</b>	<b>593.466.756,45</b>	<b>1.766.888.547,04</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	833.095.933,55	31.810.537,56	864.906.471,11
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	701.249.265,15	24.034.482,49	725.283.747,64
6.1.2 einmalige Leistungen	131.846.668,40	7.776.055,07	139.622.723,47
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	340.325.857,04	561.656.218,89	901.982.075,93

**noch: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in EURO**  
**Träger Bezirke SOZ insgesamt**  
**Stand: Januar bis Dezember 2002**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>58.463.709,77</b>	<b>3.141.143,71</b>	<b>61.604.853,48</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	3.505.471,41	429.942,30	3.935.413,71
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.059.946,59	230.706,50	3.290.653,09
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	45.255.326,87	1.918.557,93	47.173.884,80
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	500.637,55	33.812,12	534.449,67
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	6.142.327,35	528.124,86	6.670.452,21
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>2.572.197,27</b>	<b>39.468.393,02</b>	<b>42.040.590,29</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.055.869,51	3.131.675,23	4.187.544,74
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	302.289,81	1.560.269,90	1.862.559,71
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	808.608,93	31.861.885,49	32.670.494,42
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	32.147,77	1.563.277,12	1.595.424,89
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	373.281,25	1.351.285,28	1.724.566,53
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>1.508.310,01</b>	<b>16.934.421,88</b>	<b>18.442.731,89</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	558.797,61	1.506.183,76	2.064.981,37
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	29.608,49	482.812,39	512.420,88
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	258.413,19	12.531.421,98	12.789.835,17
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	50.149,80	834.833,45	884.983,25
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	611.340,92	1.579.170,30	2.190.511,22
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>87.093,02</b>	<b>15.362,30</b>	<b>102.455,32</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	36.475,92	3.444,05	39.919,97
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	25,56	0,00	25,56
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	39.081,58	1.585,37	40.666,95
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.527,42	4.966,23	7.493,65
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	8.982,54	5.366,65	14.349,19
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>725.011,38</b>	<b>290.402,05</b>	<b>1.015.413,43</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	649.489,59	221.091,59	870.581,18
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.514,80	35.039,40	38.554,20
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	14.146,78	21.473,11	35.619,89
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	407,90	3.300,42	3.708,32
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	57.452,31	9.497,53	66.949,84
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>63.356.321,45</b>	<b>59.849.722,96</b>	<b>123.206.044,41</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	5.806.104,04	5.292.336,93	11.098.440,97
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.395.385,25	2.308.828,19	5.704.213,44
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	46.375.577,35	46.334.923,88	92.710.501,23
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	585.870,44	2.440.189,34	3.026.059,78
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	7.193.384,37	3.473.444,62	10.666.828,99
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>1.110.065.469,14</b>	<b>533.617.033,49</b>	<b>1.643.682.502,63</b>

**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in EURO**  
**Träger Bezirke JUG insgesamt**  
**Stand: Januar bis Dezember 2002**

<b>Ausgaben</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>93.331.603,85</b>	<b>430.169,65</b>	<b>93.761.773,50</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	74.206.060,89	246.983,16	74.453.044,05
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	1.647.848,22	0,00	1.647.848,22
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	17.110.302,47	182.465,38	17.292.767,85
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	367.392,27	721,11	368.113,38
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>514.138,11</b>	<b>335.287,98</b>	<b>849.426,09</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	69.754,36	#####	69.754,36
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	82.992,05	#####	82.992,05
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	58.029,07	#####	58.029,07
2.4 in Form von anderen Leistungen	303.362,63	#####	303.362,63
2.5 teilstationär	#####	0,00	0,00
2.6 vollstationär	#####	335.287,98	335.287,98
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>19.591.601,64</b>	<b>25.424.578,70</b>	<b>45.016.180,34</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	271.483,45	866.800,58	1.138.284,03
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	3.286.756,19	314.598,98	3.601.355,17
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	5.736.632,51	8.361.728,08	14.098.360,59
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	216.845,05	342.223,03	559.068,08
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	495.507,92	495.507,92
3.7 Suchtkrankenhilfe	14.978,44	464,40	15.442,84
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	10.064.906,00	15.043.255,71	25.108.161,71
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>723.983,26</b>	<b>3.055.727,17</b>	<b>3.779.710,43</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>221.839,24</b>	<b>107.742,52</b>	<b>329.581,76</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	4.409,04	#####	4.409,04
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	19.785,80	4.309,35	24.095,15
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	49.862,57	69.685,42	119.547,99
5.4 Blindenhilfe	0,00	22.301,03	22.301,03
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	88.444,31	0,00	88.444,31
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	48.557,05	8.565,36	57.122,41
5.7 Altenhilfe	0,00	0,00	0,00
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	10.780,47	2.881,36	13.661,83
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>114.383.166,10</b>	<b>29.353.506,02</b>	<b>143.736.672,12</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	93.331.603,85	430.169,65	93.761.773,50
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	75.853.909,11	246.983,16	76.100.892,27
6.1.2 einmalige Leistungen	17.477.694,74	183.186,49	17.660.881,23
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	21.051.562,25	28.923.336,37	49.974.898,62

**noch: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in EURO**  
**Träger Bezirke JUG insgesamt**  
**Stand: Januar bis Dezember 2002**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung</b> <b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>10.813.677,34</b>	<b>90.995,23</b>	<b>10.904.672,57</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	179.864,07	8.237,00	188.101,07
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.601.235,73	20.279,39	3.621.515,12
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	5.839.311,65	34.205,50	5.873.517,15
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	39.351,08	25,00	39.376,08
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.153.914,81	28.248,34	1.182.163,15
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>10.030,48</b>	<b>769.457,55</b>	<b>779.488,03</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	132,99	1.699,44	1.832,43
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	920,28	4.101,67	5.021,95
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	5.616,36	754.709,82	760.326,18
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	0,00	0,00
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	3.360,85	8.946,62	12.307,47
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>92.373,84</b>	<b>1.006.736,33</b>	<b>1.099.110,17</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	43.180,17	282.904,80	326.084,97
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	31.609,64	150.422,83	182.032,47
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	12.145,54	407.965,39	420.110,93
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	80,00	144.005,53	144.085,53
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.358,49	21.437,78	26.796,27
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft</b> <b>oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>11.593,45</b>	<b>614,86</b>	<b>12.208,31</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	765,11	0,00	765,11
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	5.243,06	0,00	5.243,06
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	2.845,67	0,00	2.845,67
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.040,29	0,00	2.040,29
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	699,32	614,86	1.314,18
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>4.944,68</b>	<b>0,00</b>	<b>4.944,68</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	50,64	0,00	50,64
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	162,48	0,00	162,48
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	0,00	0,00	0,00
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	33,25	0,00	33,25
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	4.698,31	0,00	4.698,31
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>10.932.619,79</b>	<b>1.867.803,97</b>	<b>12.800.423,76</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	223.992,98	292.841,24	516.834,22
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.639.171,19	174.803,89	3.813.975,08
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	5.859.919,22	1.196.880,71	7.056.799,93
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	41.504,62	144.030,53	185.535,15
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.168.031,78	59.247,60	1.227.279,38
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>103.450.546,31</b>	<b>27.485.702,05</b>	<b>130.936.248,36</b>

## II. Statistischer Bericht

### 1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Mit der Erhebung über die Empfänger und Leistungen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Hilfe in besonderen Lebenslagen sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Haushaltsstrukturgesetzes benötigt.

#### 1.1 Ausgaben und Einnahmen

##### □ Tabellen 3 bis 3.2

Die Tabellen 3 ff beinhalten die *Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe* nach Trägern und Hilfearten außerhalb von und in Einrichtungen für den Zeitraum Januar bis März 2003. Ein Gesamtüberblick der Ausgaben und Einnahmen für Berlin wird in den Tabellen 3 bis 3.2 gegeben. Die Ausgaben-/Einnahmenstatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen Über- bzw. Untererfassungen unterhalb der Jahresgrenze auftreten können. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Als *Gesamtausgaben der Berliner Bezirke* wurden für den Zeitraum Januar bis März 2003 rd. 474,0 Mio. • ausgewiesen. Sie sanken somit um rd. 11,7 Mio. • (2,4 %) gegenüber dem Ende des I. Quartals 2002 (485,7 Mio. •).

Das Verhältnis der Ausgaben in Einrichtungen zu den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen betrug etwa 2:1. Die Aufwendungen *in Einrichtungen* verringerten sich mit 152,7 Mio. • gegenüber dem I. Quartal 2002 (155,6 Mio. •) um rd. 2,9 Mio. • bzw. 1,9 %. *Außerhalb von Einrichtungen* waren mit 321,4 Mio. • gegenüber dem I. Quartal 2002 (330,1 Mio. •) Minderausgaben von rd. 8,7 Mio. • bzw. 2,6 % zu verzeichnen.

#### 1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Die *Aufwendungen für Hilfe zum Lebensunterhalt* betragen mit 49,6 % fast die Hälfte der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke für den Zeitraum Januar bis März 2003. Ihrer aktuellen Entwicklung gilt vor dem Hintergrund des seit Jahren hohen Standes der Arbeitslosigkeit die besondere politische Aufmerksamkeit.

Mit einem Betrag von 235,0 Mio. • wurden im I. Quartal 2003 für die Hilfe zum Lebensunterhalt rd. 16,7 Mio. • weniger ausgegeben als im Vergleichszeitraum 2002 (251,7 Mio. •). Das ist ein Absinken um rd. 6,6 %.

Hilfen zum Lebensunterhalt werden fast ausschließlich an Empfänger *außerhalb von Einrichtungen* gezahlt. Hier betrug der Anteil 96,8 %. Mit einem Ausgabenbetrag von 227,5 Mio. • Ende des I. Quartals 2003 ergab sich eine Minderausgabe von rd. 15,9 Mio. • bzw. 6,5 % gegenüber dem Vergleichsstand 2002 (243,4 Mio. •). Auf Aufwendungen *in Einrichtungen* entfielen lediglich 3,2 % der Gesamtausgaben bzw. 7,5 Mio. •.

#### 1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)

Die Ausgaben für *Hilfe in besonderen Lebenslagen* stellten einen Anteil von 50,4 % der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke im Zeitraum Januar bis März 2003.

Zum Ende des I. Quartals betragen die Gesamtausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen mit rd. 239,0 Mio. • etwa 5,0 Mio. • mehr als im I. Quartal 2002 (234,0 Mio. •). Das ist eine Steigerung um 2,1 % zum Vorjahreszeitraum.

Bei den Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen kehrt sich das Verhältnis der Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu Ausgaben in Einrichtungen nahezu um. Auf Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen *in Einrichtungen* entfielen 60,8 % bzw. 145,2 Mio. •. Gegenüber dem Vergleichsstand 2002 (147,3 Mio. •) wurden hierfür rd. 2,1 Mio. • bzw. 1,4 % weniger aufgewendet. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug der Anteil der Leistungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen 39,2 % bzw. 93,8 Mio. • und damit rd. 8,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum (86,7 Mio. •).

### 1.1.3 Einnahmen

Die Einnahmen der bezirklichen Sozialhilfeträger lagen im Zeitraum Januar bis März 2003 bei 29,1 Mio. •. Somit betrug die *Einnahmequote* 6,1 %.

Im *Einrichtungsbereich* lag die Quote der Einnahmen bei 8,3 % (12,7 Mio. •). Hier spielten Erstattungsleistungen anderer Sozialleistungsträger an die vorleistenden Sozialhilfeträger eine erhebliche Rolle. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug die *Einnahmequote* 5,1 % (16,4 Mio. •). Dieser rechnerisch kleinere Einnahmenquotient hat u. a. seine Ursache darin, dass Sozialhilfeleistungen grundsätzlich nach dem sogenannten *Nettoprinzip* berechnet werden, d. h. anrechenbare Einkommen der Sozialhilfeempfänger werden von vornherein berücksichtigt und nur der Fehlbetrag zwischen Bedarf und anrechenbarem Einkommen wird ausbezahlt. Ein geringer Einnahmenanteil bedeutet somit nicht geringe Eigenbeteiligung der Empfänger an ihrem Lebensunterhalt (zum Subventionsanteil der Sozialhilfe siehe Abschnitt 1.2.3).

## 1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Im Rahmen der *Bundesstatistik* der Sozialhilfe - Teil II wird die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt als Stichtagsbestand jährlich zum 31. Dezember erfasst (Totalerhebung). Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

In den Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Fall- und Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in den Abschnitten 1.2 bis 1.2.4. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind, soweit nicht anders bezeichnet, vorläufige Werte.

Zunächst sollen einige rechtliche Grundlagen der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG vermittelt werden:

Die Sozialhilfe umfasst Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen (§ 1,1

BSHG). Aufgabe der Sozialhilfe ist es, dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Hilfe soll ihn soweit wie möglich befähigen, unabhängig von ihr zu leben; hierbei muss er nach seinen Kräften mitwirken (§ 1,2 BSHG).

Sozialhilfe erhält nicht, wer sich selbst helfen kann oder wer die erforderliche Hilfe von anderen, besonders von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen, erhält (§ 2,1 BSHG). Die Sozialhilfe folgt dem sogenannten *Nachrangsprinzip*, d. h. Verpflichtungen anderer, besonders Unterhaltspflichtiger oder der Träger anderer Sozialleistungen, werden durch dieses Gesetz nicht berührt. Auf Rechtsvorschriften beruhende Leistungen anderer, auf die jedoch kein Anspruch besteht, dürfen nicht deshalb versagt werden, weil nach diesem Gesetz entsprechende Leistungen vorgesehen sind (§ 2,3 BSHG).

Art, Form und Maß der Sozialhilfe richten sich nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Person des Hilfeempfängers, der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen (§ 3,1 BSHG).

Wünschen des Hilfeempfängers, die Hilfe in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung erhalten, soll nur entsprochen werden, wenn dies nach der Besonderheit des Einzelfalles erforderlich ist, weil andere Hilfen nicht möglich sind oder nicht ausreichen. Der Träger der Sozialhilfe braucht Wünschen nicht zu entsprechen, deren Erfüllung mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden wären (§ 3,2 BSHG).

Als Kern der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ist folgendes bestimmt:

Hilfe zum Lebensunterhalt ist dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann (§ 11,1 Satz 1 BSHG).

Hilfe zum Lebensunterhalt kann auch dem gewährt werden, der ein für den notwendigen Lebensunterhalt ausreichendes Einkommen oder Vermögen hat, jedoch einzelne für seinen Lebensunterhalt erforderliche Tätigkeiten nicht verrichten kann (§ 11,1 Satz 3 BSHG).

Zur definitiven Abgrenzung in der Sozialhilfestatistik sei auf zwei Definitionen verwiesen:

Die Erhebung erstreckt sich auf die *Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt*, d. h. Perso-

nen, denen i. d. R. Leistungen für *mindestens einen Monat* in Form monatlicher Regelsätze gewährt werden. Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

Die *Hilfe zum Lebensunterhalt* wird *fallbezogen berechnet*. Als Fälle werden *Bedarfsgemeinschaften bezeichnet*. Eine *Bedarfsgemeinschaft* bilden alle Personen, die in eine gemeinsame Bedarfsberechnung mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern diese bedürftig sind, aber auch Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind. Die in diesem Bericht ausgewiesenen Fall- und Empfängerzahlen sind Stichtagsangaben zum Ende des I. Quartals 2003. Erfasst und damit als für die Statistik gültig definiert sind alle Sozialhilfefälle, die im Monat der Stichtagerhebung eine laufende Zahlung der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten haben, ohne in diesem Monat auf Leistungsbeendigung gesetzt worden zu sein.

### 1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen

Am 31. März 2003 bezogen in Berlin insgesamt 262.964 Personen laufende HzL. Bei einer Bevölkerungszahl von 3.388.434 (Stand 31.12.2001) entspricht das einer Empfängerichte von 78 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner, davon 259.049 Empfänger außerhalb von Einrichtungen, das entspricht einer Empfängerichte von 76 je 1000 Einwohner.

Im Vergleich dazu erhielten am 31.03.2002 in Berlin 254.969 Empfänger laufende HzL bei einer Bevölkerungszahl am 31.12.2000 von 3.382.169. Das entsprach einer Empfängerichte von 75 pro 1.000 Einwohner, davon 250.644 Empfänger außerhalb von Einrichtungen (Empfängerichte 74). Die Zahl der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen erhöhte sich gegenüber dem 31.03.2002 um 8.405 Personen. Somit waren im Vergleich der beiden Stichtage rd. 3,4 Prozent mehr Menschen auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen.

Zur aktuellen Empfängerentwicklung in Berlin liegen die nachstehenden Strukturangaben vor (vgl. Übersicht 1).

- In der Gruppe der 15 bis unter 18jährigen ist ein Anstieg um 761 Personen bzw. 7,5 % zu verzeichnen.
- Die Gruppe der 18 bis unter 25jährigen erhöhte sich um 2.549 Personen bzw. 9,9 %.
- Die Anzahl der 15 bis unter 65jährigen, d. h. die Zahl der Empfänger im erwerbsfähigen Alter stieg um 7.493 Personen bzw. 4,7 %.
- In der Gruppe mit 65 und mehr Jahren ist ein Rückgang um -430 Personen bzw. 3,2 % zu verzeichnen.

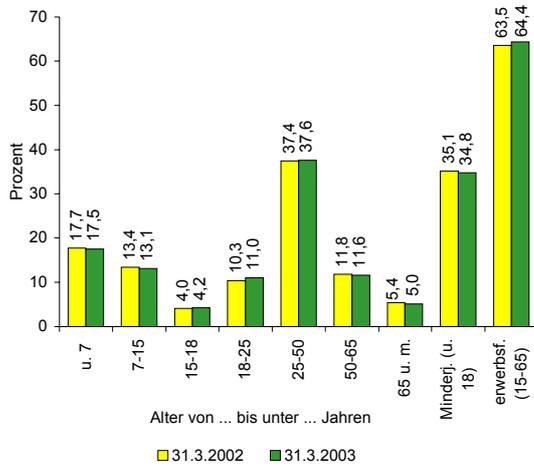
**Übersicht 1:**  
**Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen (März 2001/2002)**

Empfängergruppe	Stand	Stand	+/- % zum Vorjahr
	31.3.2002	31.3.2003	
<b>Empfänger insg.</b>	<b>250.644</b>	<b>259.049</b>	<b>3,4</b>
davon:			
unter 7 Jahre	44.437	45.280	1,9
7 bis unter 15 Jahre	33.496	33.995	1,5
15 bis unter 18 Jahre	10.121	10.882	7,5
18 bis unter 25 Jahre	25.837	28.386	9,9
25 bis unter 50 Jahre	93.807	97.422	3,9
50 bis unter 65 Jahre	29.472	30.040	1,9
65 und mehr Jahre	13.474	13.044	-3,2
<b>Minderjährige</b>	<b>88.054</b>	<b>90.157</b>	<b>2,4</b>
<b>Erwerbsf. (15 - u. 65 J.)</b>	<b>159.237</b>	<b>166.730</b>	<b>4,7</b>

Die Altersstruktur der Empfänger von HzL außerhalb von Einrichtungen veränderte sich im Vergleich der beiden Stichtage kaum.

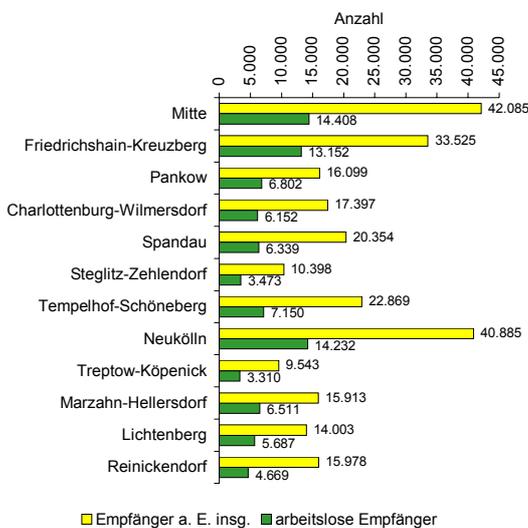
Gut ein Drittel (34,8 %) der Empfänger von HzL waren am 31.03.2003 Minderjährige (90.157 Personen; am 31.03.2002: 88.054 Personen), weitere 28.386 Personen (11,0 %), (2002: 10,3 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre. Das bedeutet, dass fasst die Hälfte (rd. 45,8 % bzw. 118.543 Personen) aller Sozialhilfeempfänger Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren waren (2002 rd. 45,4 %). Die größte Gruppe nehmen die Empfänger im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 166.730 Personen bzw. 64,4 % ein (vgl. Abbildung 1). Der Altenanteil der Sozialhilfeempfänger fällt mit rd. 5,0 % relativ niedrig aus (13.044 Personen).

**Abbildung 1:**  
**Altersstruktur der Empfänger 2001/2002**  
 (jeweils Ende März)



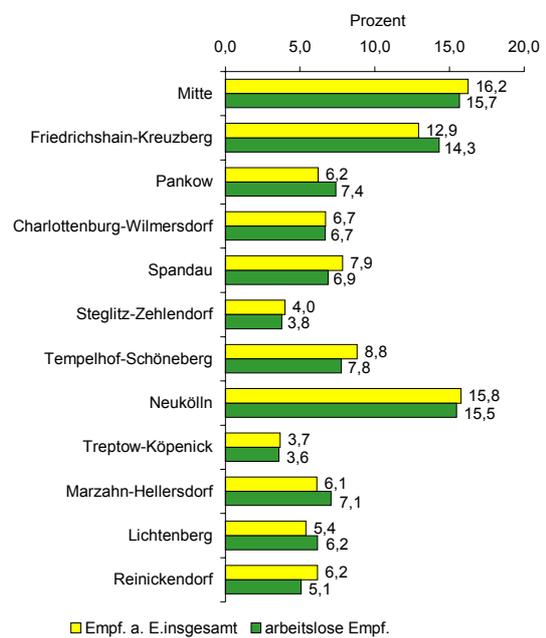
Die nachstehenden Abbildungen 2 und 3 zeigen die bezirkliche Verteilung der Empfänger. Von der Berliner Gesamtzahl der Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen im März 2003 stellt der Bezirk Mitte mit 42.085 Hilfeempfängern die höchste Zahl, gefolgt von Neukölln mit 40.885 und Friedrichshain-Kreuzberg mit 33.525 Hilfeempfängern. Den niedrigsten Anteil von Personen, die laufende HzL benötigen, weist Treptow-Köpenick (9.543 Personen) auf, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz (10.398 Personen) und Lichtenberg (14.003 Personen).

**Abbildung 2:**  
**Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Bezirken (Stand: 31.03.2003)**



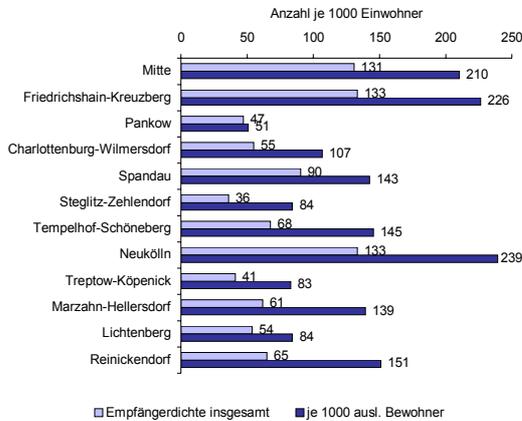
Entsprechend setzen sich auch die relativen Anteile an der Berliner Gesamtheit zusammen: Den höchsten Anteil aller Hilfeempfänger, die laufende HzL außerhalb von Einrichtungen erhielten, stellt der Bezirk Mitte mit 16,2 %, gefolgt von Neukölln mit 15,8 % und Friedrichshain-Kreuzberg mit 12,9 %. Die geringsten Anteile an Sozialhilfeempfängern verzeichneten der Bezirk Treptow-Köpenick mit 3,7 %, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz mit 4,0 % und Lichtenberg mit 5,4 %.

**Abbildung 3:**  
**Anteil der Empfänger in Prozent nach Bezirken**  
 Berlin = 100 % (Stand: 31.03.2003)



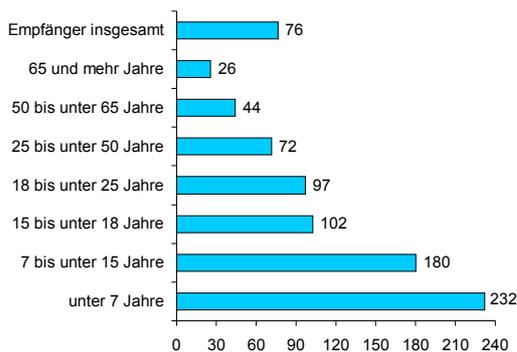
Die Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin im März 2003 war regional sehr ungleich verteilt. Dies verdeutlicht in Abbildung 4 die Darstellung der Empfängerichte je Bezirk (Zahl der Empfänger je 1.000 Einwohner des Bezirkes). Die höchste Empfängerichte findet sich in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg (133), Neukölln (133) und Mitte (131). Die niedrigste Empfängerichte wiesen die Bezirke Zehlendorf-Steglitz (36), Treptow-Köpenick (41) und Pankow (47) auf.

**Abbildung 4:**  
**Empfängerdichte insgesamt und im ausländischen**  
**Bevölkerungsteil nach Bezirken -**  
**Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.03.2003)**



Die Empfängerdichte je Altersgruppe zeigt eine enorme Spannweite auf. Auf 1.000 Kinder der Altersgruppe unter 7 Jahren entfielen 232 Hilfeempfänger und bei den 7 bis unter 15jährigen 180. Keine weitere Altersgruppe ist so stark von Sozialhilfebedürftigkeit betroffen. Bei den 18 bis unter 25jährigen waren es 97 Hilfeempfänger je 1.000 ihrer Altersgruppe. Die Altersgruppen ab 25 Jahren lagen unter dem Berliner Durchschnitt von 76 Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen pro 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 5).

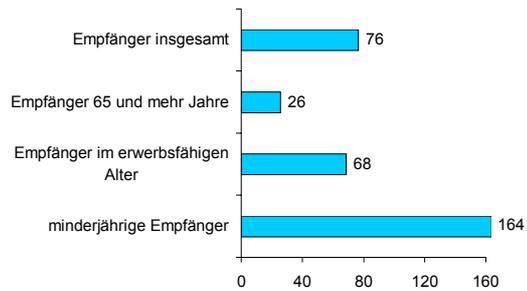
**Abbildung 5:**  
**Empfängerdichte je Altersgruppe in Berlin -**  
**Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe**  
**(Stand: 31.03.2003)**



Beim Vergleich der Empfängerdichte setzen sich die minderjährigen Empfänger (164) weit von den übrigen Empfängergruppen ab und liegen deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 76. Die Empfängerdichte bei Personen im erwerbsfähigen

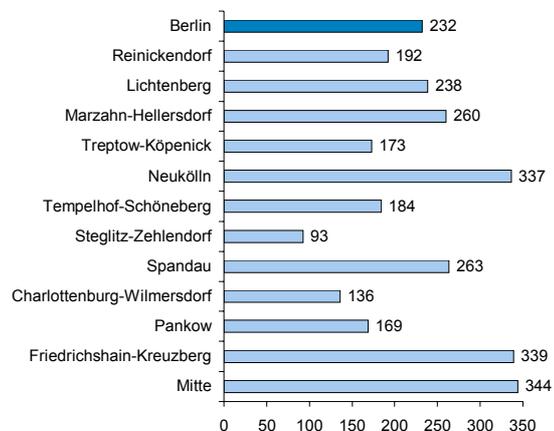
Alter (68) liegt 8 Prozentpunkte unter dem Berliner Durchschnitt und die Empfänger im Alter von 65 und mehr Jahren weisen mit 26 nur eine geringe Empfängerdichte auf (vgl. Abb. 6).

**Abbildung 6:**  
**Empfängerdichte von ausgewählten Altersgruppen in**  
**Berlin - Empfänger pro 1.000 Einwohner der Alters-**  
**gruppe (Stand: 31.03.2003)**



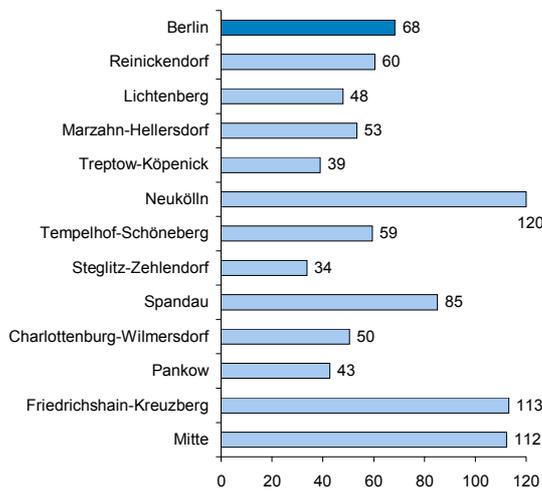
Der Vergleich der altersgruppenbezogenen Empfängerdichte nach Bezirken zeigt wiederum gravierende Unterschiede. In der Altersgruppe der unter 7-jährigen lag der Anteil der Hilfeempfänger in den Bezirken Mitte (344), Friedrichshain-Kreuzberg (339) und Neukölln (337) weit über dem Berliner Durchschnitt (232) dieser Altersgruppe. Die niedrigste Empfängerdichte in dieser Altersgruppe wiesen die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (93), Charlottenburg-Wilmersdorf (136) und Pankow (169) auf (vgl. Abb. 5 und 7).

**Abbildung 7:**  
**Empfängerdichte der Altersgruppe unter 7 Jahren nach**  
**Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner**  
**(Stand: 31.03.2003)**



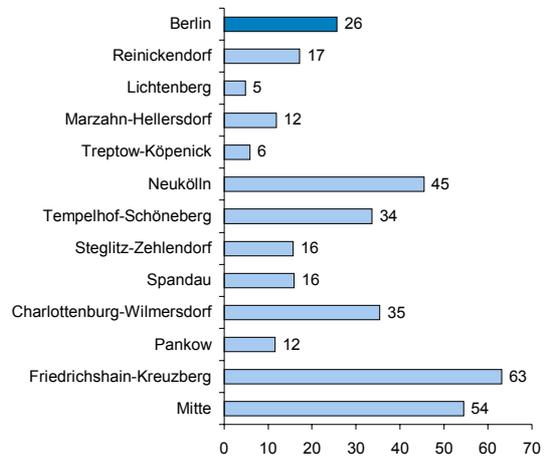
Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte bei Empfängern im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren betrug 68. Hier lag der entsprechende Wert in den Bezirken Neukölln (120), Friedrichshain-Kreuzberg (113) und Mitte (112) weit über dem Berliner Durchschnitt, während die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (34), Treptow-Köpenick (39) und Pankow (43) weit darunter lagen (vgl. Abb. 8). Der hohe Anteil der Empfänger im erwerbsfähigen Alter ist, neben anderen Ursachen, im Zusammenhang mit der schwierigen Arbeitsmarktsituation zu sehen (vgl. Abschnitt 1.2.4).

**Abbildung 8:**  
Empfängerdichte der Altersgruppen 15 bis unter 65 Jahre nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.03.2003)



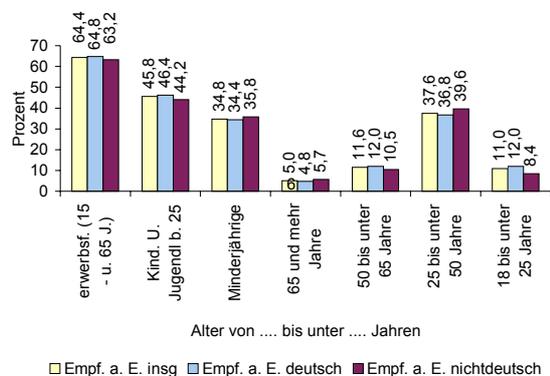
Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte in der Altersgruppe 65 Jahre und älter betrug 26. Auch in dieser Altersgruppe variieren die Zahlen im März 2003 in Berlin zwischen den Bezirken. Die höchsten Anteile stellen Friedrichshain-Kreuzberg mit 63, Mitte mit 54 und Neukölln mit 45 Hilfeempfängern pro 1.000 Einwohner dieser Altersgruppe. Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe liegen in den Bezirken Lichtenberg mit 5, Treptow-Köpenick mit 6, Marzahn-Hellersdorf und Pankow mit 12 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 9)

**Abbildung 9:**  
Empfängerdichte der Altersgruppe 65 Jahre und älter nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 31.03.2003)



Am 31. März 2003 erhielten 73.179 ausländische Empfänger Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen. Ihr Anteil an allen Hilfeempfängern betrug 28,2 %. Knapp 35,8 % der nichtdeutschen Hilfeempfänger stellte die Gruppe der Minderjährigen (26.208 Personen), weitere 6.141 Personen (8,4 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre alt. Das bedeutet, dass 44,2 % bzw. 32.349 nichtdeutsche Empfänger Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren waren.

**Abbildung 10:**  
Altersstruktur der deutschen und nichtdeutschen Empfänger (Stand: 31.03.2003)



Rd. 39,6 % (29.008 Personen) der nichtdeutschen Empfänger hatten ein Alter zwischen 25 bis unter 50 Jahren, 10,5 % (7.657 Personen) zwischen 50 bis unter 65 Jahren und weitere 5,7 % waren älter als 65 Jahre (4.165 Personen). 46.251 nichtdeutsche Hilfeempfänger bzw. 63,2 % befanden sich im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Es zeigt sich eine deutliche Ähnlichkeit der Altersstrukturen deutscher und nichtdeutscher Sozialhilfeempfänger (vgl. Abb. 10)

Ein anderes Bild ergibt sich jedoch bei einem zwischenbezirklichen Vergleich der Empfängerdichte in der Gesamtbevölkerung bzw. im nichtdeutschen Bevölkerungsteil. Übersicht 2 weist die Empfängerdichte der nichtdeutschen Bevölkerung nach Bezirken aus. Auch hier werden wieder die bekannten hohen Belastungen der Innenstadtbezirke deutlich.

**Übersicht 2:  
Empfängerdichte im nichtdeutschen Bevölkerungsteil  
nach Bezirken (Stand: 31.03.2003)**

Bezirk	nichtd. SHE	je 1000 ausl. Bewohner
Mitte	18.104	210
Friedrichshain-Kreuzberg	12.724	226
Pankow	1.000	51
Charlottenburg-Wilmersdorf	5.446	107
Spandau	3.959	143
Steglitz-Zehlendorf	2.170	84
Tempelhof-Schöneberg	7.367	145
Neukölln	15.642	239
Treptow-Köpenick	650	83
Marzahn-Hellersdorf	1.217	139
Lichtenberg	1.724	84
Reinickendorf	3.176	151
<b>Berlin</b>	<b>73.179</b>	<b>166</b>

Abgesehen davon, dass die Empfängerdichte der nichtdeutschen Bevölkerung in fast allen Berliner Bezirken höher liegt als in der jeweiligen Gesamtbevölkerung, trifft dies in den schon genannten Innenstadtbezirken (Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte,) in besonderem Maße zu, wie Abbildung 4 deutlich macht.

### 1.2.2 Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger

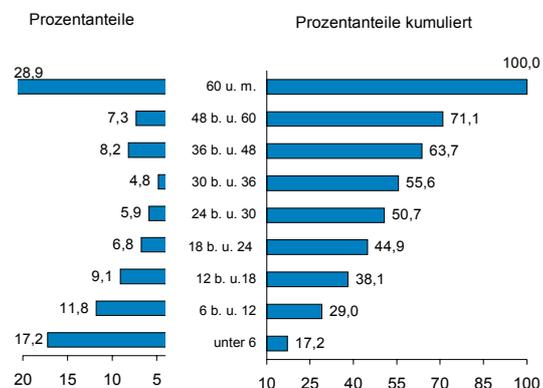
Die durchschnittliche Bezugsdauer der Bedarfsgemeinschaften laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag im I. Quartal 2003 bei 39,9 Monaten

d.h. bei über 3 Jahren. Nach der Leistungsbezugsdauer gestaffelt, stellt sich die Verteilung der Bedarfsgemeinschaften wie folgt dar:

Bis zu einem Jahr bezogen 29,0 % der Bedarfsgemeinschaften laufende HzL zwischen einem und zwei Jahren waren es 15,9 %, zwischen zwei und drei Jahren 10,7 %, drei bis fünf Jahren 15,5 % und immer noch 28,9 % bezogen die Hilfe länger als fünf Jahre (vgl. Abb. 11 u. 12). Damit lag die Quote der Langzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer länger als 2 Jahre) bei 55,1 %, die der Kurzzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer unter 2 Jahren) bei 44,9 %.

**Abbildung 11:  
Verteilung der Bedarfsgemeinschaften nach der Leistungsbezugsdauer (Stand: 31.03.2003)**

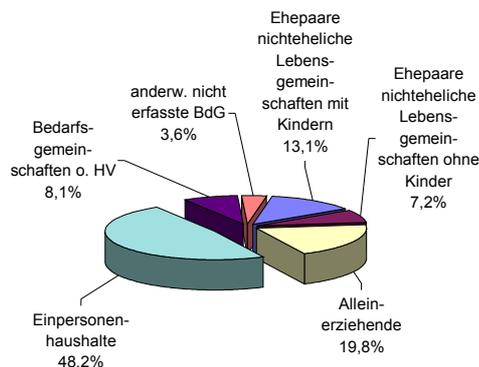
**Abbildung 12:  
Gewicht der Leistungsbezugsdauerklassen in Prozent (Stand: 31.03.2003)**



### 1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch

Zur Darstellung der Struktur von Sozialhilfebedürftigkeit gehört die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften von Sozialhilfeempfängern nach der Haushaltsstruktur. Eine Übersicht gibt dazu Abb. 13.

**Abbildung 13:**  
Bedarfsgemeinschaften nach Haushaltstyp in Berlin  
(Stand: 31.03.2003)



Auffällig ist das deutliche Übergewicht des Anteils an Einpersonenhaushalten mit 48,2 % (absolut: 67.928) der insgesamt 140.817 Empfängerhaushalte (= Bedarfsgemeinschaften). 13,1 % der Empfängerhaushalte setzen sich aus Ehepaaren und nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 18.472) zusammen, 7,2 % entfielen auf Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut: 10.150) und 19,8 % entfielen auf Haushalte von Alleinerziehenden (absolut: 27.900).

Von den insgesamt 27.900 Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender mit minderjährigen Kindern waren 95,3 % der Haushaltsvorstände weiblich (absolut: 26.576 Haushalte) und lediglich 4,7 % männlich (absolut: 1.324).

Sozialhilfeleistungen werden nur in dem Maße gewährt, wie eigenes Einkommen der/des Berechtigten nicht vorhanden ist oder Ansprüche gegenüber Dritten nicht bestehen (s. Abschnitt 1.2).

Zu den wichtigsten *Berechnungsgrößen* des Sozialhilfeverfahrens gehören der *Bruttobedarf* (BrB), das *anrechnungsfähige Einkommen* (EK)

und der *Nettoanspruch* (NA) als Ergebnis der Berechnung. Diese Werte werden als Monatswerte berechnet und ausgewiesen.

Dabei gelten in der Statistik der Sozialhilfe folgende Definitionen:

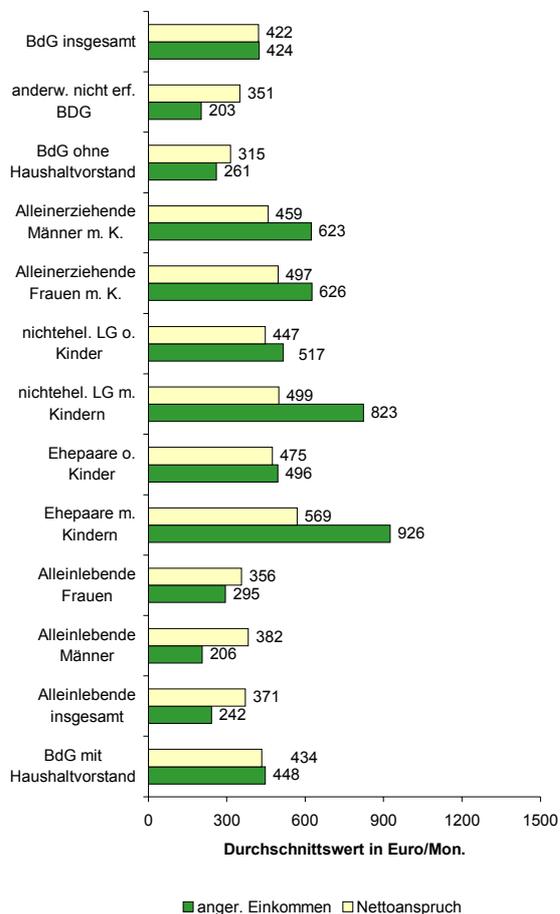
- Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe aus den Regelsätzen, Mehrbedarfszuschlägen, den Unterkunftskosten einschließlich lfd. Heizungsbedarf und Wohngeld, sonstigem laufendem Bedarf soweit er nicht im Regelsatz enthalten ist.
- Das anrechnungsfähige Einkommen der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe der Gesamteinkommen aller Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft abzüglich anrechnungsfrei bleibender Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Das Wohngeld gehört zum anrechenbaren Einkommen.
- Der Nettoanspruch ist die Differenz der beiden vorgenannten Eckwerte: Bruttobedarf minus anrechnungsfähiges Einkommen.

Durch Quotientenbildung der Berechnungsgrößen lassen sich wichtige *Kennziffern* berechnen:

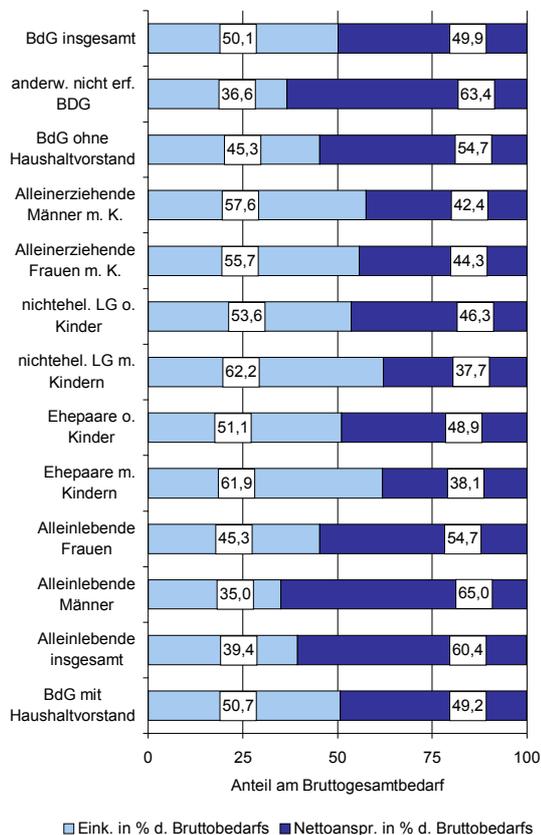
- *Eigenbeteiligung* der Empfänger, d. h. mit dem Quotienten aus Einkommen und Bruttobedarf
- Die sogenannte *Subventionsrate* wird durch den Quotienten aus Nettoanspruch und Bruttobedarf berechnet. Sie bildet mit der *Eigenbeteiligung* der Empfänger die Ergänzung zu 100 %.

Die Frage, wie hoch das eingesetzte Einkommen je Bedarfsgemeinschaft insgesamt ist, führt, gemessen am Bruttobedarf, zur Bemessung des Eigenanteils bei der Bestreitung des Lebensunterhaltes einer Bedarfsgemeinschaft. Abbildung 14 weist die durchschnittliche Höhe des angerechneten Einkommens und den Nettoanspruch nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft aus.

**Abbildung 14:**  
**Monatliche Durchschnittsbeträge wichtiger Eckwerte der Sozialhilfeberechnung nach ausgewählten Typen der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31.03.2003)**



**Abbildung 14 a:**  
**Monatlich durchschnittlich angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch in Prozent <sup>1)</sup> des Bruttogesamtdarfs nach ausgewählten Bedarfsgemeinschaften (Stand: 31.03.2003)**



<sup>1)</sup> Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Aus der Gegenüberstellung der absoluten Beträge von Einkommen und Nettoanspruch in Abbildung 14 wird das z. T. erhebliche Auseinanderklaffen dieser beiden Werte sichtbar. Besonders deutlich wird dies bei Ehepaaren mit Kindern sowie bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern. Werden die absoluten Beträge in Prozent des jeweiligen Bruttobedarfs berechnet, wird der Vergleich zwischen Eigenbeteiligung und Subventionsrate je Typ der Bedarfsgemeinschaft möglich (Abb. 14 a).

Aus der Berechnungsmethode ergibt sich, dass sich der Nettoanspruch (=Subventionsrate) und das angerechnete Einkommen (=Eigenbeteiligung) zu 100 % ergänzen.

Abbildung 14 a weist für den Gesamtdurchschnitt über alle Bedarfsgemeinschaften eine Subventionsrate von 49,9 % aus. Fast die Hälfte des Gesamtbedarfs der Lebenshaltung müssen mangels einsetzbarer Einkommen der Bedarfsgemeinschaften durch den Sozialhilfeträger finanziert werden. Entsprechend ist der durchschnittliche Eigenanteil über alle Bedarfsgemeinschaften mit 50,1 % bemessen.

Dieses Ergebnis ist vor allem durch die schwache Einkommenslage der Einpersonenhaushalte geprägt. Der Subventionsanteil der Einpersonenhaushalte erweist sich als besonders hoch. Bei Männern beträgt er 65,0 %, bei Frauen 54,7 %. Dieser Typ der Bedarfsgemeinschaft ist jedoch mit rd. 48,2 % aller Bedarfsgemeinschaften vertreten (s. Abbildung 13). Fast jede zweite Bedarfsgemeinschaft ist ein Einpersonenhaushalt mit durchschnittlich 60,4 % Subventionsbedarf zur Deckung des eigenen Lebensunterhalts.

Betrachtet man hingegen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, kehrt sich das Verhältnis um. Vollfamilien finanzieren ihren Lebensunterhalt immerhin zu über die Hälfte selbst (Eigenbeteiligung 61,9 %), ebenso nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (Eigenbeteiligung 62,2 %). Beide Bedarfsgemeinschaftstypen stellen zusammen jedoch nur 13,1 % aller Bedarfsgemeinschaften (vgl. Abbildung 13).

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die im Gesamtdurchschnitt recht hohe Subventionsquote sozialhilfebedürftiger Bedarfsgemeinschaften in Berlin durch die sehr schwache Einkommenslage bei gleichzeitig sehr hohem Anteil der Einpersonenhaushalte an der Gesamtheit der Bedarfsgemeinschaften geprägt wird.

## 1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HzA)

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Einzelnen bei der Überwindung einer individuellen Notlage zu unterstützen. Besteht diese Notlage auf Grund von Arbeitslosigkeit, ist der Träger der Sozialhilfe gehalten, dem Betroffenen die (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Als Teil des breitgefächerten Leistungsspektrums innerhalb der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG steht die „Hilfe zur Arbeit“ nachrangig gegenüber anderen Arbeitsförderinstrumenten. Sie konkretisiert sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und beinhaltet verschiedene Maßnahmen und Anforderungen als reale Hilfenormen für den Einzelnen, diesem den Weg aus der Sozialhilfe ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Dem Sozialhilfeträger obliegt es, durch Gespräche mit dem Hilfeempfänger, Beratung und Aufklärung herauszufinden, ob und ggf. welche Maßnahmen der „Hilfe zur Arbeit“ für den Einzelnen in Frage kommen. Hierbei ist auch zu prüfen, ob Gründe bestehen, die einer Arbeitsaufnahme entgegenste-

hen. Für Hilfesuchende, die auf dem freien Arbeitsmarkt nicht vermittelt werden können, soll der Träger der Sozialhilfe Gelegenheit zur Verrichtung geeigneter Arbeiten schaffen (§ 19 BSHG). In Berlin werden hierzu seit Jahren Beschäftigungsprogramme aufgelegt, die arbeitslosen Sozialhilfeempfängern unter bestimmten Voraussetzungen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bieten.

In den folgenden Abschnitten 1.2.4.1 und 1.2.4.2 wird auf die Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG eingegangen.

### 1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger

In der Bundessozialhilfestatistik werden in Anlehnung an die Definition der Bevölkerungsstatistik als erwerbsfähige Hilfeempfänger, die Bezieher mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. Ihre strukturelle Zusammensetzung zeigt die folgende Übersicht 3.

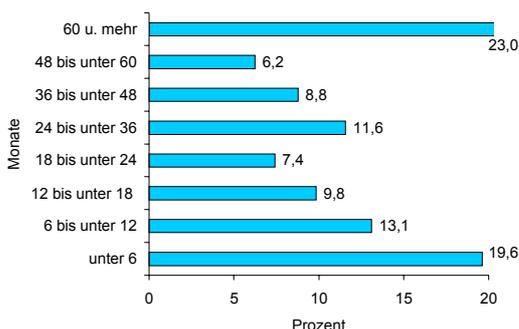
**Übersicht 3:**  
Erwerbsstatus der Empfänger im erwerbsfähigen Alter  
(Stand: 31.03.2003)

Empfängergruppe	absolut	erwerbs-fähige Empf. = 100%	nicht erwerbs-tätige Empf. = 100 %
<b>Erwerbstätig</b>	<b>10.728</b>	<b>6,4%</b>	
Vollzeit	4.858	2,9%	---
Teilzeit	5.870	3,5%	---
<b>arbeitslos gemeldet</b>	<b>90.471</b>	<b>54,3%</b>	<b>58,0%</b>
mit AFG-Leistung	31.555	18,9%	20,2%
ohne AFG-Leistung	58.916	35,3%	37,8%
<b>andere Gründe insg.</b>	<b>65.541</b>	<b>39,3%</b>	<b>42,0%</b>
Aus- und Fortbildung	10.636	6,4%	6,8%
häuslicher Bindung	19.688	11,8%	12,6%
Krankh., Behind., Arbeitsunf.	14.147	8,5%	9,1%
aus Altersgründen	2.244	1,3%	1,4%
sonstiger Gründe	18.826	11,3%	12,1%
<b>Erwerbsf. Alter insg.</b>	<b>166.740</b>	<b>100,0%</b>	<b>---</b>
<b>Nichterwerbstätig insges.</b>	<b>156.012</b>	<b>93,6%</b>	<b>100,0%</b>

Am 31.03.2003 gab es insgesamt 166.740 Hilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter, davon standen 6,4 % (absolut: 10.728 ) in Arbeit und erhielten somit ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt neben ihrem eigenen Erwerbseinkommen. 156.012 Empfänger bzw. 93,6 % gingen aus nachfolgend darge-

stellten Gründen keiner Erwerbstätigkeit nach. Von diesen Empfängern waren 90.471, und damit mehr als jeder zweite erwerbsfähige Empfänger (54,3 %) arbeitslos gemeldet. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit dieser Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag bei 37,2 Monaten und damit bei über 3 Jahren.

**Abbildung 15:**  
Arbeitslose Sozialhilfeempfänger nach Dauer der Arbeitslosigkeit (Stand: 31.03.2003)



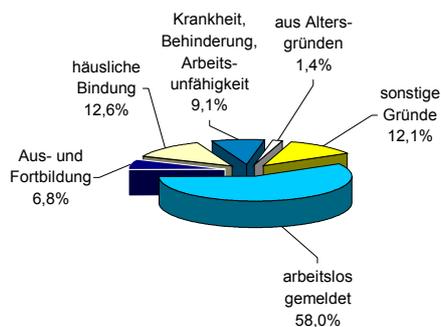
Nur rd. 19,6 % der arbeitslosen Hilfeempfänger sind weniger als 6 Monate arbeitslos. Ferner waren 13,1 % zwischen 6 und 12 Monaten und weitere 17,2 % zwischen 1 und 2 Jahren arbeitslos. Die Hälfte der arbeitslosen Empfänger (50,2 %) sind bis zu 2 Jahren, die andere Hälfte jedoch länger als zwei Jahre arbeitslos und sind damit zu den Langzeitarbeitslosen zu rechnen.

Legt man die Definition für Langzeitarbeitslosigkeit der Bundesanstalt für Arbeit zugrunde (Dauer der Arbeitslosigkeit länger als 2 Jahre), sind 44.834 Personen bzw. 49,8 % aller arbeitslosen Empfänger zu den Langzeitarbeitslosen zu zählen. Mit einem Anteil von 23,0 % sind hier die Langzeitarbeitslosen mit einer Arbeitslosigkeitsdauer von 60 und mehr Monaten besonders stark vertreten. Diese Gruppe umfasst 20.776 Empfänger (vgl. Abb. 15).

Die weiteren Gründe der Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern im erwerbsfähigen Alter veranschaulicht Abb. 16. Neben der Arbeitslosigkeit wurden als weitere Gründe der Nichterwerbstätigkeit folgende Angaben gemacht: 6,8 % (10.686) der Empfänger befanden sich in Aus- und Fortbildung, 12,6 % (19.688) waren nicht erwerbstätig aufgrund häuslicher Bindung, 9,1 % (14.147) in Folge von Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, 1,4 % (2.244) aus Altersgründen und 12,1 % (18.826) aus sonstigen Gründen. Mit einem Anteil von zusammen rd. 21,7 % hatten somit familiäre und gesundheitliche Gründe für die Nicht-

erwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern neben der Arbeitslosigkeit ebenfalls deutliches Gewicht.

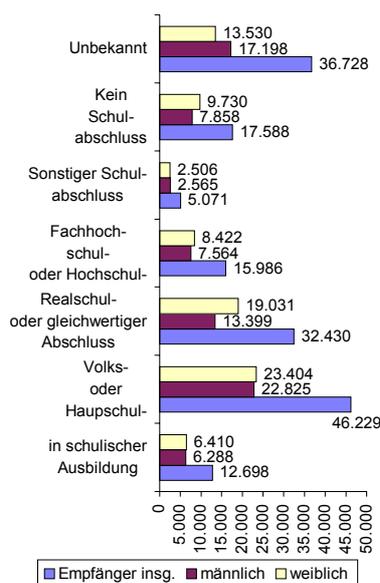
**Abbildung 16:**  
Gründe für Nichterwerbstätigkeit bei Sozialhilfeempfängern in Prozent – nicht erwerbstätige Empfänger=100% (Stand: 31.03.2003)



**Schulabschluss**

Zur strukturierten Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten werden Informationen über die schulische und die berufliche Qualifikation der Zielgruppe benötigt. Die folgende Abbildung 16 a gibt hierzu einen Gesamtüberblick.

**Abbildung 16 a:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der schulischen Qualifikation (Stand: 31.03.2003)



Die Erfassung der schulischen Qualifikation zeigt deutliche Mängel. Immerhin in 36.728 Fällen ist sie unbekannt oder nicht erfasst. Hier sollte bereits bei Antragstellung eine verlässliche Erfassung beim Sozialhilfeträger erfolgen. Neben diesem Mangel der Datengrundlage fällt aber unter den abgegebenen Nennungen der sehr hohe Anteil der niederen Schulabschlüsse (Volks- und Hauptschule) auf. Mit zunehmender schulischer Qualifikation nimmt der Anteil der betroffenen Empfänger deutlich ab. Empfänger mit erwiesenermaßen fehlendem Schulabschluss zählen insgesamt 17.588. Damit dürfte dieser Anteil als ein besonderer Schwerpunkt für Qualifikationsmaßnahmen gelten.

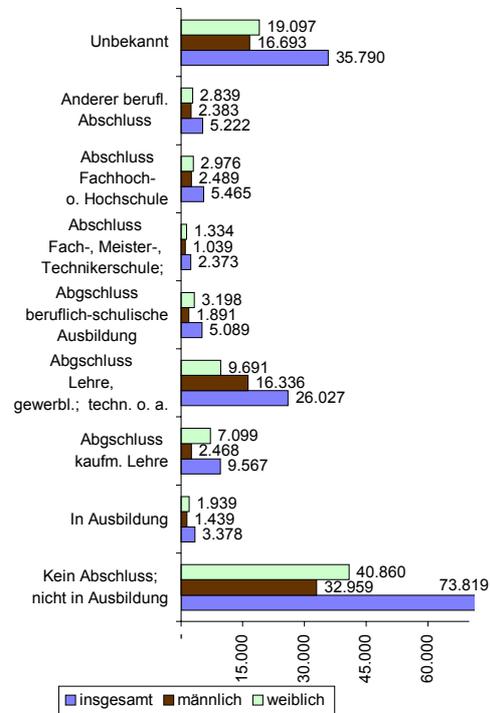
**□ Berufsabschluss**

Auch die berufliche Qualifikation bietet Information für die strukturierte Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten. Sie erlaubt zumindest als ersten Ansatz die nach Qualifikation strukturierte Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitsplätzen, sofern auch auf der Angebotsseite entsprechende Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die nachstehende Abbildung gibt einen Überblick über die berufliche Qualifikation der Sozialhilfeempfänger in Berlin.

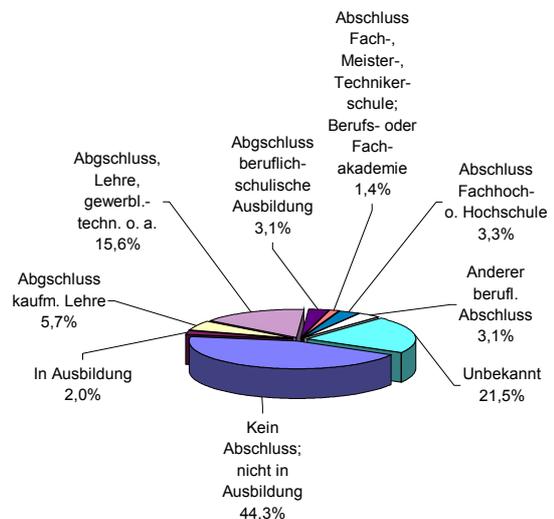
Hier ist zunächst wieder auf die sehr hohe Zahl der Empfänger mit unbekannter beruflicher Qualifikation hinzuweisen, worin abermals ein Erfassungsproblem beim Sozialhilfeträger erkennbar wird.

Was sich schon bei den Nennungen zur Schulbildung zeigte, wird an der beruflichen Qualifikation noch deutlicher. Als sehr hoch erweist sich der Anteil der Empfänger ohne beruflichen Abschluss. Er liegt bei 73.819 (44,3 %) zuzüglich derer mit unbekanntem Abschluss in Höhe von nochmals 35.790 (21,5 %). Damit sind - unabhängig von jeder Frage nach den am Arbeitsmarkt benötigten Qualifikationen - schon rd. 2/3 der Empfänger nicht direkt in qualifizierte Tätigkeiten zu vermitteln. Abbildung 16 c zeigt die prozentuale Verteilung, um den Zusammenhang noch zu verdeutlichen. Diesen Angaben kann entnommen werden, dass eine erfolgreiche Integration von Sozialhilfeempfängern in Beschäftigung und Beruf zum überwiegenden Teil nur über erfolgreiche schulische und/oder berufliche Qualifikation laufen kann.

**Abbildung 16 b :**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation (Stand: 31.03.2003)



**Abbildung 16 c:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation in Prozent (Stand:31.03. 2003)



### 1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand

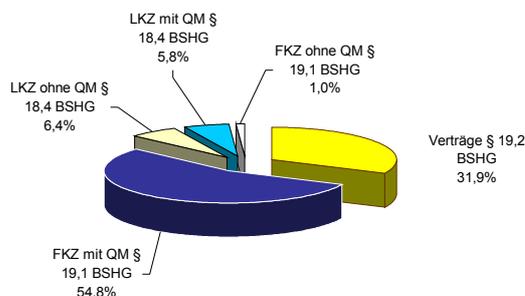
#### □ Tabellen 1.6 und 1.7

Tabelle 1.6 beinhaltet eine Übersicht in bezirklicher Gliederung über die Teilnehmer an den verschiedenen Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger im Rahmen der Hilfe zur Arbeit.

Zu unterscheiden sind :

- sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG;
- Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG;
- Lohnkostenzuschüsse mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG;
- Festkostenzuschüsse ohne Qualifizierung gem. § 19,1 BSHG.

**Abbildung 17:**  
Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger – Berlin (Stand: 31.03.2003)



Mit 31,9 % (1.756 Teilnehmer) bzw. 54,8 % (3.015 Teilnehmer) stellen die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG und die Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG die höchsten Anteile. Lohnkostenzuschussprogramme ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG zählten 351 Teilnehmer (6,4 %) und mit Qualifizierungsmaßnahmen 319 Teilnehmer (5,8 %).

Die Ausgaben für alle Beschäftigungsprogramme betragen im Zeitraum Januar bis März 2003 rd. 18,9 Mio. • (vgl. Tab. 1.7). Mit rd. 9,5 Mio. • für sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG liegt ein besonderer Ausgabenschwerpunkt und ein weiterer bei den Programmen der Festkostenzuschüsse gemäß § 19,1 BSHG mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen. Hier waren Ausgaben von rd. 8,2 Mio. • bzw. 0,1 Mio. • zu verzeichnen. Für Lohnkostenzuschüsse mit und ohne Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 18,4 BSHG wurden rd. 0,4 Mio. • und 0,8 Mio. • ausgegeben.

### 1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger

Sozialhilfe soll vorbeugend gewährt werden, wenn dadurch eine dem einzelnen drohende Notlage ganz oder teilweise abgewendet werden kann. Bei Gewährung der Sozialhilfe sollen die besonderen persönlichen und familiären Verhältnisse des Hilfesuchenden berücksichtigt werden.

Neben dem Erwerbsstatus der Empfänger können besondere soziale Situationen Einfluss auf die Hilfebedürftigkeit haben oder Sozialhilfebedarf mit verursachen. Um diese sozialen Situationen bei der Planung von Maßnahmen und Programmen mit berücksichtigen zu können, sieht die Sozialhilfestatistik seit 1994 die Möglichkeit vor, bei Antragstellung auf Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen die Antragsteller zu ihrer sozialen Situation zu befragen. Die Angaben hierzu sind freiwillig. Ihre Ergebnisse können daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die Bundessozialhilfestatistik sieht folgende besondere soziale Situationen zur Erfassung vor:

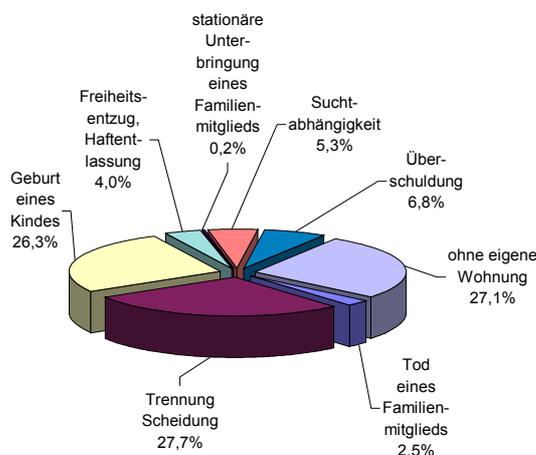
- Tod eines Familienmitglieds,
- Trennung/Scheidung,
- Geburt eines Kindes,
- Freiheitsentzug/Haftentlassung,
- stationäre Unterbringung eines Familienmitglied
- Suchtabhängigkeit,
- Überschuldung,
- ohne eigene Wohnung,
- keine dieser sozialen Situationen.

Sofern zur besonderen sozialen Situation keine Informationen vorliegen, wird die Rubrik „keine dieser sozialen Situationen“ angegeben. Dies traf im März 2003 in Berlin bei 80,5 % der erhobenen Fälle zu. Daher ist die Aussagekraft der Sozialhilfestatistik zu diesem Erhebungspunkt stark eingeschränkt. Im Interesse der Betroffenen wie auch der planenden Sozialhilfeträger wäre hier eine deutliche Verbesserung der Erfassungsquote zu wünschen.

Abbildung 18 gibt die insgesamt erhaltenen Nennungen zur sozialen Situation von Sozialhilfeempfängern wieder (alle Nennungen = 100 %).

Die relativen Anteile unter Ausschluss der Rubrik „keine dieser sozialen Situation“ zeigt, dass „Trennung/Scheidung“ (27,7 %) sowie Wohnungslosigkeit mit 27,1 % als besondere Situationen an erster Stelle stehen, gefolgt von „Geburt eines Kindes“ (26,3 %). Am geringsten erscheint die Einflussgröße „stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds“ mit 0,2 %.

**Abbildung 18:**  
Besondere soziale Situation der Bedarfsgemeinschaften  
(alle Nennungen = 100 % - Stand: 31.12.2002)



### 1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen

☐ **Tabelle 5**

Die Tabelle 5 weist die pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Heimträgern sowie nach Pflegestufen des

SGB XI aus und gibt eine Gesamtübersicht für Berlin.

In Berlin lebten Ende März 2003 in den genannten Einrichtungen insgesamt 10.866 pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger. Gegenüber dem Vorjahresstand erfolgte ein Rückgang um 15,7 %. Vergleicht man die Anteile der Heimträger für Gesamtberlin, so ist festzustellen, dass sich der Hauptanteil mit 46,3 % bei den gewerblichen Trägern befindet, gefolgt von den freigemeinnützigen Heimträgern mit 38,8 % und den Trägern außerhalb Berlins mit 9,9 %. Nur noch 4,9 % entfallen auf städtische Träger. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den vergangenen Jahren der überwiegende Anteil der städtischen Seniorenheime in neue Rechtsformen überführt wurden (vgl. Übersicht 4).

**Übersicht 4:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen nach Heimträgern (Stand: 31.03.2003)

Heimträger	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
städtisch	533	4,9
freigemeinnützige Träger	4.219	38,8
gewerbliche Träger	5.033	46,3
außerhalb Berlins	1.081	9,9
<b>zusammen</b>	<b>10.866</b>	<b>100,0</b>

Die Verteilung der pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger auf die Pflegestufen I bis III gestaltet sich wie folgt (vgl. Übersicht 5). Den Hauptanteil nimmt die Pflegestufe II mit einem Anteil von 33,8 % ein. Danach folgen die Pflegestufen III mit Anteilen von 25,7 % und I mit 21,4 %.

Die sogenannte Pflegestufe 0 erfasst die als nicht erheblich pflegebedürftig eingestuften Heimbewohner. Sie haben keinen Anspruch auf Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung.

**Übersicht 5:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen nach Pflegestufen des SGB XI (Stand: 31.03.2003)

Pflegestufe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
Pflegestufe 0	880	8,1
Pflegestufe I	2.327	21,4
Pflegestufe II	3.677	33,8
Pflegestufe III	2.792	25,7
Härtefälle	195	1,8
ohne Bescheid	248	2,3
nicht versichert	747	6,9
<b>zusammen</b>	<b>10.866</b>	<b>100,0</b>

## 2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen

### □ Tabellen 4 bis 4.3

Die Statistik der Sozialen Wohnhilfe erfasst die *Unterbringung* wohnungsloser Haushalte und Personen durch Maßnahmen der Abteilungen Sozialwesen der Bezirksämter nach verschiedenen Merkmalen der Person bzw. des betroffenen Haushaltes sowie nach dem Unterbringungsträger und der Dauer der Unterbringung. Die Angaben bilden nicht die Zahl der wohnungslosen Personen insgesamt ab, da Wohnungslosigkeit kein meldepflichtiger Sachverhalt ist und somit nicht vollständig von Amts wegen bekannt wird. Zum Kreis der sogenannten nichtsesshaften Personen gibt es insoweit eine gewisse Überschneidung, als auch diese Personen sich vorübergehend unterbringen lassen (z. B. saisonbedingt in den Wintermonaten).

### 2.1 Untergebrachte Haushalte

#### □ Tabelle 4

Im I. Quartal 2003 wurden in Berlin insgesamt 6.025 wohnungslose Haushalte untergebracht. Insgesamt lebten in 95,0 % dieser Haushalte keine Kinder. Wohnungslose Haushalte mit Kindern hatten an der Berliner Gesamtheit einen Anteil von 5,0 % . Der Anteil der Ehepaare mit Kindern lag bei 2,3 %. Der Hauptanteil entfiel mit 76,0 % auf die Gruppe der alleinlebenden Männer (vgl. Übersicht 6 und Tab. 4).

**Übersicht 6:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen**  
(Stand: 31.03.2003)

Haushaltstypen	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
<b>Einpersonenhaushalte:</b>	<b>5721</b>	<b>95,0</b>
Männer	4581	76,0
Frauen	979	16,2
sonst. Haushalte ohne Kinder	161	2,7
<b>Haushalte mit Kindern:</b>	<b>304</b>	<b>5,0</b>
Alleinerziehende mit Kindern	155	2,6
Ehepaare mit Kindern	139	2,3
sonst. Haushalte mit Kindern	10	0,2
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6025</b>	<b>100,0</b>

Am häufigsten (45,6 %) wurden Wohnungslose in Unterkünften freier Träger untergebracht. An zweiter Stelle standen die Unterkünfte bei gewerblichen Trägern mit einem Anteil von 43,5 %. Die von den Bezirksämtern vorgehaltenen Unterkünfte wiesen einen Anteil von 8,7 % auf (vgl. Übersicht 7 und Tab. 4).

**Übersicht 7:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Art der Unterbringung**  
(Stand: 31.03.2003)

Unterbringung in / bei ...	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
vom Bezirksamt vorgehalten	527	8,7
bei freien Trägern	2745	45,6
bei gewerblichen Trägern	2618	43,5
anderen Wohnplätzen	135	2,2
<b>Unterbringungen insg.</b>	<b>6025</b>	<b>100,0</b>

### 2.2 Untergebrachte Personen

#### □ Tabelle 4.1

In den 6.025 untergebrachten wohnungslosen Haushalten lebten insgesamt 6.716 Personen, darunter 505 Minderjährige bzw. 7,5 % (vgl. Übersicht 8 und Tab. 4.1).

4.042 Personen bzw. 60,2 % der Wohnungslosen gehörten den Altersgruppen der 27 bis unter 65-jährigen an.

**Übersicht 8:**  
**Wohnungslose Personen nach Altersgruppen**  
(Stand: 31.03.2003)

Altersgruppe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 18 Jahre	505	7,5
18 - unter 21 Jahre	594	8,8
21 - unter 27 Jahre	1400	20,8
27 - unter 40 Jahre	2046	30,5
40 - unter 65 Jahre	1996	29,7
65 Jahre und älter	175	2,6
<b>Insgesamt</b>	<b>6716</b>	<b>100,0</b>

Die Beteiligung der Bezirke an der Unterbringung wohnungsloser Personen weist Übersicht 9 aus.

**Übersicht 9:  
Untergebrachte wohnungslose Personen und Haushalte  
nach Bezirken (Stand: 31.03.2003)**

Bezirk	wohnungslose	
	Personen	Haushalte
Mitte	766	641
Friedrichshain-Kreuzberg	618	614
Pankow	1021	949
Charlottenburg-Wilmersdorf	594	524
Spandau	230	194
Steglitz-Zehlendorf	363	298
Tempelhof-Schöneberg	714	609
Neukölln	745	707
Treptow-Köpenick	308	297
Marzahn-Hellersdorf	373	344
Lichtenberg	600	544
Reinickendorf	384	304
<b>Berlin</b>	<b>6716</b>	<b>6025</b>

## 2.3 Herkunft obdachloser Personen

□ **Tabelle 4.1**

Die Notwendigkeit Sozialer Wohnungsversorgung in Berlin ist überwiegend „hausgemacht“. Etwa drei Viertel der wohnungslosen Personen lebten vor dem Verlust der Wohnung in Berlin (74,6 %). Der Anteil der Personen, die aus anderen Bundesländern kamen, lag bei 15,4 %. Die Quote der Wohnungslosen, welche zuletzt im Ausland wohnten, betrug für Gesamtberlin 8,8 %. Der Wechsel aus dem Ausland nach Berlin bringt demnach mit vergleichbarer Häufigkeit Probleme der Unterbringung mit sich wie ein Wechsel aus anderen Bundesländern nach Berlin (vgl. Übersicht 10 und Tab. 4.1).

**Übersicht 10:  
Personen nach dem Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit  
(Stand: 31.03.2003)**

Wohnsitz vor der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
andere Bundesländer	1037	15,4
Ausland	592	8,8
Berlin	5011	74,6
unbekannt	76	1,1
<b>Insgesamt</b>	<b>6716</b>	<b>100,0</b>

## 2.4 Dauer der Obdachlosigkeit

□ **Tabelle 4.1**

Für mehr als die Hälfte (52,2 %) aller betroffenen Personen in Berlin dauerte die Wohnungslosigkeit weniger als ein Jahr (vgl. Übersicht 11 und Tab. 4.1).

**Übersicht 11:  
Wohnungslose nach Dauer der Wohnungslosigkeit  
(Stand: 31.03.2003)**

Dauer der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 6 Monate	1779	26,5
6 - unter 12 Monate	1726	25,7
1 Jahr - unter 2 Jahre	1440	21,4
2 - unter 3 Jahre	976	14,5
3 und mehr Jahre	795	11,8
<b>Insgesamt</b>	<b>6716</b>	<b>100,0</b>

## 2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit

Hilfe zum Lebensunterhalt kann gewährt werden, wenn dies zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage gerechtfertigt ist. Sie soll z. B. auch gewährt werden, wenn ohne sie Wohnungslosigkeit einzutreten droht. Geldleistungen können in Form von Beihilfen oder als Darlehen erfolgen.

Die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust ist ein weiteres Indiz für die Probleme der Wohnungsversorgung in Berlin, ebenso die vorbeugenden Maßnahmen zur Abwendung von Wohnungslosigkeit, zu denen die Übernahme von Mietrückständen u.ä. gehört. Tabelle 4.2 macht deutlich, dass das Gewicht der präventiven Maßnahmen in Berlin nach wie vor erheblich ist. Die Unterbringungszahlen lägen sonst wesentlich höher.

Der konzeptionelle Ansatz der Wohnhilfe ist es, zunächst die präventiven Möglichkeiten (Mietstützungen und -übernahmen, sozialpädagogische Betreuung, Schuldenberatung, Mieter-/Vermieter-Kontakte usw.) so weit wie möglich auszuschöpfen. Angebotslage und Preisniveau am Wohnungsmarkt erschweren die Umsetzung dieses Konzeptes, da es u.a. auch auf die Bereitschaft der Vermieterseite angewiesen ist, mit den Sozial-

ämtern zu kooperieren und mit dazu beizutragen, dass gefährdete Mietverhältnisse nicht endgültig aufgelöst, sondern wieder stabilisiert werden.

#### ☐ **Tabelle 4.2**

Tabelle 4.2 weist die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust im I. Quartal 2003 aus. Insgesamt waren es 1.610 Kündigungsmitteilungen und 2.720 gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen. Weitere 1.276 durch Gerichtsvollzieher zugestellte Räumungsmitteilungen ergingen an betroffene Mieter und 320 Fälle drohenden Wohnungsverlustes wurden aus anderen Quellen gemeldet.

#### ☐ **Tabelle 4.3**

Im selben Zeitraum erfolgten 1.277 Maßnahmen zur Prävention - vorbeugende Hilfen nach § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust - für Haushalte mit laufender HzL nach dem BSHG und weitere 711 Maßnahmen zugunsten sonstiger Haushalte.

### 3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)

Zivilblinde, hochgradig Sehbehinderte und Gehörlose, die ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt im Land Berlin haben, erhalten vom vollendeten ersten Lebensjahr an auf Antrag Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen nach dem PflegeG.

Hochgradig Sehbehinderte erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe I. Zivilblinde erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe III. Erfordert der Zustand der Blinden, hochgradig Sehbehinderten oder Gehörlosen jedoch für die gewöhnlichen oder regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens eine dauernde Pflege in erheblichem Umfang, so ist Pflegegeld unter Berücksichtigung der für die Pflege erforderlichen Aufwendungen nach einer höheren Stufe zu gewähren.

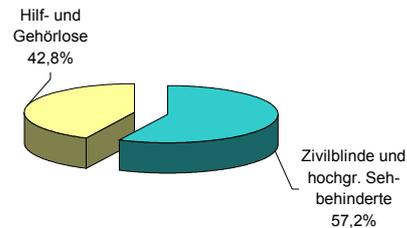
Die Leistungen nach dem PflegeG sind Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen und keine Leistungen der Sozialhilfe. Sie werden unabhängig von der Höhe des Einkommens gewährt.

### 3.1 Hauptgruppen der Empfänger

#### ☐ **Tabellen 7 und 8**

Ende März 2003 zählte die Gesamtheit der Empfänger von Pflegegeld gemäß PflegeG 9.136 Personen (vgl. Übersicht 12). Die Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger verminderte sich somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 42 Personen (März 2002: 9.178). Die Abbildung 19 zeigt die Empfänger von Pflegegeldern gemäß PflegeG nach Hauptgruppen auf und die Übersicht 12 nach Bezirken.

**Abbildung 19:**  
Pflegegeldempfänger nach Hauptgruppen  
(Stand: 31.03.2003)



**Übersicht 12:**  
Empfänger von Leistungen nach dem PflegeG nach Bezirken (Stand: 31.03.2003)

Bezirk	Empfänger
Mitte	826
Friedrichshain-Kreuzberg	576
Pankow	988
Charlottenburg-Wilmersdorf	822
Spandau	525
Steglitz-Zehlendorf	804
Tempelhof-Schöneberg	914
Neukölln	932
Treptow-Köpenick	671
Marzahn-Hellersdorf	617
Lichtenberg	733
Reinickendorf	728
<b>Berlin</b>	<b>9.136</b>

### 3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten ein Anteil von 57,2 % bzw. 5.222 Personen. Die Übersicht 13 beinhaltet die zivilblinden sowie die hochgradig sehbehinderten Empfänger von Pflegegeldern nach Bezirken.

**Übersicht 13:**  
Empfänger von Leistungen an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte nach dem PflegeG  
(Stand: 31.03.2003)

Bezirk	Zivilblinde	hochgr. Sehbehinderte
Mitte	235	163
Friedrichshain-Kreuzberg	201	126
Pankow	367	271
Charlottenburg-Wilmersdorf	338	197
Spandau	167	58
Steglitz-Zehlendorf	317	216
Tempelhof-Schöneberg	301	205
Neukölln	207	211
Treptow-Köpenick	307	193
Marzahn-Hellersdorf	205	142
Lichtenberg	241	190
Reinickendorf	235	129
<b>Berlin</b>	<b>3.121</b>	<b>2.101</b>

### 3.1.2 Hilf- und Gehörlose

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Hilf- und Gehörlosen ein Anteil von 42,8 % bzw. 3.914 Personen. Die Übersicht 14 weist diese Empfängergruppen nach Bezirken aus.

**Übersicht 14:**  
Empfänger von Leistungen an Hilflose und Gehörlose nach dem PflegeG (Stand: 31.03.2003)

Bezirk	Hilflose	Gehörlose
Mitte	224	204
Friedrichshain-Kreuzberg	123	126
Pankow	176	174
Charlottenburg-Wilmersdorf	153	134
Spandau	172	128
Steglitz-Zehlendorf	162	109
Tempelhof-Schöneberg	248	160
Neukölln	288	226
Treptow-Köpenick	80	91
Marzahn-Hellersdorf	124	146
Lichtenberg	133	169
Reinickendorf	200	164
<b>Berlin</b>	<b>2.083</b>	<b>1.831</b>

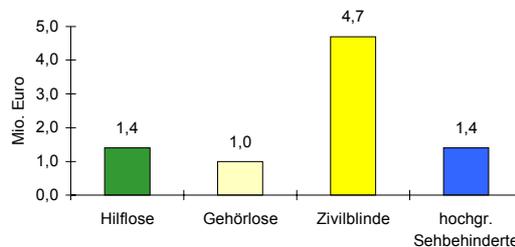
## 3.2 Ausgaben für Pflegegelder

### □ Tabellen 6 ff

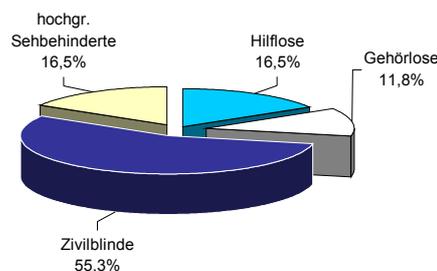
In den Tabellen 6 bis 6.6 wird die *Ausgabenstatistik zum PflegeG* dargestellt. Für diese Ausgaben und Einnahmen gelten hinsichtlich ihrer Vorläufigkeit die schon zu den Sozialhilfeausgaben gegebenen Hinweise entsprechend (siehe Abschnitt 1.1).

Im Zeitraum Januar bis März 2003 betragen die Gesamtausgaben an Pflegegeldern für Gesamtberlin 8,5 Mio. •. Gegenüber dem Vergleichsstand 2002 (9,4 Mio. •) bedeutet das ein Rückgang der Ausgaben um 0,9 Mio. • bzw. 9,6 %.

**Abbildung 20:**  
Pflegegelder in Mio. • nach Empfängergruppen  
(Stand: Januar bis März 2003)



**Abbildung 21:**  
Verteilung der Pflegegelder nach Empfängergruppen in Prozent (Stand: Januar bis März 2003)



In diesem Zusammenhang ist auf eine Neuerung der Pflegestufenzuordnung hinzuweisen, welche ab dem Rechnungsjahr 1999 unter hochgradig Sehbehinderten und Gehörlosen eine zusätzliche Aufwandsdifferenzierung zulässt (vgl. Tab. 6.2 und 6.4).

### 3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

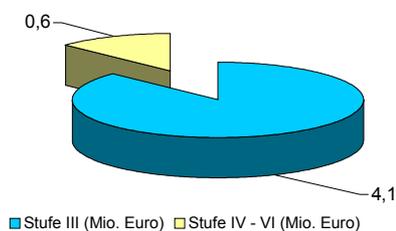
#### ☐ Tabelle 6.1 und 6.2

Im Zeitraum *Januar bis März 2003* entfiel auf die Gruppen der *Zivilblinden* (vgl. Tab. 6 u. 6.1) und die *hochgradig Sehbehinderten* (vgl. Tab. 6.2) mit einem Gesamtbetrag von 6,1 Mio. • (71,8 %) der Hauptteil der Aufwendungen des Pflegegesetzträgers (vgl. Abb. 20 u. 21). Dieses Ergebnis entspricht dem Willen des Gesetzgebers, welcher mit der Änderung des PflegeG vom 27. März 1997 die Konzentration der Leistungen nach diesem Gesetz auf die Gruppen der Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten eingeführt hat.

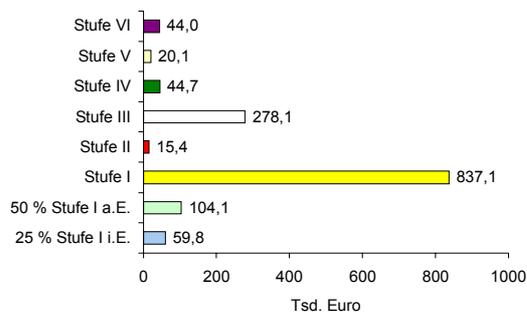
Die Verteilung der Pflegegelder für Zivilblinde beginnt mit der Stufe III. Dort liegt auch der Hauptanteil mit rd. 4,1 Mio. • und bei den Stufen IV bis VI bei 0,6 Mio. • (vgl. Tab. 6.1 u. Abb. 22).

Bei der Gruppe der hochgradig Sehbehinderten liegt der höchste Ausgabenanteil mit rd. 1,0 Mio. • wieder bei Stufe I, gefolgt von Stufe III mit rd. 0,3 Mio. • (vgl. Tab. 6.2 u. Abb. 23).

**Abbildung 22:**  
Pflegegelder an Zivilblinde nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis März 2003)



**Abbildung 23:**  
Pflegegelder an Sehbehinderte nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis März 2003)



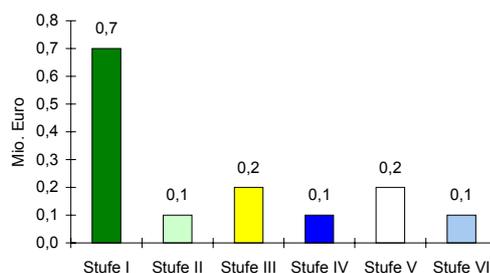
### 3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose

#### ☐ Tabelle 6.3 und 6.4

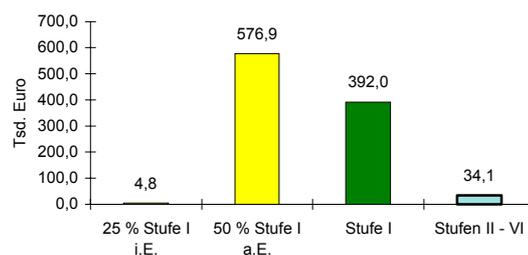
In den Monaten *Januar bis März 2003* entfielen von den Ausgaben für Pflegegelder, gemessen an den Gesamtausgaben, 1,4 Mio. • (16,5 %) auf *Hilflose* und 1,0 Mio. • (11,8 %) auf *Gehörlose* (vgl. Tab. 6, Abb. 20 u. 21).

Die Verteilung der Pflegegelder nach Stufen innerhalb der Hauptberechtigtengruppen staffelt sich wie folgt: Den überwiegenden Anteil der Pflegegelder in den Gruppen der Hilflosen mit 0,7 Mio. • und der Gehörlosen mit 1,0 Mio. • nimmt jeweils die Stufe I ein (vgl. Tab. 6.3 u. 6.4 sowie Abb. 24 und 25).

**Abbildung 24:**  
Pflegegelder an Hilflose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis März 2003)



**Abbildung 25:**  
Pflegegelder an Gehörlose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis März 2003)



#### ☐ Tabellen 6.5 und 6.6

*Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen* (s. Tab. 6.5) wurden in Berlin für den Zeitraum *Januar bis März 2003* insgesamt in Höhe von rd. 61,0 Tsd. • gezahlt. In geringem Umfang werden dem Träger des PflegeG auch noch nach der Umstellung bzw. Übernahme der sog. Bestandsfälle Vorleistungen durch die Pflegekassen erstattet. Die-

se Beträge werden in Tabelle 6.6 ausgewiesen. Sie sind ein Teil der durch die Einführung der Pflegeversicherung insgesamt erzielten Haushaltsentlastung des Pflegegesetzträgers. Diese *Erstattungen von Pflegegeldern gem. SGB XI durch die Pflegekassen* an den Träger des PflegeG betragen für Berlin insgesamt rd. 18,4 Tsd. •.

#### 4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)

##### 4.1 Ausgaben und Einnahmen

###### □ Tabellen 10 ff

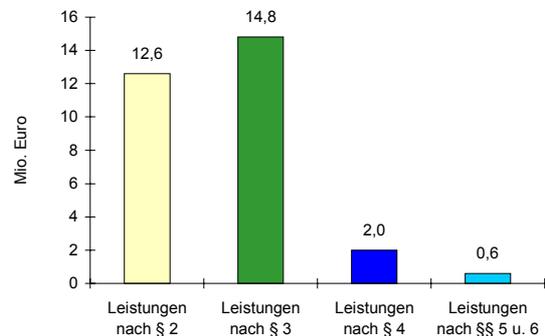
Tabellen 10 bis 10.4 weisen die *Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG nach Trägerbereichen für Berlin insgesamt* aus. Die Ausgaben-/Einnahmenstatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen eine Über- bzw. Untererfassung unterhalb der Jahresgrenze auftreten kann. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Im Zeitraum *Januar bis März 2003* betragen die *Gesamtausgaben* für Berlin 30,0 Mio. •. Darunter entfielen auf Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) 12,6 Mio. •. Für Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) wurden 14,8 Mio. • ausgegeben. Die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt betragen 2,0 Mio. •. Auf Leistungen nach § 5 und § 6 AsylbLG entfielen rd. 0,6 Mio. • (vgl. Abb. 26).

Gegenüber dem gleichen Zeitraum 2002 wiesen die Gesamtausgaben einen Minderbetrag von rd. 7,1 Mio. • bzw. 19,1 % auf. Dieses Gesamtergebnis beruht im wesentlichen auf folgenden Entwicklungen bei den Leistungsarten:

- Grundleistungen: -4,9 Mio. • (24,9 %)
- besondere Leistungen gem. § 2 (seit Mitte 2000 wieder in Kraft gesetzt): -0,6 Mio. • (4,5 %)
- Krankheit, Schwangerschaft, Geburt: -1,5 Mio. • (42,9 %)
- Arbeitsangelegenheiten, sonstige Leistungen: -0,2 Mio. • (24,3 %).

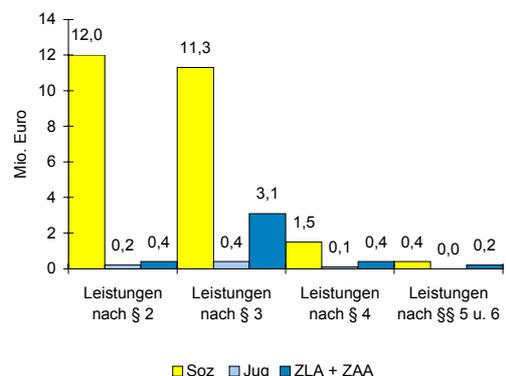
**Abbildung 26:**  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsarten  
(Stand: Januar bis März 2003)



Von den gemäß AsylbLG verausgabten Mitteln wurden rd. 10,5 Mio. • (35,0 %) *in Einrichtungen* geleistet, während die Leistungen *außerhalb von Einrichtungen* mit 19,5 Mio. • rd. 65,0 % ausmachten. Die Gesamteinnahmen in Höhe von 1,2 Mio. • beruhten zu 90,9 % auf Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Die Einnahmequote, bezogen auf die Gesamtausgaben, betrug 4,1 %.

Auf die zentralen Träger ZLA und ZAA entfiel mit rd. 4,1 Mio. • ein Anteil von 13,7 % der Gesamtausgaben nach dem AsylbLG, während 25,9 Mio. • bzw. 86,3 % durch die bezirklichen Träger verausgabt wurden. Die Verteilung der Ausgaben und ihre Gliederung nach Leistungsarten zeigt Abbildung 27.

**Abbildung 27:**  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsart und Trägern  
(Stand: Januar bis März 2003)



## 4.2 Empfänger

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wird gemäß § 12 AsylbLG im Rahmen einer Bundesstatistik als Bestandserhebung jährlich zum 31. Dezember durchgeführt (Totalerhebung). Damit sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des AsylbLG sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Als Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerdatenbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in Abschnitt 4.2. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte soweit nicht anders bezeichnet.

Der Berechtigtenkreis ist im Gesetz wie folgt definiert:

Leistungsberechtigt nach dem AsylbLG sind Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen,
- über einen Flughafen einreisen wollen und denen die Einreise nicht oder noch nicht gestattet ist,
- wegen des Krieges in ihrem Heimatland eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32 oder § 32a des Ausländergesetzes besitzen,
- eine Duldung nach § 55 des Ausländergesetzes besitzen,
- vollziehbar ausreisepflichtig sind, auch wenn eine Abschiebungsandrohung noch nicht oder nicht mehr vollziehbar ist,
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der in den Nummern 1 bis 5 genannten Personen sind, ohne dass sie selbst die dort genannten Voraussetzungen erfüllen.
- Die in §1 Absatz 1 bezeichneten Ausländer sind für die Zeit, für die ihnen eine andere Aufenthaltsgenehmigung als die in Absatz 1 Nr. 3 bezeichneten Aufenthaltsgenehmigun-

gen mit einer Gesamtgeltungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt worden ist, nicht nach diesem Gesetz leistungsberechtigt.

- Die Leistungsberechtigung endet mit der Ausreise oder mit Ablauf des Monats, in dem die Leistungsvoraussetzung entfällt oder das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge den Ausländer als Asylberechtigten anerkannt oder ein Gericht das Bundesamt zur Anerkennung verpflichtet hat, auch wenn die Entscheidung noch nicht unanfechtbar ist (§ 1 AsylbLG).

Leistungsberechtigte nach § 1, Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6, die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder bei denen aus von ihnen zu tretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können, erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist (§ 1 a AsylbLG).

Folgende Leistungen sind zu unterscheiden:

Die *Grundleistungen* nach § 3 AsylbLG sollen den notwendigen Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

In *besonderen Fällen* erhalten Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen analog die Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

*Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt* sind nach § 4 AsylbLG zu gewähren.

*Sonstige Leistungen* werden in speziellen Bedarfssituationen gemäß § 4 – § 6 AsylbLG gewährt. Hierzu zählen vor allem auch die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG).

Am 31. März 2003 bezogen in Berlin insgesamt 20.155 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, davon 17.888 Personen in den Berliner Bezirken und weitere 2.267 Personen über das LAGeSo. Auf Minderjährige entfielen 8.173 Empfänger (40,6 %) und im erwerbsfähigen Alter waren es 12.846 Empfänger (63,7 %) (vgl. Übersicht 15). Der Minderjährigen-

anteil liegt mit 5,8 Prozentpunkten über dem entsprechenden Anteil in der Sozialhilfe (vgl. Ziff.1.2.1,Abb. 1).

Gegenüber dem Vorjahresstand März 2002 ist ein Rückgang der Empfängerzahlen zu verzeichnen. Insgesamt betrug er 12,7 % (2.942 Personen). Die Anzahl der Empfänger verringerte sich bei den Minderjährigen um 1.313 (13,8 %) und bei den Erwerbsfähigen um 1.694 (11,7 %).

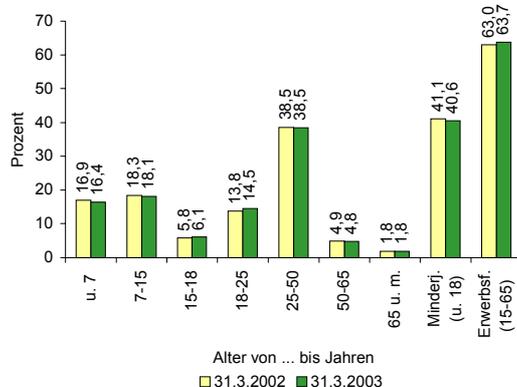
**Übersicht 15:**  
Empfänger von Regelleistungen nach Altersgruppen (jeweils März 2002/2003)

Empfängergruppe AsylbLG	Stand 31.3.2002	Stand 31.3.2003	+/- % zum Vorjahr
<b>Empfänger insg.</b>	<b>23.097</b>	<b>20.155</b>	<b>-12,7</b>
davon:			
unter 7 Jahre	3.911	3.296	-15,7
7 bis unter 15 Jahre	4.236	3.655	-13,7
15 bis unter 18 Jahre	1.339	1.222	-8,7
18 bis unter 25 Jahre	3.176	2.914	-8,2
25 bis unter 50 Jahre	8.901	7.752	-12,9
50 bis unter 65 Jahre	1.124	958	-14,8
65 und mehr Jahre	410	358	-12,7
<b>Minderjährige</b>	<b>9.486</b>	<b>8.173</b>	<b>-13,8</b>
<b>15 bis unter 65 Jahre</b>	<b>14.540</b>	<b>12.846</b>	<b>-11,7</b>

Den größten Anteil der Hilfeempfänger stellt die Gruppe im erwerbsfähigem Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 12.846 Personen bzw. 63,7 %. Die kleinste Gruppe mit 358 Personen (1,8 %) ist die der über 65jährigen (vgl. Abb. 28).

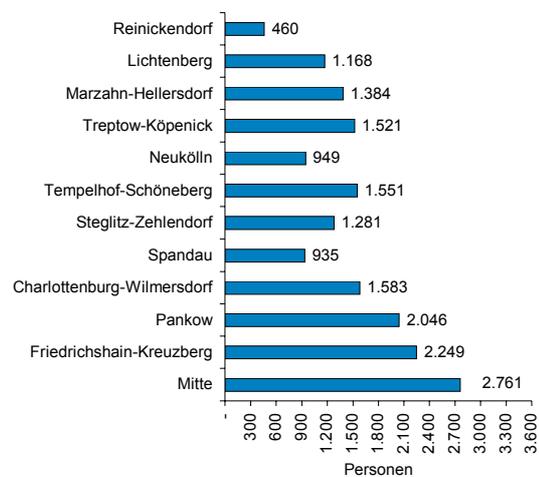
Kinder im Alter bis unter 7 Jahre stellten rd. 16,4 % der Empfänger Gesamtheit; die Gruppe 7 bis unter 15 Jahre weitere 18,1 %.

**Abbildung 28:**  
Altersstruktur der Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG (Stand: 31.03.2003)



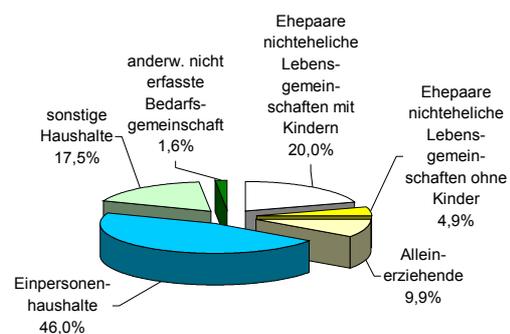
Bei einer Gesamtzahl von 17.888 Empfängern von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.03.2003 in den Berliner Bezirken, stellt der Bezirk Mitte mit 2.761 die höchste Zahl von Empfängern, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg mit 2.249 und Pankow mit 2.046 Hilfeempfängern. Die niedrigste Anzahl von Hilfeempfängern befindet sich im Bezirk Reinickendorf mit 460, gefolgt von Spandau mit 935 und Neukölln mit 949 Empfängern (vgl. Abb.29).

**Abbildung 29:**  
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Bezirken (Stand: 31.03.2003)



20,0 % der insgesamt 9.763 Empfängerhaushalte waren am 31.03.2003 Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 1.949), 4,9 % Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut: 480), 9,9 % waren Alleinerziehende (absolut: 971) und 46,0 % (absolut: 4.495) Einpersonenhaushalte (vgl. Abb. 30).

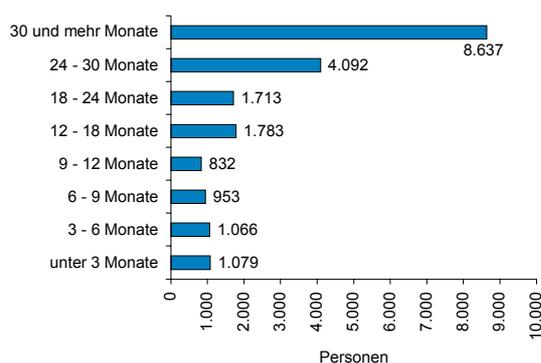
**Abbildung 30:**  
Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstypen in Berlin (Stand: 31.03.2003)



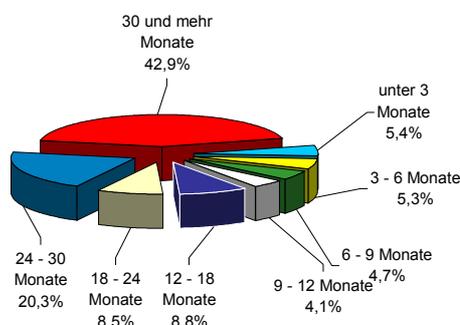
Am 31.03.2003 hatten von den Alleinerziehenden 6,9 % der Bedarfsgemeinschaften (absolut: 67 Haushalte) einen männlichen und 93,1 % einen weiblichen Haushaltsvorstand (absolut: 904).

Abschließend soll die Leistungsbezugsdauer dieses Personenkreises betrachtet werden. Die durchschnittliche Leistungsbezugsdauer der Empfänger von Regelleistungen liegt bei 36,6 Monaten, d.h. bei 3 Jahren. Die Mehrheit der Empfänger von Regelleistungen stellt die Gruppe mit 30 und mehr Monaten Leistungsbezugsdauer (8.637 Personen bzw. 42,9 % - vgl. Abb. 31 und 32). Etwa ein Fünftel (20,3 %) erhalten 24- 30 Monate Leistungen (4.092 Personen), während die übrigen Bezugsdauergruppen mit nur rd. 4,1 % bis 8,8 % der Empfängergesamtheit besetzt sind.

**Abbildung 31:**  
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach (Stand: 31.03.2003)



**Abbildung 32:**  
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Dauer der Leistungsgewährung in Prozent (Stand: 31.03.2003)



## 5. Rentenversicherung der Arbeiter

### □ Tabelle 9

Die Tabelle 9 gibt Zahl und Struktur der *Arbeiterrenten nach Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Berlin (LVA)* wieder. Dabei werden alle Bestandsrenten als Regelaltersrenten ausgewiesen (§ 30 SGB VI), sofern der Berechtigte älter als 65 Jahre ist. Die Erziehungsrente wird nach dem Rentenreformgesetz als Rente wegen Todes definiert und somit auch in der Statistik unter Renten wegen Todes geführt, obwohl sie auf eigener Beitragsleistung beruht.

Mit Stand vom 31.03. 2003 betrug die Gesamtzahl der Renten 389.017. Das ist ein Rückgang um 1.756 Renten bzw. 0,4 % gegenüber März 2002.

Dieser Rückgang betraf vor allem die *Hinterbliebenenrenten*, deren Anzahl sich um 1.717 Renten bzw. 1,6 % auf 103683 verringerte.

Die Zahl der *Versichertenrenten* betrug per 31.03.2003 285.334 Renten und wies gegenüber dem Berichtsquartal des Vorjahres ebenfalls einen Rückgang um 39 Renten auf. In dieser Gruppe verringerten sich die Regelaltersrenten um 4.564 bzw. 3,5 %, die Zahl der Renten wegen Erwerbsunfähigkeit um 4.193 bzw. 9,4 %, und die wegen Berufsunfähigkeit um 245 bzw. 11,5 %. Alle weiteren Versichertenrenten hatten Zuwächse zu verzeichnen.

Renten wegen voller Erwerbsminderung wiesen mit 2.711 Renten den stärksten Zuwachs auf. Ebenfalls einen Anstieg verzeichneten die Renten wegen Arbeitslosigkeit mit 2.123, die Renten für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige mit 1.605 Renten und die Altersrenten für Frauen ab 60. Lebensjahr mit 1.597.

## 6. Tabellenübersicht

- 1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken
- 1.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken
- 1.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen
- 1.3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen
- 1.4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
- 1.5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
- 1.5.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter
- 1.5.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter
- 1.6 Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken
- 1.7 Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Ausgaben in Euro und prozentuale Verteilung nach Bezirken
- 2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.3 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken
- 2.4 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.5 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart

- 2.5.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen
- 3.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen
- 3.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen
- 4 Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung  
- Berlin insgesamt
- 4.1 Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz  
- Berlin insgesamt
- 4.2 Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust  
- Berlin insgesamt
- 4.3 Vorbeugende Hilfen nach § 15a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust  
- Berlin insgesamt
- 5 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen und Heimträgern
- 5.1 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken
- 6 Pflegegelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigten Gruppen und Bezirken in Euro
- 6.1 Pflegegelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro
- 6.2 Ausgaben für Pflegegelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro
- 6.3 Pflegegelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro
- 6.4 Pflegegelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro
- 6.5 Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen gemäß Pflegegesetz nach Bezirken in Euro
- 6.6 Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekassen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken in Euro
- 7 Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG) nach Berechtigungsgruppen und Pflegestufen

- 8** Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 8.1** Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 9** Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter  
- Berlin insgesamt
- 10** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.1** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.2** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.3** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- ZAA, vorläufige Zahlen
- 10.4** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- ZLA, vorläufige Zahlen
- 11** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken
- 11.1** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen
- 11.2** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Staatsangehörigkeit
- 11.3** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit
- 11.4** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit
- 11.5** Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp

## 6.1 Tabellen

Tabelle 1:  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken (Stand: 31. 03. 2003)**

Bezirk	Insgesamt				Darunter außerhalb von Einrichtungen										Dichte Empfänger außerhalb von Einrichtungen				
	absolut	Vorjahr		Je 1.000 Einwohner <sup>1)</sup>	zusammen		männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer			Arbeitslose	Fortg. Bevölkerung Ende 2001		
		+/-%			absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>				absolut	% <sup>2)</sup>
		absolut	+																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17			
Mitte	42.464	41.861	1,4	132	42.085	99,1	20.677	49,1	21.408	50,9	23.981	57,0	18.104	43,0	14.408	321.913	131		
Friedrichshain-Kreuzberg	33.919	32.768	3,5	135	33.525	98,8	16.827	50,2	16.698	49,8	20.801	62,0	12.724	38,0	13.152	251.769	133		
Pankow	16.277	17.088	-4,7	48	16.099	98,9	7.738	48,1	8.361	51,9	15.099	93,8	1.000	6,2	6.802	341.569	47		
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.571	17.625	-0,3	56	17.397	99,0	8.093	46,5	9.304	53,5	11.951	68,7	5.446	31,3	6.152	316.106	55		
Spandau	21.159	20.001	5,8	94	20.354	96,2	9.295	45,7	11.059	54,3	16.395	80,5	3.959	19,5	6.339	225.018	90		
Steglitz-Zehlendorf	10.667	10.794	-1,2	37	10.398	97,5	4.680	45,0	5.718	55,0	8.228	79,1	2.170	20,9	3.473	288.569	36		
Schöneberg-Tempelhof	23.246	23.286	-0,2	69	22.869	98,4	10.485	45,8	12.384	54,2	15.502	67,8	7.367	32,2	7.150	338.171	68		
Neukölln	41.392	40.054	3,3	135	40.885	98,8	19.717	48,2	21.168	51,8	25.243	61,7	15.642	38,3	14.232	306.894	133		
Treptow-Köpenick	9.660	8.751	10,4	41	9.543	98,8	4.617	48,4	4.926	51,6	8.893	93,2	650	6,8	3.310	233.065	41		
Marzahn-Hellersdorf	16.179	14.244	13,6	63	15.913	98,4	7.572	47,6	8.341	52,4	14.696	92,4	1.217	7,6	6.511	258.786	61		
Lichtenberg	14.191	13.128	8,1	54	14.003	98,7	6.662	47,7	7.321	52,3	12.279	87,7	1.724	12,3	5.687	260.825	54		
Reinickendorf	16.239	15.369	5,7	66	15.978	98,4	7.188	45,0	8.790	55,0	12.802	80,1	3.176	19,9	4.669	245.749	65		
<b>Berlin</b>	<b>262.964</b>	<b>254.969</b>		<b>78</b>	<b>259.049</b>	<b>98,5</b>	<b>123.571</b>	<b>47,7</b>	<b>135.478</b>	<b>52,3</b>	<b>185.870</b>	<b>71,8</b>	<b>73.179</b>	<b>28,2</b>	<b>91.885</b>	<b>3.388.434</b>	<b>76</b>		
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>254.969</b>			<b>75</b>	<b>250.644</b>	<b>98,3</b>	<b>117.958</b>	<b>47,1</b>	<b>132.686</b>	<b>52,9</b>	<b>179.501</b>	<b>71,6</b>	<b>71.143</b>	<b>28,4</b>	<b>86.399</b>	<b>3.382.169</b>	<b>74</b>		
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>3,1</b>			<b>3,4</b>			<b>4,8</b>		<b>2,1</b>		<b>3,5</b>		<b>2,9</b>		<b>6,3</b>				

<sup>1)</sup> Bevölkerung am 31.12., Quelle: Bevölkerungsfortschreibung

<sup>2)</sup> in Prozent von Spalte 1

**Tabelle 1.1:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken (Stand: 31. 03. 2003)**

Bezirk	Ins-gesamt	Vorjahr		Im Alter von ... Bis unter ... Jahren														Durchschnittsalter <sup>2)</sup>	
		absolut	+/-%	unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr		absolut	%
				absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
Mitte	42.085	41.075	2,5	7.287	17,3	5.967	14,2	1.847	4,4	4.053	9,6	15.602	37,1	5.084	12,1	2.245	5,3	28,7	
Friedrichshain-Kreuzberg	33.525	32.172	4,2	5.775	17,2	4.465	13,3	1.395	4,2	3.261	9,7	13.519	40,3	3.539	10,6	1.571	4,7	28,3	
Pankow	16.099	16.847	-4,4	3.131	19,4	1.555	9,7	480	3,0	1.982	12,3	7.076	44,0	1.336	8,3	539	3,3	27,1	
Charottenburg-Wilmersdorf	17.397	17.427	-0,2	2.194	12,6	1.781	10,2	536	3,1	1.393	8,0	6.233	35,8	3.346	19,2	1.914	11,0	35,8	
Spandau	20.354	19.636	3,7	3.621	17,8	2.977	14,6	982	4,8	2.182	10,7	7.666	37,7	2.306	11,3	620	3,0	27,2	
Steglitz-Zehlendorf	10.398	10.501	-1,0	1.542	14,8	1.346	12,9	418	4,0	996	9,6	3.833	36,9	1.418	13,6	845	8,1	31,7	
Schöneberg-Tempelhof	22.869	22.880	0,0	3.703	16,2	3.041	13,3	895	3,9	1.966	8,6	8.080	35,3	3.394	14,8	1.790	7,8	31,3	
Neukölln	40.885	39.476	3,6	7.265	17,8	5.695	13,9	1.710	4,2	4.248	10,4	15.302	37,4	4.655	11,4	2.010	4,9	28,2	
Treptow-Köpenick	9.543	8.610	10,8	1.991	20,9	1.046	11,0	347	3,6	1.450	15,2	3.672	38,5	777	8,1	260	2,7	25,6	
Marzahn-Hellersdorf	15.913	14.007	13,6	3.177	20,0	2.031	12,8	837	5,3	2.937	18,5	5.447	34,2	1.167	7,3	317	2,0	24,2	
Lichtenberg	14.003	12.937	8,2	2.780	19,9	1.787	12,8	694	5,0	2.213	15,8	5.226	37,3	1.126	8,0	177	1,3	24,6	
Reinickendorf	15.978	15.076	6,0	2.814	17,6	2.304	14,4	741	4,6	1.705	10,7	5.766	36,1	1.892	11,8	756	4,7	28,1	
<b>Berlin</b>	<b>259.049</b>	<b>250.644</b>	<b>4,2</b>	<b>45.280</b>	<b>17,5</b>	<b>33.995</b>	<b>13,1</b>	<b>10.882</b>	<b>4,2</b>	<b>28.386</b>	<b>11,0</b>	<b>97.422</b>	<b>37,6</b>	<b>30.040</b>	<b>11,6</b>	<b>13.044</b>	<b>5,0</b>	<b>28,7</b>	
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>250.644</b>	<b>44.437</b>	<b>17,7</b>	<b>33.496</b>	<b>13,4</b>	<b>33.496</b>	<b>13,4</b>	<b>10.121</b>	<b>4,0</b>	<b>25.837</b>	<b>10,3</b>	<b>93.807</b>	<b>37,4</b>	<b>29.472</b>	<b>11,8</b>	<b>13.474</b>	<b>5,4</b>	<b>28,1</b>	
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>3,4</b>	<b>1,9</b>	<b>1,5</b>	<b>7,5</b>	<b>9,9</b>	<b>3,9</b>	<b>1,9</b>	<b>3,2</b>	<b>1,9</b>	<b>3,9</b>	<b>1,9</b>	<b>3,2</b>	<b>1,9</b>	<b>3,2</b>	<b>1,9</b>	<b>3,2</b>	<b>1,9</b>	<b>3,2</b>	

1) in Prozent von Spalte 1

2) in Jahren

**Tabelle 1.2:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen(Stand: 31. 03. 2003)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche	Ausländer				
	absolut	%		zusammen	EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
	1	2		3	4	5	6	7
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>259.049</b>	<b>100</b>	<b>185.870</b>	<b>73.179</b>	<b>2.983</b>	<b>2.320</b>	<b>940</b>	<b>66.936</b>
unter 3	23.100	8,9	18.574	4.526	123	66	23	4.314
3 - 7	22.180	8,6	15.591	6.589	234	162	58	6.135
7 - 11	17.142	6,6	11.294	5.848	179	232	69	5.368
11 - 15	16.853	6,5	11.053	5.800	190	232	90	5.288
15 - 18	10.882	4,2	7.437	3.445	110	138	63	3.134
18 - 21	10.742	4,1	8.441	2.301	78	77	38	2.108
21 - 25	17.644	6,8	13.804	3.840	130	91	43	3.576
25 - 30	21.881	8,4	14.784	7.097	252	177	69	6.599
30 - 40	44.575	17,2	30.053	14.522	708	436	172	13.206
40 - 50	30.966	12,0	23.577	7.389	448	342	135	6.464
50 - 60	20.542	7,9	15.456	5.086	289	178	85	4.534
60 - 65	9.498	3,7	6.927	2.571	115	74	34	2.348
65 und älter	13.044	5,0	8.879	4.165	127	115	61	3.862
Durchschnittsalter	28,5		28,5	28,6	31,4	29,7	31,4	28,3
<b>männlich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>123.571</b>	<b>100</b>	<b>87.968</b>	<b>35.603</b>	<b>1.581</b>	<b>1.245</b>	<b>444</b>	<b>32.333</b>
unter 3	11.960	9,7	9.558	2.402	60	30	11	2.301
3 - 7	11.452	9,3	7.984	3.468	116	83	29	3.240
7 - 11	8.938	7,2	5.837	3.101	95	119	31	2.856
11 - 15	8.679	7,0	5.585	3.094	98	128	49	2.819
15 - 18	5.508	4,5	3.702	1.806	58	71	30	1.647
18 - 21	4.646	3,8	3.619	1.027	37	44	20	926
21 - 25	6.983	5,7	5.390	1.593	62	54	15	1.462
25 - 30	8.976	7,3	5.845	3.131	110	85	34	2.902
30 - 40	20.080	16,2	13.196	6.884	371	238	73	6.202
40 - 50	15.896	12,9	12.252	3.644	247	191	67	3.139
50 - 60	10.570	8,6	8.387	2.183	173	96	40	1.874
60 - 65	5.038	4,1	3.763	1.275	76	39	17	1.143
65 und älter	4.845	3,9	2.850	1.995	78	67	28	1.822
Durchschnittsalter	27,9		27,9	27,7	32,8	30,3	31,2	27,3
<b>weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>135.478</b>	<b>100</b>	<b>97.902</b>	<b>37.576</b>	<b>1.402</b>	<b>1.075</b>	<b>496</b>	<b>34.603</b>
unter 3	11.140	8,2	9.016	2.124	63	36	12	2.013
3 - 7	10.728	7,9	7.607	3.121	118	79	29	2.895
7 - 11	8.204	6,1	5.457	2.747	84	113	38	2.512
11 - 15	8.174	6,0	5.468	2.706	92	104	41	2.469
15 - 18	5.374	4,0	3.735	1.639	52	67	33	1.487
18 - 21	6.096	4,5	4.822	1.274	41	33	18	1.182
21 - 25	10.661	7,9	8.414	2.247	68	37	28	2.114
25 - 30	12.905	9,5	8.939	3.966	142	92	35	3.697
30 - 40	24.495	18,1	16.857	7.638	337	198	99	7.004
40 - 50	15.070	11,1	11.325	3.745	201	151	68	3.325
50 - 60	9.972	7,4	7.069	2.903	116	82	45	2.660
60 - 65	4.460	3,3	3.164	1.296	39	35	17	1.205
65 und älter	8.199	6,1	6.029	2.170	49	48	33	2.040
Durchschnittsalter	29,2		29,1	29,3	30,0	29,1	31,6	29,3

**Tabelle 1.3:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 31. 03. 2003)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					Darunter Ausländer nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					
		Haushaltsvorstand	Ehegatte (in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwägerter(r)	sonstige Person	zusammen	Haushaltsvorstand	Ehegatte (in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwägerter(r)	sonstige Person
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>insgesamt</b>												
<b>Empfänger(innen)</b>												
<b>insgesamt</b>	<b>259.049</b>	<b>129.473</b>	<b>26.014</b>	<b>94.401</b>	<b>2.051</b>	<b>7.110</b>	<b>73.179</b>	<b>29.154</b>	<b>14.297</b>	<b>27.689</b>	<b>665</b>	<b>1.374</b>
unter 3	23.100	83	19	22.597	248	153	4.526	8	2	4.464	31	21
3 - 7	22.180	54	15	21.745	171	195	6.589	10	7	6.492	39	41
7 - 11	17.142	23	9	16.740	106	264	5.848	3	2	5.755	28	60
11 - 15	16.853	40	5	16.385	157	266	5.800	3	2	5.695	52	48
15 - 18	10.882	115	33	10.345	143	246	3.445	17	15	3.325	34	54
18 - 21	10.742	5.183	532	4.085	184	758	2.301	611	289	1.216	55	130
21 - 25	17.644	12.407	2.410	1.350	232	1.245	3.840	1.865	1.261	412	89	213
25 - 30	21.881	15.769	4.238	534	199	1.141	7.097	4.003	2.575	177	77	265
30 - 40	44.575	34.540	7.762	417	201	1.655	14.522	9.306	4.681	116	68	351
40 - 50	30.966	25.337	4.644	146	130	709	7.389	5.125	2.112	27	27	98
50 - 60	20.542	16.819	3.293	43	83	304	5.086	3.336	1.667	6	29	48
60 - 65	9.498	7.939	1.420	6	49	84	2.571	1.803	723	2	31	12
65 und älter	13.044	11.164	1.634	8	148	90	4.165	3.064	961	2	105	33
Durchschnittsalter	28,5	41,2	39,7	8,2	25,2	28,0	28,6	41,9	39,2	9,0	32,7	28,1
<b>männlich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>123.571</b>	<b>66.526</b>	<b>3.843</b>	<b>49.046</b>	<b>982</b>	<b>3.174</b>	<b>35.603</b>	<b>17.618</b>	<b>2.283</b>	<b>14.722</b>	<b>290</b>	<b>690</b>
unter 3	11.960	44	12	11.707	122	75	2.402	6	-	2.366	17	13
3 - 7	11.452	26	9	11.217	94	106	3.468	5	6	3.412	23	22
7 - 11	8.938	10	4	8.729	58	137	3.101	2	-	3.048	17	34
11 - 15	8.679	25	1	8.439	82	132	3.094	1	-	3.045	24	24
15 - 18	5.508	31	6	5.296	72	103	1.806	5	2	1.757	18	24
18 - 21	4.646	2.103	50	2.144	80	269	1.027	263	28	657	22	57
21 - 25	6.983	5.201	405	799	96	482	1.593	948	261	250	34	100
25 - 30	8.976	7.264	789	318	111	494	3.131	2.291	568	100	40	132
30 - 40	20.080	17.478	1.384	270	116	832	6.884	5.668	901	74	40	201
40 - 50	15.896	14.754	634	95	68	345	3.644	3.274	298	8	12	52
50 - 60	10.570	10.092	285	27	32	134	2.183	2.052	103	4	10	14
60 - 65	5.038	4.865	114	2	20	37	1.275	1.216	39	1	13	6
65 und älter	4.845	4.633	150	3	31	28	1.995	1.887	77	-	20	11
Durchschnittsalter	27,9	41,9	36,3	8,3	22,6	28,1	27,7	42,5	34,5	9,0	27,3	27,6
<b>weiblich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>135.478</b>	<b>62.947</b>	<b>22.171</b>	<b>45.355</b>	<b>1.069</b>	<b>3.936</b>	<b>37.576</b>	<b>11.536</b>	<b>12.014</b>	<b>12.967</b>	<b>375</b>	<b>684</b>
unter 3	11.140	39	7	10.890	126	78	2.124	2	2	2.098	14	8
3 - 7	10.728	28	6	10.528	77	89	3.121	5	1	3.080	16	19
7 - 11	8.204	13	5	8.011	48	127	2.747	1	2	2.707	11	26
11 - 15	8.174	15	4	7.946	75	134	2.706	2	2	2.650	28	24
15 - 18	5.374	84	27	5.049	71	143	1.639	12	13	1.568	16	30
18 - 21	6.096	3.080	482	1.941	104	489	1.274	348	261	559	33	73
21 - 25	10.661	7.206	2.005	551	136	763	2.247	917	1.000	162	55	113
25 - 30	12.905	8.505	3.449	216	88	647	3.966	1.712	2.007	77	37	133
30 - 40	24.495	17.062	6.378	147	85	823	7.638	3.638	3.780	42	28	150
40 - 50	15.070	10.583	4.010	51	62	364	3.745	1.851	1.814	19	15	46
50 - 60	9.972	6.727	3.008	16	51	170	2.903	1.284	1.564	2	19	34
60 - 65	4.460	3.074	1.306	4	29	47	1.296	587	684	1	18	6
65 und älter	8.199	6.531	1.484	5	117	62	2.170	1.177	884	2	85	22
Durchschnittsalter	29,2	40,5	40,2	8,1	27,5	27,9	29,3	40,9	40,1	8,9	36,9	28,6

**Tabelle 1.4:**  
**Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen <sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 31. 03. 2003)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit <sup>2)</sup>	
		mit unbe- kannter bisheriger Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von .... Monaten										
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
<b>insgesamt</b>													
<b>Empfänger(innen)</b>													
<b>insgesamt</b>	<b>90.471</b>	<b>407</b>	<b>9.612</b>	<b>8.137</b>	<b>11.856</b>	<b>8.909</b>	<b>6.716</b>	<b>10.470</b>	<b>7.936</b>	<b>5.652</b>	<b>20.776</b>	37,2	
15 - 18	190	3	54	43	38	16	14	12	6	-	4	10,2	
18 - 25	15.232	106	2.883	2.303	3.329	1.971	1.375	1.634	849	440	342	14,9	
25 - 30	12.610	71	1.618	1.405	1.900	1.424	1.077	1.658	1.145	726	1.586	26,0	
30 - 40	25.835	117	2.660	2.317	3.339	2.703	2.035	3.148	2.454	1.698	5.364	34,5	
40 - 50	19.366	66	1.514	1.348	2.012	1.743	1.339	2.254	1.850	1.387	5.853	44,7	
50 - 60	12.834	30	757	610	1.017	828	680	1.373	1.207	992	5.340	57,4	
60 - 65	4.404	14	126	111	221	224	196	391	425	409	2.287	71,0	
<i>Durchschnittsalter</i>	37,4	39,8	32,4	32,6	33,1	34,7	35,2	36,9	38,8	40,5	44,8		
<b>männlich</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>50.897</b>	<b>226</b>	<b>5.656</b>	<b>4.639</b>	<b>6.565</b>	<b>4.961</b>	<b>3.721</b>	<b>5.802</b>	<b>4.305</b>	<b>3.051</b>	<b>11.971</b>	37,3	
15 - 18	84	1	23	19	15	8	8	4	3	-	3	11,3	
18 - 25	7.635	48	1.547	1.236	1.676	1.010	677	754	367	178	142	13,8	
25 - 30	6.908	43	983	814	1.068	781	585	899	588	361	786	24,6	
30 - 40	14.865	65	1.650	1.379	1.919	1.559	1.117	1.797	1.337	947	3.095	34,0	
40 - 50	11.387	45	906	794	1.151	1.009	793	1.317	1.077	787	3.508	44,9	
50 - 60	7.298	16	462	337	587	446	417	779	680	530	3.044	57,0	
60 - 65	2.720	8	85	60	149	148	124	252	253	248	1.393	69,9	
<i>Durchschnittsalter</i>	38,0	41,9	32,9	32,9	33,7	35,1	36,0	37,7	39,6	41,2	45,1		
<b>weiblich</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>39.574</b>	<b>181</b>	<b>3.956</b>	<b>3.498</b>	<b>5.291</b>	<b>3.948</b>	<b>2.995</b>	<b>4.668</b>	<b>3.631</b>	<b>2.601</b>	<b>8.805</b>	37,0	
15 - 18	106	2	31	24	23	8	6	8	3	-	1	9,4	
18 - 25	7.597	58	1.336	1.067	1.653	961	698	880	482	262	200	15,9	
25 - 30	5.702	28	635	591	832	643	492	759	557	365	800	27,6	
30 - 40	10.970	52	1.010	938	1.420	1.144	918	1.351	1.117	751	2.269	35,2	
40 - 50	7.979	21	608	554	861	734	546	937	773	600	2.345	44,6	
50 - 60	5.536	14	295	273	430	382	263	594	527	462	2.296	57,8	
60 - 65	1.684	6	41	51	72	76	72	139	172	161	894	72,9	
<i>Durchschnittsalter</i>	36,7	37,2	31,6	32,3	32,4	34,2	34,3	36,0	37,9	39,8	44,3		
<b>mit AFG-Leistungen</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>31.555</b>	<b>160</b>	<b>2.803</b>	<b>2.331</b>	<b>3.741</b>	<b>2.966</b>	<b>2.290</b>	<b>3.981</b>	<b>3.449</b>	<b>2.206</b>	<b>7.628</b>	<b>38,7</b>	
15 - 18	17	1	2	3	3	1	-	1	4	-	2	10,2	
18 - 25	3.619	31	675	522	813	515	311	378	234	92	48	14,9	
25 - 30	4.545	32	490	404	637	544	418	664	519	329	508	26,0	
30 - 40	9.749	53	814	716	1.130	912	762	1.339	1.142	709	2.172	34,5	
40 - 50	7.225	29	518	443	709	615	500	914	827	539	2.131	44,7	
50 - 60	4.830	9	262	211	386	291	233	549	545	385	1.959	57,4	
60 - 65	1.570	5	42	32	63	88	66	136	178	152	808	71,0	
<i>Durchschnittsalter</i>	38,6	37,2	34,1	34,4	34,7	35,6	36,3	37,9	39,4	40,6	44,8		

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

<sup>2)</sup> in Monaten

**Tabelle 1.5:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen<sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 31. 03. 2003)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätig				arbeitslos gemeldet								Nicht erwerbstätig						aus sonstigen Gründen
	insgesamt	zu-sammen	voll-zeit	teil-zeit	zu-sammen	zu-sammen	mit AFG-Leistung		ohne AFG-Leistung	zu-sammen	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häuslicher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Altersgründen					
							7	8							9	10	11	12	
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>166.730</b>	<b>10.718</b>	<b>4.848</b>	<b>5.870</b>	<b>156.012</b>	<b>90.471</b>	<b>31.555</b>	<b>58.916</b>	<b>65.541</b>	<b>10.636</b>	<b>19.688</b>	<b>14.147</b>	<b>2.244</b>	<b>18.826</b>					
15 - 18	10.882	151	139	12	10.731	190	17	173	10.541	5.510	110	20	871	4.030					
18 - 25	28.386	1.430	848	582	26.956	15.232	3.619	11.613	11.724	3.907	4.078	868	79	2.792					
25 - 30	21.881	1.522	722	800	20.359	12.610	4.545	8.065	7.749	4.92	4.610	883	5	1.759					
30 - 40	44.575	3.858	1.703	2.155	40.717	25.835	9.749	16.086	14.882	479	7.825	2.751	4	3.823					
40 - 50	30.966	2.448	991	1.457	28.518	19.366	7.225	12.141	9.152	190	2.519	3.630	16	2.897					
50 - 60	20.542	1.067	361	706	19.475	12.834	4.830	8.004	6.641	49	451	3.842	76	2.223					
60 - 65	9.498	242	84	158	9.256	4.404	1.570	2.834	4.852	9	95	2.253	1.193	1.302					
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>35,8</b>	<b>36,1</b>	<b>34,3</b>	<b>37,6</b>	<b>35,8</b>	<b>37,4</b>	<b>38,6</b>	<b>36,7</b>	<b>33,6</b>	<b>19,3</b>	<b>31,5</b>	<b>45,6</b>	<b>42,5</b>	<b>33,7</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>77.697</b>	<b>5.217</b>	<b>2.848</b>	<b>2.369</b>	<b>72.480</b>	<b>50.897</b>	<b>17.274</b>	<b>33.623</b>	<b>21.583</b>	<b>5.117</b>	<b>297</b>	<b>7.153</b>	<b>1.054</b>	<b>7.962</b>					
15 - 18	5.508	71	69	2	5.437	84	9	75	5.353	2.825	24	8	437	2.059					
18 - 25	11.629	677	438	239	10.952	7.635	1.696	5.939	3.317	1.802	28	409	36	1.042					
25 - 30	8.976	787	429	358	8.189	6.908	2.340	4.568	1.281	202	56	432	1	590					
30 - 40	20.080	1.953	1.047	906	18.127	14.865	5.370	9.495	3.262	182	101	1.446	4	1.529					
40 - 50	18.896	1.152	604	548	14.744	11.387	4.157	7.230	3.357	79	53	1.910	10	1.305					
50 - 60	10.570	462	208	254	10.108	7.298	2.695	4.603	2.810	21	24	1.835	25	905					
60 - 65	5.038	115	53	62	4.923	2.720	1.007	1.713	2.203	6	11	1.113	541	532					
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>35,4</b>	<b>15,1</b>	<b>34,8</b>	<b>36,9</b>	<b>36,9</b>	<b>37,9</b>	<b>39,3</b>	<b>37,2</b>	<b>34,3</b>	<b>18,9</b>	<b>34,8</b>	<b>45,5</b>	<b>41,2</b>	<b>33,2</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>89.033</b>	<b>5.501</b>	<b>2.000</b>	<b>3.501</b>	<b>83.532</b>	<b>39.574</b>	<b>14.281</b>	<b>25.293</b>	<b>43.958</b>	<b>5.519</b>	<b>19.391</b>	<b>6.994</b>	<b>1.190</b>	<b>10.864</b>					
15 - 18	5.374	80	70	10	5.294	106	8	98	5.188	2.685	86	12	434	1.971					
18 - 25	16.757	753	410	343	16.004	7.597	1.923	5.674	8.407	2.105	4.050	459	43	1.750					
25 - 30	12.905	735	293	442	12.170	5.702	2.205	3.497	6.468	290	4.554	451	4	1.169					
30 - 40	24.495	1.905	656	1.249	22.590	10.970	4.379	6.591	11.620	297	7.724	1.305	-	2.294					
40 - 50	15.070	1.296	387	909	13.774	7.979	3.068	4.911	5.795	111	2.466	1.620	6	1.592					
50 - 60	9.972	605	153	452	9.367	5.536	2.135	3.401	3.831	28	427	2.007	51	1.318					
60 - 65	4.460	127	31	96	4.333	1.684	563	1.121	2.649	3	84	1.140	652	770					
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>33,6</b>	<b>15,0</b>	<b>33,7</b>	<b>38,0</b>	<b>34,9</b>	<b>36,7</b>	<b>37,8</b>	<b>36,1</b>	<b>33,2</b>	<b>19,7</b>	<b>31,5</b>	<b>45,8</b>	<b>43,5</b>	<b>34,1</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>120.479</b>	<b>6.989</b>	<b>3.336</b>	<b>3.653</b>	<b>113.490</b>	<b>66.951</b>	<b>23.530</b>	<b>43.421</b>	<b>46.539</b>	<b>7.486</b>	<b>13.325</b>	<b>11.723</b>	<b>1.589</b>	<b>12.416</b>					
15 - 18	7.437	99	92	7	7.338	124	10	114	7.214	3.694	78	18	679	2.745					
18 - 25	22.245	1.103	712	391	21.142	12.323	3.173	9.150	8.819	2.826	3.247	721	53	1.972					
25 - 30	14.784	914	476	438	13.870	8.764	3.455	5.309	5.106	366	3.027	710	3	980					
30 - 40	30.053	2.237	1.032	1.205	27.816	17.851	6.612	11.239	9.965	377	4.983	2.302	3	2.300					
40 - 50	23.577	1.692	707	985	21.885	14.893	5.529	9.364	6.992	155	1.678	3.091	14	2.054					
50 - 60	15.456	768	261	507	14.688	9.735	3.656	6.079	4.953	42	253	3.138	35	1.485					
60 - 65	6.927	176	56	120	6.751	3.261	1.095	2.166	3.490	6	59	1.743	802	880					
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>34,7</b>	<b>15,0</b>	<b>34,0</b>	<b>38,4</b>	<b>35,9</b>	<b>37,4</b>	<b>38,3</b>	<b>36,9</b>	<b>33,9</b>	<b>19,7</b>	<b>31,0</b>	<b>45,4</b>	<b>40,7</b>	<b>33,7</b>					

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.5.1**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin**  
**nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>**  
**(Stand: 31. 03. 2003)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger(innen) insgesamt							
	1	2	3	4	5	6	7	8
	insgesamt	in schulischer Ausbildung	Volks- oder Hauptschulabschluss	Realschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul- oder Hochschulreife (Abitur)	Sonstiger Schulabschluss	Kein Schulabschluss	Unbekannt
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>166.730</b>	<b>12.698</b>	<b>46.229</b>	<b>32.430</b>	<b>15.986</b>	<b>5.071</b>	<b>17.588</b>	<b>36.728</b>
15 - 18	10.882	9.069	107	70	5	22	255	1.354
18 - 25	28.386	3.333	9.434	6.880	1.137	764	4.199	2.639
25 - 30	21.881	111	6.978	5.661	2.408	625	3.470	2.628
30 - 40	44.575	83	12.370	9.915	6.257	1.469	4.788	9.693
40 - 50	30.966	46	8.720	6.033	3.563	1.177	2.992	8.435
50 - 60	20.542	40	5.996	3.031	1.996	715	1.846	6.918
60 - 65	9.498	16	2.624	840	620	299	880	4.219
<b>Zusammen</b>	<b>77.697</b>	<b>6.288</b>	<b>22.825</b>	<b>13.399</b>	<b>7.564</b>	<b>2.565</b>	<b>7.858</b>	<b>17.198</b>
15 - 18	5.508	4.620	40	30	3	6	99	710
18 - 25	11.629	1.539	4.158	2.185	344	357	1.903	1.143
25 - 30	8.976	44	3.160	1.973	910	316	1.107	1.466
30 - 40	20.080	34	5.965	4.101	2.765	716	2.066	4.433
40 - 50	15.896	21	4.725	2.963	1.972	634	1.424	4.157
50 - 60	10.570	20	3.261	1.661	1.202	368	800	3.258
60 - 65	5.038	10	1.516	486	368	168	459	2.031
<b>Zusammen</b>	<b>89.033</b>	<b>6.410</b>	<b>23.404</b>	<b>19.031</b>	<b>8.422</b>	<b>2.506</b>	<b>9.730</b>	<b>19.530</b>
15 - 18	5.374	4.449	67	40	2	16	156	644
18 - 25	16.757	1.794	5.276	4.695	793	407	2.296	1.496
25 - 30	12.905	67	3.818	3.688	1.498	309	1.521	2.004
30 - 40	24.495	49	6.405	5.814	3.492	753	2.722	5.260
40 - 50	15.070	25	3.995	3.070	1.591	543	1.568	4.278
50 - 60	9.972	20	2.735	1.370	794	347	1.046	3.660
60 - 65	4.460	6	1.108	354	252	131	421	2.188
<b>Zusammen</b>	<b>120.479</b>	<b>8.829</b>	<b>37.276</b>	<b>27.568</b>	<b>11.587</b>	<b>3.487</b>	<b>9.309</b>	<b>22.423</b>
15 - 18	7.437	6.275	83	57	3	16	158	845
18 - 25	22.245	2.348	7.923	5.969	894	584	2.937	1.590
25 - 30	14.784	82	5.091	4.598	1.813	365	1.171	1.664
30 - 40	30.053	58	9.160	8.302	4.594	883	2.018	5.038
40 - 50	23.577	34	7.485	5.288	2.502	870	1.675	5.723
50 - 60	15.456	25	5.217	2.654	1.392	528	949	4.691
60 - 65	6.927	7	2.317	700	389	241	401	2.872

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.5.2 :**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin**  
**nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>**  
**(Stand: 31. 03. 2003)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Kein berufl. Ausbildungs- abschluss und nicht in berufl. Ausbildung	Noch in beruflicher Ausbildung	Abgeschlossene Lehre in kaufmännischem Beruf	Abgeschlossene Lehre in gewerblichen, technischem oder anderen Beruf	Abgeschlossene beruflich-schulische Ausbildung	Abschluss einer Fachschule, Meister- , Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie	Fachhochschul- oder Hochschul- abschluss	Anderer beruflicher Abschluss	Unbekannt
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>166.730</b>	<b>73.819</b>	<b>3.378</b>	<b>9.567</b>	<b>26.027</b>	<b>5.089</b>	<b>2.373</b>	<b>5.465</b>	<b>5.222</b>	<b>35.790</b>
15 - 18	10.882	7.893	961	-	4	28	4	5	15	1.972
18 - 25	28.386	20.324	1.652	1.022	1.625	500	91	91	387	2.694
25 - 30	21.881	11.039	431	1.495	3.036	798	262	654	696	3.470
30 - 40	44.575	16.724	267	2.960	8.594	1.827	808	2.185	1.855	9.355
40 - 50	30.966	9.900	52	2.009	6.759	1.169	600	1.257	1.245	7.975
50 - 60	20.542	5.589	11	1.497	4.304	578	434	918	757	6.454
60 - 65	9.498	2.350	4	584	1.705	189	174	355	267	3.870
<b>Zusammen</b>	<b>77.697</b>	<b>32.959</b>	<b>1.439</b>	<b>2.468</b>	<b>16.336</b>	<b>1.891</b>	<b>1.039</b>	<b>2.489</b>	<b>2.383</b>	<b>16.693</b>
15 - 18	5.508	3.971	501	-	3	18	1	4	6	1.004
18 - 25	11.629	8.588	660	153	755	143	19	28	129	1.134
25 - 30	8.976	4.690	154	293	1.580	239	85	242	242	1.463
30 - 40	20.080	7.454	79	647	5.043	619	255	887	788	4.308
40 - 50	15.896	4.694	23	584	4.584	526	308	615	642	3.920
50 - 60	10.570	2.432	1	558	3.107	255	256	520	417	3.024
60 - 65	5.038	1.130	1	233	1.264	91	115	205	159	1.840
<b>Zusammen</b>	<b>89.033</b>	<b>40.860</b>	<b>1.939</b>	<b>7.099</b>	<b>9.691</b>	<b>3.198</b>	<b>1.334</b>	<b>2.976</b>	<b>2.839</b>	<b>19.097</b>
15 - 18	5.374	3.922	460	-	1	10	3	1	9	968
18 - 25	16.757	11.736	972	869	870	357	72	63	258	1.560
25 - 30	12.905	6.349	277	1.202	1.456	559	177	424	454	2.007
30 - 40	24.495	9.270	188	2.313	3.551	1.208	553	1.298	1.067	5.047
40 - 50	15.070	5.206	29	1.425	2.175	643	292	642	603	4.055
50 - 60	9.972	3.157	10	939	1.197	323	178	398	340	3.430
60 - 65	4.460	1.220	3	351	441	98	59	150	108	2.030
<b>Zusammen</b>	<b>120.479</b>	<b>51.469</b>	<b>2.563</b>	<b>8.317</b>	<b>21.739</b>	<b>4.228</b>	<b>1.806</b>	<b>3.956</b>	<b>4.107</b>	<b>22.274</b>
15 - 18	7.437	5.524	620	-	4	15	-	5	11	1.258
18 - 25	22.245	15.945	1.338	926	1.409	429	74	74	328	1.722
25 - 30	14.784	7.207	361	1.256	2.292	666	214	504	527	1.757
30 - 40	30.053	10.142	212	2.488	6.898	1.497	628	1.683	1.432	5.073
40 - 50	23.577	7.173	39	1.751	5.879	975	440	863	993	5.464
50 - 60	15.456	3.918	9	1.366	3.754	491	326	619	603	4.370
60 - 65	6.927	1.560	4	530	1.503	155	124	208	213	2.630

1) es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.6:**  
**Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin**  
**- Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken (Stand: 31. 03. 2003)**

Bezirk	Teilnehmer insgesamt Sp. 3; 6; 9; 12; 15	Sozialversicherte Verträge		LKZ ohne Qualifizierung		LKZ mit Qualifizierung		FKZ ohne Qualifizierung		FKZ mit Qualifizierung	
		Teilnehmer n. § 19,2 BSHG	%	Teilnehmer n. § 18,4 BSHG	%	Teilnehmer n. § 18,4 BSHG	%	Teilnehmer n. § 19,1 BSHG	%	Teilnehmer n. § 19,1 BSHG	%
		insgesamt	mit erg. SH	insgesamt	mit erg. SH	insgesamt	mit erg. SH	insgesamt	mit erg. SH	insgesamt	mit erg. SH
Mitte	957	360	-	123	-	-	-	-	-	474	2
Friedrichshain-Kreuzberg	621	127	-	66	-	43	-	37	-	348	1
Pankow	471	130	-	7	14,3	57	-	9	-	268	-
Charlottenburg-Wilmersdorf	428	70	1,4	-	-	56	-	-	-	302	-
Spandau	440	176	10	5,7	3	25,0	10	2	-	240	109
Sieglist-Zehlendorf	249	65	1	1,5	-	8	-	2	-	164	27
Tempelhof-Schöneberg	589	156	10	6,4	-	18	-	-	-	388	47
Neukölln	641	288	-	24	-	45	-	-	-	284	-
Treptow-Köpenick	370	110	-	25	-	15	-	4	-	216	13
Marzahn-Hellersdorf	217	50	5	10,0	8	15,1	22	3	13,6	92	20
Lichtenberg	258	111	-	21	-	2	-	-	-	124	-
Reinickendorf	276	113	7	6,2	3	-	43	2	4,7	115	23
<b>Berlin</b>	<b>5497</b>	<b>1756</b>	<b>34</b>	<b>1,9</b>	<b>12</b>	<b>3,4</b>	<b>319</b>	<b>5</b>	<b>1,6</b>	<b>3015</b>	<b>242</b>

Anmerkung: LKZ = Lohnkostenzuschuss; FKZ = Festkostenzuschuss

Tabelle 1.7:

## Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (Hza) nach dem BSHG in Berlin

- Ausgaben in Euro und prozentuale Verteilung nach Bezirken (Stand: Januar - März 2003)

Bezirk	Ausgaben für Hza Programme insgesamt Sp. (3,5,7,9,11)		Sozialversicherte Verträge nach § 19,2 BSHG T 42515/95 u. T 42615/95 (Berlin + ESF insgesamt)		LKZ ohne Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 146		LKZ mit Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 145		FKZ ohne Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 148		FKZ mit Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 147	
	€	% v. Sp.2	€	% v. Sp.2	€	% v. Sp.2	€	% v. Sp.2	€	% v. Sp.2	€	% v. Sp.2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Mitte	3.367.941,55	60,9	2.052.680,77	118.047,13	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1.197.213,65	35,5	
Friedrichshain-Kreuzberg	2.043.714,86	35,2	719.065,23	188.778,34	9,2	47.634,44	2,3	47.062,18	2,3	1.041.174,67	50,9	
Pankow	1.529.446,78	40,3	617.108,44	22.252,28	1,5	78.954,89	5,2	12.782,25	0,8	798.348,92	52,2	
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.552.233,15	31,6	490.417,95	96.559,22	6,2	0,0	0,0	0,0	0,0	965.255,98	62,2	
Spandau	1.711.432,96	58,6	1.002.466,17	20.893,94	1,2	15.308,63	0,9	0,0	0,0	672.764,22	39,3	
Steglitz-Zehlendorf	658.544,01	36,2	238.338,96	26.031,10	4,0	17.609,42	2,7	4.692,98	0,7	371.871,55	56,5	
Tempelhof-Schöneberg	1.906.638,10	40,9	780.337,63	10.233,51	0,5	12.991,99	0,7	0,0	0,0	1.103.074,97	57,9	
Neukölln	2.630.036,16	64,7	1.702.826,99	42.690,51	1,6	74.580,25	2,8	0,0	0,0	809.938,41	30,8	
Treptow-Köpenick	1.060.511,41	43,0	455.499,59	62.453,24	5,9	27.151,60	2,6	3.410,47	0,3	511.996,51	48,3	
Marzahn-Hellersdorf	571.760,62	48,4	276.730,55	128.985,84	22,6	39.847,38	7,0	0,0	0,0	126.196,85	22,1	
Lichtenberg	935.445,97	64,5	603.193,57	41.859,71	4,5	5.133,39	0,5	0,0	0,0	285.259,30	30,5	
Reinickendorf	974.540,52	55,8	544.000,35	3.834,68	0,4	79.920,30	8,2	2.368,39	0,2	344.416,80	35,3	
<b>Berlin</b>	<b>18.942.246,09</b>	<b>50,1</b>	<b>9.482.666,20</b>	<b>762.619,50</b>	<b>4,0</b>	<b>399.132,29</b>	<b>2,1</b>	<b>70.316,27</b>	<b>0,4</b>	<b>8.227.511,83</b>	<b>43,4</b>	

LKZ = Lohnsteuerkostenzuschuss ; FKZ = Festkostenzuschuss

**Tabelle 2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2003)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Insgesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>140.817</b>	<b>1.391</b>	<b>23.487</b>	<b>16.963</b>	<b>36.138</b>	<b>26.065</b>	<b>17.196</b>	<b>8.103</b>	<b>11.474</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.450</b>	<b>142</b>	<b>16.394</b>	<b>15.321</b>	<b>33.938</b>	<b>24.350</b>	<b>15.946</b>	<b>7.655</b>	<b>10.704</b>
<b>Ehepaare</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	8.574	4	476	566	709	1.055	1.914	1.596	2.254
mit Kindern unter 18 Jahren	15.186	3	857	2.398	6.290	3.897	1.330	295	116
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.576	16	312	215	333	321	244	73	62
mit Kindern unter 18 Jahren	3.286	13	743	818	1.238	385	75	12	2
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>									
männlich	40.165	19	5.455	4.057	9.829	9.092	6.517	2.929	2.267
weiblich	27.763	36	4.062	2.007	3.789	4.171	4.994	2.713	5.991
<b>Haushaltsvorstände</b>									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.324	1	76	137	463	456	158	24	9
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.576	50	4.413	5.123	11.287	4.973	714	13	3
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>11.354</b>	<b>1.210</b>	<b>6.007</b>	<b>1.142</b>	<b>1.476</b>	<b>719</b>	<b>370</b>	<b>139</b>	<b>291</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>5.013</b>	<b>39</b>	<b>1.086</b>	<b>500</b>	<b>724</b>	<b>996</b>	<b>880</b>	<b>309</b>	<b>479</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>92.425</b>	<b>1.198</b>	<b>16.859</b>	<b>8.066</b>	<b>16.209</b>	<b>16.116</b>	<b>14.877</b>	<b>7.757</b>	<b>11.343</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>48.392</b>	<b>193</b>	<b>6.628</b>	<b>8.897</b>	<b>19.929</b>	<b>9.949</b>	<b>2.319</b>	<b>346</b>	<b>131</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>									
1-Personen-	71.549	293	11.450	6.406	14.022	13.520	11.708	5.721	8.429
2-Personen-	28.758	525	5.793	4.181	6.617	4.457	3.022	1.682	2.481
3-Personen-	19.625	314	3.558	3.654	6.797	3.397	1.199	386	320
4-Personen-	11.518	144	1.600	1.911	4.748	2.243	593	153	126
5-und-mehr-Personen-	9.367	115	1.086	811	3.954	2.448	674	161	118

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2003)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durchschnittl. bisherige Dauer der Hilfestellung <sup>1)</sup>
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>140.817</b>	<b>24.254</b>	<b>16.603</b>	<b>12.794</b>	<b>9.506</b>	<b>8.279</b>	<b>6.812</b>	<b>11.497</b>	<b>10.318</b>	<b>40.754</b>	<b>39,9</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.450</b>	<b>20.470</b>	<b>14.260</b>	<b>11.107</b>	<b>8.343</b>	<b>7.327</b>	<b>6.117</b>	<b>10.381</b>	<b>9.381</b>	<b>37.064</b>	<b>40,7</b>
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	8.574	1.192	798	622	456	458	392	716	718	3.222	46,6
mit Kindern unter 18 Jahren	15.186	1.684	1.410	1.390	1.030	1.016	817	1.528	1.420	4.891	43,3
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.576	426	228	145	84	85	56	119	96	337	32,0
mit Kindern unter 18 Jahren	3.286	577	493	421	310	261	207	298	201	518	29,2
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>											
Haushaltsvorstände	67.928	12.344	7.495	5.259	4.074	3.566	2.999	5.266	4.935	21.990	42,9
männlich	40.165	7.947	4.791	3.352	2.635	2.293	1.915	3.254	2.961	11.017	38,1
weiblich	27.763	4.397	2.704	1.907	1.439	1.273	1.084	2.012	1.974	10.973	49,8
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.324	267	173	120	111	80	66	112	108	287	33,7
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.576	3.980	3.663	3.150	2.278	1.861	1.580	2.342	1.903	5.819	34,2
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>11.354</b>	<b>2.886</b>	<b>1.808</b>	<b>1.305</b>	<b>905</b>	<b>695</b>	<b>486</b>	<b>709</b>	<b>621</b>	<b>1.939</b>	<b>28,1</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>5.013</b>	<b>898</b>	<b>535</b>	<b>382</b>	<b>258</b>	<b>257</b>	<b>209</b>	<b>407</b>	<b>316</b>	<b>1.751</b>	<b>45,6</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>92.425</b>	<b>17.544</b>	<b>10.633</b>	<b>7.519</b>	<b>5.614</b>	<b>4.907</b>	<b>4.026</b>	<b>7.031</b>	<b>6.477</b>	<b>28.674</b>	<b>41,4</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>48.392</b>	<b>6.710</b>	<b>5.970</b>	<b>5.275</b>	<b>3.892</b>	<b>3.372</b>	<b>2.786</b>	<b>4.466</b>	<b>3.841</b>	<b>12.080</b>	<b>36,9</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>											
1-Personen-	71.549	13.549	8.065	5.623	4.313	3.762	3.126	5.465	5.104	22.542	42,0
2-Personen-	28.758	5.124	3.906	3.039	2.191	1.831	1.464	2.324	1.930	6.949	35,8
3-Personen-	19.625	3.095	2.631	2.243	1.651	1.402	1.099	1.696	1.447	4.361	34,5
4-Personen-	11.518	1.509	1.191	1.123	825	762	679	1.156	1.036	3.237	39,7
5-und-mehr-Personen-	9.367	977	810	766	526	522	444	856	801	3.665	48,0

<sup>1)</sup> in Monaten

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2003)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Ins-gesamt	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung <sup>1)</sup>								
		Tod eines Familienmitglieds	Trennung/Scheidung	Geburt eines Kindes	Freiheitsentzug; Haftentlassung	stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	Suchtabhängigkeit	Über-schul-dung	ohne eigene Wohnung	keine dieser sozialen Situationen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>140.817</b>	<b>715</b>	<b>7.764</b>	<b>7.380</b>	<b>1.129</b>	<b>59</b>	<b>1.484</b>	<b>1.914</b>	<b>7.595</b>	<b>115.629</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.450</b>	<b>610</b>	<b>7.157</b>	<b>6.885</b>	<b>1.042</b>	<b>44</b>	<b>1.398</b>	<b>1.812</b>	<b>6.680</b>	<b>101.452</b>
<b>Ehepaare</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	8.574	10	52	30	21	4	17	106	233	8.135
mit Kindern unter 18 Jahren	15.186	11	149	704	26	2	6	172	293	13.907
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.576	1	19	25	15	-	22	43	72	1.397
mit Kindern unter 18 Jahren	3.286	5	89	606	16	-	15	61	78	2.476
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>	<b>67.928</b>	<b>472</b>	<b>2.430</b>	<b>135</b>	<b>895</b>	<b>28</b>	<b>1.291</b>	<b>1.144</b>	<b>5.161</b>	<b>57.755</b>
männlich	40.165	143	878	21	827	12	982	864	3.983	33.450
weiblich	27.763	329	1.552	114	68	16	309	280	1.178	24.305
<b>Haushaltsvorstände</b>										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.324	11	142	70	11	1	2	23	38	1.054
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.576	100	4.276	5.315	58	9	45	263	805	16.728
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>11.354</b>	<b>58</b>	<b>375</b>	<b>453</b>	<b>68</b>	<b>12</b>	<b>59</b>	<b>55</b>	<b>757</b>	<b>9.689</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>5.013</b>	<b>47</b>	<b>232</b>	<b>42</b>	<b>19</b>	<b>3</b>	<b>27</b>	<b>47</b>	<b>158</b>	<b>4.488</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>92.425</b>	<b>584</b>	<b>2.969</b>	<b>403</b>	<b>1.013</b>	<b>47</b>	<b>1.410</b>	<b>1.373</b>	<b>6.294</b>	<b>79.931</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>48.392</b>	<b>131</b>	<b>4.795</b>	<b>6.977</b>	<b>116</b>	<b>12</b>	<b>74</b>	<b>541</b>	<b>1.301</b>	<b>35.698</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>										
1-Personen-	71.549	496	2.539	165	943	38	1.318	1.165	5.514	60.820
2-Personen-	28.758	103	2.210	3.369	82	10	113	309	1.055	22.176
3-Personen-	19.625	61	1.844	2.293	47	5	37	221	574	14.987
4-Personen-	11.518	32	740	1.006	36	3	9	128	269	9.468
5-und-mehr-Personen-	9.367	23	431	547	21	3	7	91	183	8.178

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.3:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken (Stand: 31. 03. 2003)**

Bezirk	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand												Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften									
	Vorjahr		Ehepaare				nichteheliche Lebensgemeinschaften				einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände				Haushaltsvorstände							
			ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		männlich		weiblich		männlich		weiblich					
	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Mitte	21.639	15,4	21.011	3,0	1.628	7,5	3.166	14,6	205	0,9	385	1,8	5.920	27,4	3.814	17,6	184	0,9	3.286	15,2	3.051	14,1
Friedrichshain-Kreuzberg	18.226	12,9	17.354	5,0	1.091	6,0	2.298	12,6	88	0,5	227	1,2	5.850	32,1	3.488	19,1	172	0,9	2.865	15,7	2.147	11,8
Pankow	9.988	7,1	10.099	-1,1	228	2,3	368	3,7	140	1,4	310	3,1	3.750	37,5	2.063	20,7	88	0,9	2.382	23,8	659	6,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	11.181	7,9	11.115	0,6	730	6,5	748	6,7	102	0,9	144	1,3	3.605	32,2	3.120	27,9	58	0,5	1.586	14,2	1.088	9,7
Spandau	10.568	7,5	10.363	2,0	699	6,6	1.307	12,4	91	0,9	203	1,9	2.300	21,8	1.873	17,7	95	0,9	2.340	22,1	1.660	15,7
Steglitz-Zehlendorf	6.123	4,3	6.173	-0,8	347	5,7	472	7,7	61	1,0	113	1,8	1.683	27,5	1.582	25,8	45	0,7	1.179	19,3	641	10,5
Schöneberg-Tempelhof	12.720	9,0	12.753	-0,3	936	7,4	1.294	10,2	93	0,7	213	1,7	3.386	26,6	2.981	23,4	126	1,0	2.381	18,7	1.310	10,3
Neukölln	20.970	14,9	20.282	3,4	1.537	7,3	2.959	14,1	271	1,3	514	2,5	5.548	26,5	4.088	19,5	205	1,0	3.427	16,3	2.421	11,5
Treptow-Köpenick	5.383	3,8	4.896	9,9	169	3,1	282	5,2	130	2,4	244	4,5	1.852	34,4	949	17,6	48	0,9	1.301	24,2	408	7,6
Marzahn-Hellersdorf	8.164	5,8	7.019	16,3	455	5,6	795	9,7	139	1,7	376	4,6	2.045	25,0	1.058	13,0	111	1,4	2.072	25,4	1.113	13,6
Lichtenberg	7.306	5,2	6.744	8,3	304	4,2	675	9,2	138	1,9	302	4,1	2.114	28,9	1.001	13,7	116	1,6	1.913	26,2	743	10,2
Reinickendorf	8.549	6,1	8.047	6,2	450	5,3	822	9,6	118	1,4	255	3,0	2.112	24,7	1.746	20,4	76	0,9	1.844	21,6	1.126	13,2
<b>Berlin</b>	<b>140.817</b>	<b>100,0</b>			<b>8.574</b>	<b>6,1</b>	<b>15.186</b>	<b>10,8</b>	<b>1.576</b>	<b>1,1</b>	<b>3.286</b>	<b>2,3</b>	<b>40.165</b>	<b>28,5</b>	<b>27.763</b>	<b>19,7</b>	<b>1.324</b>	<b>0,9</b>	<b>26.576</b>	<b>18,9</b>	<b>16.367</b>	<b>11,6</b>
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>135.856</b>				<b>7.673</b>	<b>5,6</b>	<b>16.990</b>	<b>12,5</b>	<b>1.847</b>	<b>1,4</b>	<b>4.059</b>	<b>3,0</b>	<b>38.057</b>	<b>28,0</b>	<b>27.736</b>	<b>20,4</b>	<b>1.473</b>	<b>1,1</b>	<b>26.903</b>	<b>19,8</b>	<b>11.118</b>	<b>8,2</b>
<b>+/--% zum Vorjahr</b>	<b>3,7</b>				<b>11,7</b>		<b>-10,6</b>		<b>-14,7</b>		<b>-19,0</b>		<b>5,5</b>		<b>0,1</b>		<b>-10,1</b>		<b>-1,2</b>		<b>47,2</b>	

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

Tabelle 2.4:

**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2003)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten <sup>2)</sup>																	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
insgesamt <sup>2)</sup>	Ohne angerechnetes Einkommen	zusammen <sup>2)</sup>	Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	Einkünfte aus selbständiger Arbeit	Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitrente <sup>3)</sup>	Altersrente <sup>3)</sup>	Hinterbliebenenrente <sup>3)</sup>	Versorgungsbezüge	Renten aus betrieblicher Altersversorgung	Leistungen der GKV	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe	Unterhaltsschuss/fälle	Kinder-geld	Wohn-geld	private Unter-halts-leistun-gen	sonstige Ein-künfte	
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	140.817	46.939	93.878	18.602	213	5.809	9.469	3.234	21	23	1.006	4.891	17.290	11.871	56.159	64.221	9.260	13.764
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	124.450	40.520	83.930	17.056	204	5.542	9.050	2.734	21	22	964	4.670	16.665	10.941	49.637	59.429	8.357	12.200
<b>Ehepaare</b>	8.574	2.436	6.138	1.469	15	887	1.976	13	5	12	60	412	1.454	5	650	3.236	35	1.030
ohne Kinder unter 18 Jahren	15.186	324	14.862	5.502	32	384	147	31	1	-	183	1.037	4.292	48	14.411	10.729	164	2.127
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>	1.576	372	1.204	347	8	102	80	43	1	-	26	161	425	30	324	619	47	137
ohne Kinder unter 18 Jahren	3.286	29	3.257	962	15	38	5	36	1	-	73	332	881	340	3.235	2.247	182	592
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>	67.928	36.907	31.021	4.682	84	3.921	6.932	2.069	12	10	375	1.915	6.742	5	3.922	20.417	710	5.194
männlich	40.165	25.234	14.931	2.526	48	2.165	1.957	336	9	2	183	1.062	3.870	-	1.812	10.132	210	2.672
weiblich	27.763	11.673	16.090	2.156	36	1.756	4.875	1.733	3	8	192	853	2.872	5	2.010	10.285	500	2.522
<b>Haushaltsvorstände</b>	1.324	51	1.273	205	4	31	7	27	-	-	16	50	273	213	1.240	895	115	129
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	26.576	401	26.175	3.889	46	179	3	515	1	-	231	763	2.598	10.300	25.955	21.286	7.104	2.991
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	11.354	4.122	7.232	1.033	3	108	109	305	-	-	18	132	333	920	5.395	3.523	745	1.057
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	5.013	2.297	2.716	513	6	159	310	195	-	1	24	89	292	10	1.127	1.269	158	507
<b>Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften</b>	92.425	46.069	46.356	7.852	113	5.170	9.307	2.581	18	23	496	2.688	9.145	311	9.415	27.824	1.379	7.667
ohne Personen unter 18 Jahren	48.392	870	47.522	10.750	100	639	162	653	3	-	510	2.203	8.145	11.560	46.744	36.397	7.881	6.097
mit Personen unter 18 Jahren	71.549	38.854	32.695	4.946	84	3.971	6.903	2.211	12	10	380	1.964	6.864	25	4.820	20.999	792	5.404
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>	28.758	5.177	23.581	4.074	58	1.110	2.088	488	5	10	239	1.027	3.389	5.445	16.141	16.426	4.045	3.123
1-Personen-	19.625	1.382	18.243	4.206	35	354	290	305	3	2	197	863	2.811	3.709	17.028	12.990	2.803	2.518
2-Personen-	11.518	725	10.793	3.038	17	200	92	133	1	1	117	562	2.018	1.735	10.259	7.636	1.085	1.466
3-Personen-	9.367	801	8.566	2.338	19	174	96	117	-	-	73	455	2.208	957	7.911	6.170	535	1.253

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt

<sup>3)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte

<sup>4)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden in Spalten 4-18 bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt

**Tabelle 2.5:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart**  
**(Stand: 31. 03. 2003)**

Bezeichnung des Typs des Haushaltes Haupteinkommensart <sup>1)</sup>	Mit einem angerechneten Einkommen von ... € pro Monat																		Durchschnittliches angerech- netes Einkommen <sup>2)</sup> in € pro Monat
	1 Ins- gesamt	2 Ohne angerech- netes Ein- kommen	3 zu- sammen	4 unter 50	5 100 unter	6 150 unter	7 200 unter	8 250 unter	9 300 unter	10 350 unter	11 400 unter	12 500 unter	13 625 unter	14 750 unter	15 1.000 unter	16 1.500 unter	17 1.500 und mehr	18	
<b>Bedarfsgemeinschaften,</b> <b>die in ... Haushalten leben</b>																			
1-Personen-	71.549	10.360	61.189	979	5.337	20.383	6.500	1.992	3.421	2.791	2.647	6.178	7.312	2.900	696	51	2	237	
2-Personen-	28.758	1.943	26.815	155	438	1.340	2.323	1.590	1.548	2.359	2.252	5.109	2.971	2.579	3.714	429	8	429	
3-Personen-	19.625	632	18.993	57	123	534	696	679	890	1.144	1.664	1.453	2.628	2.656	3.986	2.431	52	602	
4-Personen-	11.518	329	11.189	36	43	116	284	157	503	178	213	849	1.696	1.135	2.290	3.498	191	776	
5-und-mehr-Personen-	9.367	304	9.063	17	36	85	230	90	221	151	157	449	462	689	1.433	3.325	1.718	1.032	
<b>Bedarfsgemeinschaften mit der</b> <b>Haupteinkommensart</b>																			
Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	10.764	-	10.764	213	239	306	510	523	611	692	573	949	1.084	935	1.975	1.874	280	648	
Einkünfte aus selbständiger Arbeit	106	-	106	3	4	10	8	9	7	7	6	11	15	5	9	11	-	461	
Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente <sup>1)</sup>	5.154	-	5.154	10	34	88	105	208	227	308	429	798	1.049	866	724	281	27	569	
Altersrente <sup>1)</sup>	8.361	-	8.361	23	124	224	262	372	492	609	753	1.523	1.812	1.259	784	117	7	496	
Hinterbliebenenrente <sup>1)</sup>	1.890	-	1.890	4	28	39	45	49	80	138	157	390	470	275	146	59	10	524	
Versorgungsbezüge	10	-	10	-	-	-	-	1	2	2	-	1	1	1	-	2	-	562	
Renten aus betrieblicher Altersversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Leistungen der GKV	168	-	168	-	2	4	3	7	17	9	15	34	38	17	11	9	2	531	
Arbeitslosengeld	992	-	992	1	2	6	56	26	35	55	52	206	228	129	142	47	7	565	
Arbeitslosenhilfe	3.000	-	3.000	5	11	46	61	61	87	87	124	801	986	403	243	81	4	542	
Unterhaltsvorschuß oder -ausfallleistung	140	-	140	1	12	40	12	16	13	8	7	10	9	5	5	2	-	284	
Kindergeld	27.021	-	27.021	2	51	1.001	2.445	924	3.153	1.132	1.581	2.095	3.381	3.019	3.473	3.753	1.011	621	
Wohngeld	30.734	-	30.734	9	93	539	934	926	1.100	3.026	2.777	6.139	5.002	2.594	3.868	3.149	578	591	
Private Unterhaltsleistungen	2.144	-	2.144	16	54	48	66	73	82	145	113	427	399	154	372	175	20	573	
Sonstige Einkünfte	3.394	-	3.394	236	164	120	204	158	289	288	258	447	457	239	336	173	25	450	
Kein Einkommen	46.939	13.568	33.371	721	5.159	19.987	5.322	1.156	386	117	88	207	138	58	31	1	-	99	

<sup>1)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld

**Tabelle 2.5.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**  
 (Stand: 31. 03. 2003)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ohne angerechnetes Einkommen										Mit einem angerechneten Einkommen von ... € pro Monat										Durchschnittliches angerechnetes Einkommen <sup>2)</sup> in € pro Monat									
	Ins-gesamt		zu-sammen		unter 50		100 bis unter 150		150 bis unter 200		200 bis unter 250		250 bis unter 300		300 bis unter 350		350 bis unter 400		400 bis unter 500		500 bis unter 625		625 bis unter 750		750 bis unter 1 000		1 000 bis unter 1 500		1 500 mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18												
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	140.817	13.568	127.249	1.244	5.977	22.458	10.033	4.508	6.563	6.623	6.933	14.038	15.069	9.959	12.119	9.734	1.971	424												
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	124.450	9.941	114.509	965	5.305	21.034	7.294	3.348	5.378	5.606	5.955	12.603	14.248	9.569	11.745	9.532	1.927	448												
<b>Ehepaare</b>	8.574	686	7.888	28	91	282	995	653	203	254	323	545	1.089	1.358	1.772	284	11	496												
ohne Kinder unter 18 Jahren	15.186	64	15.122	6	4	136	51	105	363	463	844	699	1.637	1.222	3.073	5.103	1.416	926												
mit Kindern unter 18 Jahren	1.576	59	1.517	7	23	155	127	41	51	68	54	128	245	233	311	69	5	517												
ohne Kinder unter 18 Jahren	3.286	5	3.281	1	1	29	19	29	124	136	181	193	336	339	891	878	124	823												
mit Kindern unter 18 Jahren	67.928	9.025	58.903	916	5.154	19.895	5.753	1.822	3.257	2.698	2.582	6.041	7.208	2.857	672	46	2	242												
<b>Haushaltsvorstände</b>	40.165	6.283	33.882	648	3.863	13.469	3.216	1.001	1.686	1.316	1.243	2.828	3.286	1.037	263	26	-	206												
männlich	27.763	2.742	25.021	268	1.291	6.426	2.537	821	1.571	1.382	1.339	3.213	3.922	1.820	409	20	2	295												
weiblich	1.324	13	1.311	-	3	61	21	31	100	127	102	142	134	133	258	176	23	623												
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	26.576	89	26.487	7	29	476	328	667	1.280	1.860	1.869	4.855	3.599	3.427	4.768	2.976	346	626												
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	11.354	2.495	8.859	148	391	986	1.907	734	846	655	638	1.011	597	341	361	200	44	261												
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	5.013	1.132	3.881	131	281	438	832	426	359	362	340	424	224	49	13	2	-	203												
<b>Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften</b>	92.425	13.377	79.048	1.230	5.930	21.634	9.584	3.605	4.528	3.904	3.771	7.845	9.098	4.604	2.867	426	22	264												
ohne Personen unter 18 Jahren	48.392	191	48.201	14	47	824	449	903	2.055	2.719	3.162	6.193	5.971	5.355	9.252	9.308	1.949	731												
mit Personen unter 18 Jahren																														

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld



**Tabelle 2.7:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 31. 03. 2003)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Davon mit einem Bruttobedarf von ... € pro Monat																	Durchschnittlicher Bruttobedarf <sup>2)</sup> in € pro Monat
	150 bis unter 200																	
	150 bis unter 200	200 bis unter 250	250 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 900	900 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 250	1 250 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 bis unter 2 500	2 500 bis unter 3 000	3 000 bis unter 3 500	3 500 bis unter 4 000	
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	140.817	212	256	2.167	3.855	3.620	10.206	23.400	22.962	13.441	9.636	11.027	17.319	11.993	8.576	2.147	846	
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	124.450	128	125	557	3.251	1.456	7.204	20.065	20.826	12.438	9.104	10.568	16.726	11.615	8.304	2.083	883	
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	8.574	1	1	2	-	2	61	63	114	567	1.846	2.730	2.812	302	64	9	971	
mit Kindern unter 18 Jahren	15.186	-	-	-	2	-	3	11	29	50	76	345	3.513	5.003	4.706	1.448	1.495	
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.576	1	-	-	1	3	19	30	39	162	348	410	430	98	30	5	965	
mit Kindern unter 18 Jahren	3.286	-	-	1	1	2	4	17	45	35	39	129	1.230	1.006	665	112	1.323	
<b>Einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>																		
männlich	67.928	123	121	545	3.240	1.348	6.574	19.248	19.894	10.464	4.014	1.400	787	134	31	5	614	
weiblich	40.165	85	101	397	2.604	966	4.814	12.739	10.781	4.843	1.737	612	396	72	14	4	588	
<b>Haushaltsvorstände</b>	27.763	38	20	148	636	382	1.760	6.509	9.113	5.621	2.277	788	391	62	17	1	651	
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.324	-	-	-	-	5	23	29	45	98	194	247	348	195	118	22	1.082	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.576	3	3	9	7	96	520	667	660	1.062	2.587	5.307	7.606	4.877	2.690	482	1.123	
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	11.354	81	125	1.514	481	1.821	1.804	1.811	1.143	513	374	402	574	375	272	64	576	
<b>Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften</b>	5.013	3	6	96	123	343	1.198	1.524	993	490	158	57	19	3	-	-	554	
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	92.425	209	253	2.755	3.840	3.443	9.588	22.605	22.070	12.058	6.552	4.728	4.173	583	146	22	634	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>	48.392	3	3	12	15	177	618	795	892	1.383	3.084	6.299	13.146	11.410	8.430	2.125	1.251	
1-Personen-	71.549	179	209	1.493	3.530	2.001	6.990	19.714	20.273	10.627	4.080	1.441	819	151	37	5	604	
2-Personen-	28.758	24	30	354	153	549	1.918	2.277	1.283	1.611	4.276	7.962	7.724	529	64	4	866	
3-Personen-	19.625	7	7	140	83	450	836	828	855	769	847	1.199	7.088	5.804	703	9	1.076	
4-Personen-	11.518	-	7	91	43	307	313	389	289	248	281	286	1.359	4.617	3.249	39	1.279	
5- und mehr-Personen-	9.367	2	3	89	46	313	149	192	262	186	152	139	329	892	4.523	2.090	1.623	

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) ältesten Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Der Bruttobedarf umfasst laufende Bedarfe, Mehrdarfe und sonstige laufende Bedarfe, Kosten der Unterkunft einschließlich lfd. Heizungskosten und Wohngeld

**Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2003)**

<b>A u s g a b e n</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>227.523.805,65</b>	<b>7.466.465,96</b>	<b>234.990.271,61</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	185.810.184,29	5.626.723,51	191.436.907,80
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	18.760.384,09	0,00	18.760.384,09
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	21.250.684,39	1.752.771,72	23.003.456,11
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	1.690.431,90	82.521,69	1.772.953,59
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>31.040.272,64</b>	<b>34.548.674,42</b>	<b>65.588.947,06</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	338.142,88	#####	338.142,88
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	452.293,81	#####	452.293,81
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	236.145,62	#####	236.145,62
2.4 in Form von anderen Leistungen	29.979.389,86	#####	29.979.389,86
2.5 teilstationär	#####	292.086,52	292.086,52
2.6 vollstationär	#####	34.255.855,06	34.255.855,06
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>33.999.421,67</b>	<b>90.042.392,67</b>	<b>124.041.814,34</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	229.419,18	850.561,09	1.079.980,27
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	607.617,49	158.102,42	765.719,91
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1.181.767,03	2.270.732,12	3.452.499,15
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	163.804,19	123.893,01	287.697,20
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	16.682.518,35	16.682.518,35
3.7 Suchtkrankenhilfe	885.973,31	264.941,35	1.150.914,66
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	30.901.895,37	69.676.652,13	100.578.547,50
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>24.812.072,37</b>	<b>18.139.263,62</b>	<b>42.951.335,99</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>3.982.014,41</b>	<b>2.465.373,92</b>	<b>6.447.388,33</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	209.526,30	#####	209.526,30
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	12.759,75	292,87	13.052,62
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	22.422,10	59.941,48	82.363,58
5.4 Blindenhilfe	5.802,41	90.097,66	95.900,07
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	125.033,66	0,00	125.033,66
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	3.367.472,57	2.184.189,80	5.551.662,37
5.7 Altenhilfe	199.191,06	0,00	199.191,06
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	39.806,56	130.852,11	170.658,67
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>321.357.586,74</b>	<b>152.662.170,59</b>	<b>474.019.757,33</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	227.523.805,65	7.466.465,96	234.990.271,61
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	204.570.568,38	5.626.723,51	210.197.291,89
6.1.2 einmalige Leistungen	22.953.237,27	1.839.742,45	24.792.979,72
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	93.833.781,09	145.195.704,63	239.029.485,72

**noch Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2003)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung</b>	<b>außerhalb von</b>	<b>in</b>	<b>insgesamt</b>
<b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>Einrichtungen</b>	<b>Einrichtungen</b>	
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>15.357.950,38</b>	<b>590.064,47</b>	<b>15.948.014,85</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	754.805,57	104.576,83	859.382,40
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.337.469,52	42.418,30	1.379.887,82
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	11.411.555,07	368.876,48	11.780.431,55
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	93.580,25	3.046,39	96.626,64
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.760.539,97	71.146,47	1.831.686,44
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>427.223,67</b>	<b>7.702.407,83</b>	<b>8.129.631,50</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	207.804,77	508.269,63	716.074,40
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	47.609,76	300.810,82	348.420,58
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	139.271,27	6.169.569,07	6.308.840,34
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	3.657,81	311.232,91	314.890,72
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	28.880,06	412.525,40	441.405,46
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>443.890,27</b>	<b>4.309.013,60</b>	<b>4.752.903,87</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	138.423,80	432.994,61	571.418,41
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	6.671,05	160.472,92	167.143,97
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	94.182,41	3.117.317,77	3.211.500,18
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.233,93	257.696,36	258.930,29
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	203.379,08	340.531,94	543.911,02
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>18.829,58</b>	<b>25.252,36</b>	<b>44.081,94</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	8.349,75	278,00	8.627,75
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	638,55	101,00	739,55
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	4.592,47	131,00	4.723,47
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	970,82	0,00	970,82
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	4.277,99	24.742,36	29.020,35
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>174.734,74</b>	<b>49.726,74</b>	<b>224.461,48</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	150.697,48	38.031,20	188.728,68
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	692,89	4.803,91	5.496,80
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	12.673,51	5.915,52	18.589,03
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	375,39	375,39
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	10.670,86	600,72	11.271,58
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>16.422.628,64</b>	<b>12.676.465,00</b>	<b>29.099.093,64</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.260.081,37	1.084.150,27	2.344.231,64
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.393.081,77	508.606,95	1.901.688,72
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	11.662.274,73	9.661.809,84	21.324.084,57
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	99.442,81	572.351,05	671.793,86
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	2.007.747,96	849.546,89	2.857.294,85
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>304.934.958,10</b>	<b>139.985.705,59</b>	<b>444.920.663,69</b>

**Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2003)**

<b>A u s g a b e n</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>204.595.955,03</b>	<b>7.379.277,76</b>	<b>211.975.232,79</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	166.230.283,70	5.569.621,00	171.799.904,70
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	18.447.214,02	0,00	18.447.214,02
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	18.289.326,42	1.723.437,38	20.012.763,80
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	1.618.875,98	82.429,65	1.701.305,63
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>30.872.573,59</b>	<b>34.530.354,54</b>	<b>65.402.928,13</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	318.078,89	#####	318.078,89
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	420.108,81	#####	420.108,81
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	213.954,86	#####	213.954,86
2.4 in Form von anderen Leistungen	29.891.325,33	#####	29.891.325,33
2.5 teilstationär	#####	292.086,52	292.086,52
2.6 vollstationär	#####	34.237.535,18	34.237.535,18
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>29.298.746,39</b>	<b>83.164.523,40</b>	<b>112.463.269,79</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	168.443,36	576.335,11	744.778,47
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	7.207,35	830,44	8.037,79
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	4.771,92	4.293,71	9.065,63
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	95.485,79	24.860,57	120.346,36
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	16.572.509,26	16.572.509,26
3.7 Suchtkrankenhilfe	882.838,13	264.552,77	1.147.390,90
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	28.139.999,84	65.716.420,44	93.856.420,28
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>24.611.450,67</b>	<b>17.313.162,31</b>	<b>41.924.612,98</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>3.936.104,86</b>	<b>2.448.052,92</b>	<b>6.384.157,78</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	207.629,28	#####	207.629,28
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	12.441,91	292,87	12.734,78
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	16.123,44	47.691,48	63.814,92
5.4 Blindenhilfe	5.802,41	85.026,66	90.829,07
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	110.074,87	0,00	110.074,87
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	3.347.694,06	2.184.189,80	5.531.883,86
5.7 Altenhilfe	199.191,06	0,00	199.191,06
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	37.147,83	130.852,11	167.999,94
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>293.314.830,54</b>	<b>144.835.370,93</b>	<b>438.150.201,47</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	204.595.955,03	7.379.277,76	211.975.232,79
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	184.677.497,72	5.569.621,00	190.247.118,72
6.1.2 einmalige Leistungen	19.918.457,31	1.809.656,76	21.728.114,07
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	88.718.875,51	137.456.093,17	226.174.968,68

**noch Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2003)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung</b>	<b>außerhalb von</b>	<b>in</b>	<b>insgesamt</b>
<b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>Einrichtungen</b>	<b>Einrichtungen</b>	
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>12.986.886,40</b>	<b>577.220,71</b>	<b>13.564.107,11</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	705.247,29	103.261,44	808.508,73
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	696.558,62	39.164,73	735.723,35
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	9.976.914,73	363.549,12	10.340.463,85
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	90.728,60	3.021,39	93.749,99
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.517.437,16	68.224,03	1.585.661,19
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>426.962,91</b>	<b>7.528.927,91</b>	<b>7.955.890,82</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	207.774,08	508.269,63	716.043,71
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	47.379,69	300.481,82	347.861,51
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	139.271,27	5.997.654,30	6.136.925,57
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	3.657,81	311.232,91	314.890,72
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	28.880,06	411.289,25	440.169,31
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>435.463,70</b>	<b>4.109.499,11</b>	<b>4.544.962,81</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	134.252,71	352.953,47	487.206,18
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	4.696,75	133.053,27	137.750,02
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	92.071,09	3.049.341,53	3.141.412,62
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.193,93	257.696,36	258.890,29
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	203.249,22	316.454,48	519.703,70
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>17.948,17</b>	<b>25.252,36</b>	<b>43.200,53</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	8.309,75	278,00	8.587,75
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	0,00	101,00	101,00
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	4.583,66	131,00	4.714,66
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	833,33	0,00	833,33
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	4.221,43	24.742,36	28.963,79
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>173.464,25</b>	<b>49.726,74</b>	<b>223.190,99</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	150.697,48	38.031,20	188.728,68
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	692,89	4.803,91	5.496,80
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	12.673,51	5.915,52	18.589,03
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	375,39	375,39
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	9.400,37	600,72	10.001,09
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>14.040.725,43</b>	<b>12.290.626,83</b>	<b>26.331.352,26</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.206.281,31	1.002.793,74	2.209.075,05
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	749.327,95	477.604,73	1.226.932,68
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	10.225.514,26	9.416.591,47	19.642.105,73
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	96.413,67	572.326,05	668.739,72
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.763.188,24	821.310,84	2.584.499,08
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>279.274.105,11</b>	<b>132.544.744,10</b>	<b>411.818.849,21</b>

**Tabelle 3.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2003)**

<b>A u s g a b e n</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>22.927.850,62</b>	<b>87.188,20</b>	<b>23.015.038,82</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	19.579.900,59	57.102,51	19.637.003,10
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	313.170,07	0,00	313.170,07
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	2.961.357,97	29.334,34	2.990.692,31
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	71.555,92	92,04	71.647,96
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>167.699,05</b>	<b>18.319,88</b>	<b>186.018,93</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	20.063,99	#####	20.063,99
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	32.185,00	#####	32.185,00
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	22.190,76	#####	22.190,76
2.4 in Form von anderen Leistungen	88.064,53	#####	88.064,53
2.5 teilstationär	#####	0,00	0,00
2.6 vollstationär	#####	18.319,88	18.319,88
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>4.700.675,28</b>	<b>6.877.869,27</b>	<b>11.578.544,55</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	60.975,82	274.225,98	335.201,80
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	600.410,14	157.271,98	757.682,12
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1.176.995,11	2.266.438,41	3.443.433,52
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	68.318,40	99.032,44	167.350,84
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	110.009,09	110.009,09
3.7 Suchtkrankenhilfe	3.135,18	388,58	3.523,76
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	2.761.895,53	3.960.231,69	6.722.127,22
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>200.621,70</b>	<b>826.101,31</b>	<b>1.026.723,01</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>45.909,55</b>	<b>17.321,00</b>	<b>63.230,55</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	1.897,02	#####	1.897,02
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	317,84	0,00	317,84
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	6.298,66	12.250,00	18.548,66
5.4 Blindenhilfe	0,00	5.071,00	5.071,00
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	14.958,79	0,00	14.958,79
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	19.778,51	0,00	19.778,51
5.7 Altenhilfe	0,00	0,00	0,00
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2.658,73	0,00	2.658,73
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>28.042.756,20</b>	<b>7.826.799,66</b>	<b>35.869.555,86</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	22.927.850,62	87.188,20	23.015.038,82
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	19.893.070,66	57.102,51	19.950.173,17
6.1.2 einmalige Leistungen	3.034.779,96	30.085,69	3.064.865,65
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	5.114.905,58	7.739.611,46	12.854.517,04

**noch Tabelle 3.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2003)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung</b> <b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>2.371.063,98</b>	<b>12.843,76</b>	<b>2.383.907,74</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	49.558,28	1.315,39	50.873,67
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	640.910,90	3.253,57	644.164,47
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.434.640,34	5.327,36	1.439.967,70
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.851,65	25,00	2.876,65
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	243.102,81	2.922,44	246.025,25
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>260,76</b>	<b>173.479,92</b>	<b>173.740,68</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	30,69	0,00	30,69
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	230,07	329,00	559,07
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	0,00	171.914,77	171.914,77
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	0,00	0,00
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	0,00	1.236,15	1.236,15
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>8.426,57</b>	<b>199.514,49</b>	<b>207.941,06</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	4.171,09	80.041,14	84.212,23
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.974,30	27.419,65	29.393,95
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	2.111,32	67.976,24	70.087,56
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	40,00	0,00	40,00
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	129,86	24.077,46	24.207,32
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft</b> <b>oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>881,41</b>	<b>0,00</b>	<b>881,41</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	40,00	0,00	40,00
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	638,55	0,00	638,55
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	8,81	0,00	8,81
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	137,49	0,00	137,49
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	56,56	0,00	56,56
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>1.270,49</b>	<b>0,00</b>	<b>1.270,49</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	0,00	0,00	0,00
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	0,00	0,00	0,00
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	0,00	0,00	0,00
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	0,00	0,00
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1.270,49	0,00	1.270,49
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>2.381.903,21</b>	<b>385.838,17</b>	<b>2.767.741,38</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	53.800,06	81.356,53	135.156,59
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	643.753,82	31.002,22	674.756,04
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.436.760,47	245.218,37	1.681.978,84
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	3.029,14	25,00	3.054,14
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	244.559,72	28.236,05	272.795,77
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>25.660.852,99</b>	<b>7.440.961,49</b>	<b>33.101.814,48</b>





**Tabelle 4.2:**  
**Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 31. 03. 2003)**

<b>Mitteilende Stelle/Art der Mitteilung</b>	<b>Anzahl</b>
a) Mitteilungen über Kündigungen des Mietverhältnisses	1.610
b) Gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen	2.720
c) Räumungsmitteilungen der Gerichtsvollzieher	1.276
d) Mitteilungen über andere Fälle drohenden Wohnungsverlustes	320

**Tabelle. 4.3:**  
**Vorbeugende Hilfen gem. § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 31. 03. 2003)**

<b>1. An Haushalte mit laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem BSHG</b>	<b>Anzahl</b>
Betroffene Haushalte insgesamt:	1.277
davon:	
mit Beihilfen:	977
mit Darlehen:	300
<b>2. An sonstige Haushalte:</b>	<b>Anzahl</b>
Betroffene Haushalte insgesamt:	711
davon:	
mit Beihilfen:	583
mit Darlehen:	128

**Tabelle 5:**  
**Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins**  
**nach Pflegestufen und Heimträgern<sup>1)</sup> (Stand: 31. 03. 2003)**

Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats März 2003										
Einrichtungstyp	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:					ohne Bescheid 1) 2)	nicht versichert 1) 2)	Zusammen Spalte 1 bis 7	Vergleich z. Vorjahr	
	Pflegestufe G/0 2)	Pflege- stufe I 1) 2)	Pflegestufe II 1) 2)	Pflege- stufe III 1) 2)	Härte- fälle 1) 2)				absolut	+/- %
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Einrichtungen in Berlin</b>										
<b>insgesamt</b>	<b>762</b>	<b>2.058</b>	<b>3.399</b>	<b>2.598</b>	<b>180</b>	<b>203</b>	<b>585</b>	<b>9.785</b>	<b>10.612</b>	<b>-7,79</b>
<i>davon:</i>										
städtische Einrichtungen	63	126	182	126	8	2	26	533	511	4,31
freigemeinnützige Einrichtungen	317	823	1.497	1.196	94	62	230	4.219	4.372	-3,50
gewerbliche Einrichtungen	382	1.109	1.720	1.276	78	139	329	5.033	5.729	-12,15
<b>Einrichtungen außerhalb Berlins</b>	<b>118</b>	<b>269</b>	<b>278</b>	<b>194</b>	<b>15</b>	<b>45</b>	<b>162</b>	<b>1.081</b>	<b>2.275</b>	<b>-52,48</b>
<b>zusammen</b>	<b>880</b>	<b>2.327</b>	<b>3.677</b>	<b>2.792</b>	<b>195</b>	<b>248</b>	<b>747</b>	<b>10.866</b>	<b>12.887</b>	<b>-15,68</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember. Es gelten die Pflegestufen des MDK

<sup>2)</sup> Einschließlich Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI.

**Tabelle 5.1:**  
**Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins**  
**nach Pflegestufen<sup>1)</sup> des SGB XI, Heimträgern und Bezirken (Stand: 31. 03. 2003)**

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																								
	Pflegestufe 0 <sup>2)</sup>					Pflegestufe I <sup>1/2)</sup>					Pflegestufe II <sup>1/2)</sup>					Pflegestufe III <sup>1/2)</sup>									
	Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin									
	frei- gemein- nützlich	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 1 bis 4	städtisch	frei- gemein- nützlich	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 6 bis 9	städtisch	frei- gemein- nützlich	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 11 bis 14	städtisch	frei- gemein- nützlich	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 15 bis 19	städtisch	frei- gemein- nützlich	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 16 bis 19	
Mitte	1	14	14	0	29	5	55	136	0	196	3	107	208	0	318	3	91	103	0	197					
Friedrichshain-Kreuzberg	19	9	12	0	40	21	36	36	0	93	36	59	49	0	144	22	26	23	0	71					
Pankow	0	57	34	0	91	0	136	72	0	208	0	233	139	0	372	0	145	80	0	225					
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	55	132	0	187	2	89	190	1	282	1	238	242	0	481	0	133	118	0	251					
Spandau	0	26	16	0	42	0	70	88	1	159	0	108	155	0	263	0	115	97	0	212					
Steglitz-Zehlendorf	0	24	97	0	121	0	42	230	0	272	0	41	376	0	417	0	48	222	0	270					
Tempelhof-Schöneberg	7	0	10	0	17	18	103	38	0	159	29	245	133	0	407	23	201	201	0	425					
Neukölln	23	2	7	0	32	30	51	139	0	220	43	30	67	0	140	31	107	225	0	363					
Treptow-Köpenick	0	37	6	0	43	6	64	21	0	91	3	121	57	13	194	3	85	47	0	135					
Marzahn-Hellersdorf	0	71	0	0	71	0	93	0	0	93	0	161	0	0	161	0	161	0	0	161					
Lichtenberg	11	17	24	118	170	40	33	31	267	371	60	86	79	265	190	42	51	50	194	337					
Reinickendorf	2	5	30	0	37	4	51	128	0	183	7	68	215	0	290	2	33	110	0	145					
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>63</b>	<b>317</b>	<b>382</b>	<b>118</b>	<b>880</b>	<b>126</b>	<b>823</b>	<b>1.109</b>	<b>269</b>	<b>2.327</b>	<b>182</b>	<b>1.497</b>	<b>1.720</b>	<b>278</b>	<b>3.677</b>	<b>126</b>	<b>1.196</b>	<b>1.276</b>	<b>194</b>	<b>2.792</b>					

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																								
	Härtefälle <sup>1/2)</sup>										ohne Bescheid <sup>1/2)</sup>														
	Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin									
	frei- gemein- nützlich	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 1 bis 4	städtisch	frei- gemein- nützlich	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 6 bis 9	städtisch	frei- gemein- nützlich	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 11 bis 14	städtisch	frei- gemein- nützlich	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 15 bis 19	städtisch	frei- gemein- nützlich	ge- werb- lich	Einr. außer- halb Berlins	zusam- men Spalten 16 bis 19	
Mitte	0	2	15	0	17	0	0	0	0	0	2	30	73	0	105	14	299	549	0	862					
Friedrichshain-Kreuzberg	0	0	1	0	1	2	4	0	8	19	10	22	0	51	119	142	147	0	408						
Pankow	0	18	4	0	22	0	4	5	0	9	0	16	11	0	27	0	609	345	0	954					
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	9	6	0	15	0	24	72	0	96	1	41	75	1	118	4	589	835	2	1.430					
Spandau	0	5	9	0	14	0	32	46	0	78	0	27	21	0	48	0	383	432	1	816					
Steglitz-Zehlendorf	0	3	9	0	12	0	0	7	0	7	0	19	63	0	82	0	177	1.004	0	1.181					
Tempelhof-Schöneberg	0	7	6	0	13	0	0	0	0	1	13	6	0	20	78	569	394	0	1.041						
Neukölln	0	2	4	0	6	0	0	0	0	3	12	21	0	36	130	204	463	0	797						
Treptow-Köpenick	1	5	1	0	7	0	0	0	0	0	9	8	0	17	13	321	140	13	487						
Marzahn-Hellersdorf	0	32	0	0	32	0	0	0	0	0	0	47	0	47	0	565	0	0	565						
Lichtenberg	7	10	15	15	47	0	0	5	45	50	0	4	0	165	160	201	204	1.065	1.630						
Reinickendorf	0	1	8	0	9	0	0	0	0	0	2	29	0	31	15	160	520	0	695						
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>94</b>	<b>78</b>	<b>15</b>	<b>195</b>	<b>2</b>	<b>62</b>	<b>139</b>	<b>45</b>	<b>248</b>	<b>26</b>	<b>230</b>	<b>329</b>	<b>162</b>	<b>747</b>	<b>533</b>	<b>4.219</b>	<b>5.033</b>	<b>1.081</b>	<b>10.866</b>					

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember. Es gelten die Pflegestufen des MDK

<sup>2)</sup> Einschließlich Empfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI.

**Tabelle 6:**  
**Pflegeelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigten Gruppen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - März 2003)**

Bezirk	Pflegeelder nach Berechtigten Gruppen und Bezirken in Euro				insgesamt
	Hilflose	Gehörlose	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte	
	€	€	€	€	
Mitte	206.440,78	110.686,54	378.330,80	95.318,10	790.776,22
Friedrichshain-Kreuzberg	91.354,52	86.686,27	318.839,22	67.076,21	563.956,22
Pankow	124.157,86	92.674,92	589.829,25	299.522,45	1.106.184,48
Charlottenburg-Wilmersdorf	105.343,07	57.950,25	367.699,49	200.524,70	731.517,51
Spandau	115.220,61	69.541,01	222.550,39	35.068,90	442.380,91
Steglitz-Zehlendorf	86.592,88	59.589,51	454.869,57	113.299,71	714.351,67
Tempelhof-Schöneberg	153.382,13	84.645,47	442.994,52	123.900,44	804.922,56
Neukölln	173.581,66	143.587,00	422.368,83	102.215,00	841.752,49
Treptow-Köpenick	67.771,96	58.790,03	577.747,10	130.326,35	834.635,44
Marzahn-Hellersdorf	95.664,00	83.564,61	312.937,70	91.364,93	583.531,24
Lichtenberg	74.206,42	70.243,31	272.622,13	68.324,78	485.396,64
Reinickendorf	146.131,26	91.825,17	365.660,08	81.515,65	685.132,16
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.439.847,15</b>	<b>1.009.784,09</b>	<b>4.726.449,08</b>	<b>1.408.457,22</b>	<b>8.584.537,54</b>

**Tabelle 6.1:**  
**Pflegeelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - März 2003)**

Bezirk	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	In Einrichtungen	insgesamt
Mitte	345.524,82	20.922,07	7.860,49	2.842,69		378.330,80
Friedrichshain-Kreuzberg	266.820,22	10.205,88	4.117,29	23.492,33	14.203,50	318.839,22
Pankow	502.932,27	24.844,81	26.279,74	35.772,43		589.829,25
Charlottenburg-Wilmersdorf	330.818,65	9.870,46	10.217,35	14.766,79		367.699,49
Spandau	200.688,06			21.862,33		222.550,39
Steglitz-Zehlendorf	399.188,17	20.153,68	17.970,73	17.556,99		454.869,57
Tempelhof-Schöneberg	409.033,44	5.746,06	11.132,54	12.318,30	179,46	442.994,52
Neukölln	372.174,93	8.542,90	13.368,96	28.282,04		422.368,83
Treptow-Köpenick	499.918,40	25.975,62	19.391,27	31.983,23		577.747,10
Marzahn-Hellersdorf	254.828,86	12.976,95	12.671,00	21.194,30	11.033,46	312.937,70
Lichtenberg	233.481,98	15.998,40	4.098,34	16.636,37	2.407,04	272.622,13
Reinickendorf	308.324,62	20.356,67	12.033,70	24.765,63		365.660,08
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>4.123.734,42</b>	<b>175.593,50</b>	<b>139.141,41</b>	<b>251.473,43</b>	<b>27.823,46</b>	<b>4.726.449,08</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.2:**  
**Ausgaben für Pflegeelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup> - Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - März 2003)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
Mitte	63.655,31	1.006,72	20.659,47	5.085,07	2.518,71	179,46	239,28	1.974,08	95.318,10
Friedrichshain-Kreuzberg	41.652,74	1.248,32	7.134,15			1.573,77	12.981,03	1.226,32	67.076,21
Pankow	110.639,25	5.485,16	74.199,26	6.398,76	4.442,56	11.289,05	35.533,08	51.535,33	299.522,45
Charlottenburg-Wilmersdorf	133.726,19	1.425,00	61.432,00	2.439,91	1.501,60				200.524,70
Spandau	27.833,88		1.097,57		727,05	5.625,75	-95,71		35.068,90
Steglitz-Zehlendorf	78.035,92	786,96	20.026,97	1.616,79	5.132,91	3.146,55	4.127,61	426,00	113.299,71
Tempelhof-Schöneberg	63.600,48	607,50	18.009,26	8.802,45	2.895,96	7.058,07	22.926,72		123.900,44
Neukölln	64.731,09	782,31	20.444,90	6.418,25		5.800,27			102.215,00
Treptow-Köpenick	117.271,07		3.891,24	4.976,22		2.512,86	717,84	957,12	130.326,35
Marzahn-Hellersdorf	50.424,68	966,42	26.152,20	2.240,37		3.146,58	7.357,92	1.076,76	91.364,93
Lichtenberg	47.490,95	409,14	17.040,30	316,68		1.573,77	709,91	784,03	68.324,78
Reinickendorf	38.082,01	2.637,70	7.982,18	6.431,36	2.868,52	2.098,32	19.561,14	1.854,42	81.515,65
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>837.143,57</b>	<b>15.355,23</b>	<b>278.069,50</b>	<b>44.725,86</b>	<b>20.087,31</b>	<b>44.004,45</b>	<b>104.058,82</b>	<b>59.834,06</b>	<b>1.408.457,22</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.3:**  
**Pflegegeelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - März 2003)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	insgesamt
Mitte	79.777,66	19.973,33	36.236,60	11.201,96	28.509,68	30.741,55	206.440,78
Friedrichshain-Kreuzberg	47.953,76	12.232,37	5.021,45	5.559,24	8.521,93	12.065,77	91.354,52
Pankow	45.288,30	5.365,03	16.976,90	11.495,67	36.279,39	8.752,57	124.157,86
Charlottenburg-Wilmersdorf	69.323,13	13.029,75	5.608,64	434,84	11.849,50	3.514,27	105.343,07
Spandau	67.203,66	4.511,12	8.050,14	4.459,95	22.593,02	8.402,72	115.220,61
Steglitz-Zehlendorf	43.343,04	11.169,03	12.249,70	4.135,02	9.081,26	6.614,83	86.592,88
Tempelhof-Schöneberg	65.222,30	34.921,70	12.986,55	4.166,73	21.252,97	14.831,88	153.382,13
Neukölln	77.523,01	16.750,04	24.945,13	9.296,68	25.758,12	18.537,72	173.581,66
Treptow-Köpenick	21.227,49	3.653,69	9.276,00	2.462,85	18.030,20	13.121,73	67.771,96
Marzahn-Hellersdorf	39.312,61	3.857,74	7.781,18	8.526,33	31.446,93	4.739,21	95.664,00
Lichtenberg	33.937,41	3.698,00	10.008,05	3.417,92	17.038,31	5.784,59	74.206,42
Reinickendorf	72.200,89	15.515,32	21.757,08	8.173,53	13.719,10	14.765,34	146.131,26
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>662.313,26</b>	<b>144.677,12</b>	<b>170.897,42</b>	<b>73.330,72</b>	<b>244.080,41</b>	<b>141.872,18</b>	<b>1.439.847,15</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.4:**  
**Pflegegeelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - März 2003)**

Bezirk	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	Verteilung der Pflegegeelder für Gehörlose <sup>1)</sup>						25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
		Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI		
Mitte	64.177,75	44.532,51		1.737,00			119,64	119,64	110.686,54
Friedrichshain-Kreuzberg	45.763,91	37.747,94	607,50			2.566,92			86.686,27
Pankow	73.698,46	17.228,72	607,50			300,32	239,28	600,64	92.674,92
Charlottenburg-Wilmersdorf	16.510,32	31.935,60	5.696,25	2.088,42	1.001,79				57.950,25
Spandau	44.504,86	21.562,15		3.474,00					69.541,01
Steglitz-Zehlendorf	32.721,68	26.002,72		506,19				358,92	59.589,51
Tempelhof-Schöneberg	54.795,12	29.850,35							84.645,47
Neukölln	72.562,89	67.156,68		1.158,00			1.572,81		143.587,00
Treptow-Köpenick	30.039,40	28.750,63							58.790,03
Marzahn-Hellersdorf	46.749,42	27.219,15	1.940,37	3.728,94			3.567,81	358,92	83.564,61
Lichtenberg	41.096,38	23.091,32	1.220,00	1.633,53				3.202,08	70.243,31
Reinickendorf	54.316,56	36.970,23						358,92	91.825,17
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>576.936,75</b>	<b>392.048,00</b>	<b>10.071,62</b>	<b>14.326,08</b>	<b>1.001,79</b>	<b>2.867,24</b>	<b>5.858,46</b>	<b>4.819,66</b>	<b>1.009.784,09</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.5:**  
Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen  
gemäß Pflegegesetz nach Bezirken  
- Träger Soz und Jug  
(Stand: Januar - März 2003)

Bezirke	Versicherungs- beiträge in Euro
Mitte	3.580,56
Friedrichshain-Kreuzberg	949,32
Pankow	2.388,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.490,48
Spandau	8.970,66
Steglitz-Zehlendorf	7.863,66
Tempelhof-Schöneberg	2.977,23
Neukölln	6.045,00
Treptow-Köpenick	5.443,74
Marzahn-Hellersdorf	9.229,00
Lichtenberg	2.749,46
Reinickendorf	9.279,48
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>60.966,59</b>

**Tabelle 6.6:**  
Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekas-  
sen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken  
- Träger Soz und Jug  
(Stand: Januar - März 2003)

Bezirke	Erstattungs- beträge in Euro
Mitte	1.917,78
Friedrichshain-Kreuzberg	966,35
Pankow	1.481,29
Charlottenburg-Wilmersdorf	3.561,73
Spandau	3.900,42
Steglitz-Zehlendorf	2.670,00
Tempelhof-Schöneberg	1.071,50
Neukölln	614,92
Treptow-Köpenick	1.418,20
Marzahn-Hellersdorf	598,20
Lichtenberg	0,00
Reinickendorf	247,10
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>18.447,49</b>

**Tabelle 7:**  
Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)<sup>2)</sup> nach Berechtigungsgruppen und  
Pflegestufen - Träger Soz, Personen - (Stand: 31. 03. 2003)

Berechtigten- gruppe	davon nach Pflegestufen										Vergleich z. Vorjahr		
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>	Summe Sp. 1-10	absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
I. Hilfloze	###	890	244	287	###	136	318	208	###	###	2.083	2.351	-11,40
II. Gehörlose	1.468	329	5	2	12	4	1	2	8	###	1.831	1.726	6,08
<b>zusammen ( I + II )</b>	1.468	1.219	249	289	12	140	319	210	8	###	3.914	4.077	-4,00
III. Zivilblinde	###	###	###	1.698	771	144	89	60	3	356	3.121	2.979	4,77
IV. hochgr. Sehbehinderte	676	1.019	29	81	81	17	14	7	177	###	2.101	2.122	-0,99
<b>zusammen ( III + IV )</b>	676	1.019	29	1.779	852	161	103	67	180	356	5.222	5.101	2,37
<b>Summe I - IV</b>	<b>2.144</b>	<b>2.238</b>	<b>278</b>	<b>2.068</b>	<b>864</b>	<b>301</b>	<b>422</b>	<b>277</b>	<b>188</b>	<b>356</b>	<b>9.136</b>	<b>9.178</b>	<b>-0,46</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8:**  
**Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
 - Träger Soz, Personen (Stand: 31. 03. 2003)

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Mitte	0	134	3	0	235	16	8	2	0	0	398	394	1,02
Friedrichshain-Kreuzberg	33	78	2	54	108	7	3	10	7	25	327	155	110,97
Pankow	117	91	6	221	88	21	11	8	23	52	638	657	-2,89
Charlottenburg-Wilmersd	129	44	4	274	0	12	10	4	19	39	535	586	-8,70
Spandau	0	41	0	151	33	0	0	0	0	0	225	236	-4,66
Steglitz-Zehlendorf	73	95	3	142	91	20	8	3	42	56	533	540	-1,30
Tempelhof-Schöneberg	53	93	1	170	124	7	11	6	20	21	506	452	11,95
Neukölln	46	150	4	154	47	4	4	5	2	2	418	425	-1,65
Treptow-Köpenick	55	105	1	231	0	17	11	3	25	52	500	495	1,01
Marzahn-Hellersdorf	52	49	4	81	61	29	25	10	8	28	347	341	1,76
Lichtenberg	64	75	1	130	65	14	6	3	24	49	431	451	-4,43
Reinickendorf	54	64	0	171	0	14	6	13	10	32	364	369	-1,36
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>676</b>	<b>1.019</b>	<b>29</b>	<b>1.779</b>	<b>852</b>	<b>161</b>	<b>103</b>	<b>67</b>	<b>180</b>	<b>356</b>	<b>5.222</b>	<b>5.101</b>	<b>2,37</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8.1:**  
**Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
 - Träger Soz, Personen (Stand: 31. 03. 2003)

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Mitte	173	134	32	28	1	7	32	21	0	###	428	451	-5,10
Friedrichshain-Kreuzberg	93	81	17	11	11	8	13	15	0	###	249	186	33,87
Pankow	116	107	18	26	0	24	41	18	0	###	350	370	-5,41
Charlottenburg-Wilmersd	1	195	26	24	0	8	22	9	2	###	287	375	-23,47
Spandau	128	113	6	6	0	5	26	16	0	###	300	226	32,74
Steglitz-Zehlendorf	89	78	19	27	0	9	25	24	0	###	271	291	-6,87
Tempelhof-Schöneberg	155	131	33	28	0	14	27	20	0	###	408	499	-18,24
Neukölln	223	115	44	47	0	24	30	31	0	###	514	535	-3,93
Treptow-Köpenick	80	25	8	15	0	3	23	16	1	###	171	174	-1,72
Marzahn-Hellersdorf	131	49	10	16	0	14	36	11	3	###	270	269	0,37
Lichtenberg	130	85	14	26	0	13	28	5	1	###	302	327	-7,65
Reinickendorf	149	106	22	35	0	11	16	24	1	###	364	374	-2,67
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.468</b>	<b>1.219</b>	<b>249</b>	<b>289</b>	<b>12</b>	<b>140</b>	<b>319</b>	<b>210</b>	<b>8</b>	<b>###</b>	<b>3.914</b>	<b>4.077</b>	<b>-4,00</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 9:**  
**Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter - Berlin insgesamt -**  
**(Stand: 31. 03. 2003)**

Rentenarten	Rentenzahl			
	31.3.2002	31.3.2003	Veränderung + / - %	
	1	2	3	
<b>I. Versichertenrenten wegen</b>				
Berufsunfähigkeit	2.122	1.877	-11,5	
Erwerbsunfähigkeit	44.490	40.297	-9,4	
teilweiser Erwerbsminderung	161	344	113,7	
voller Erwerbsminderung	2.376	5.087	114,1	
Regelaltersrente	65. Lebensjahr	131.049	126.485	-3,5
wegen Arbeitslosigkeit	60. Lebensjahr	35.134	37.257	6,0
Altersrenten für Frauen	60. Lebensjahr	38.982	40.579	4,1
für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige	60. Lebensjahr	17.581	19.186	9,1
für langjährig Versicherte	63. Lebensjahr	13.478	14.222	5,5
<b>zusammen :</b>	<b>285.373</b>	<b>285.334</b>	<b>0,0</b>	
<b>II. Renten wegen Todes</b>				
Witwen- und Witwerrenten	95.796	93.982	-1,9	
Halbwaisenrenten	9.213	9.284	0,8	
Vollwaisenrenten	236	255	8,1	
Erziehungsrenten	155	162	4,5	
<b>zusammen :</b>	<b>105.400</b>	<b>103.683</b>	<b>-1,6</b>	
<b>Renten insgesamt ( I + II ) :</b>	<b>390.773</b>	<b>389.017</b>	<b>-0,4</b>	

**Tabelle 10:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2003)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>11.034.748,55</b>	<b>1.609.012,37</b>	<b>12.643.760,92</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	10.537.321,06	806.318,14	11.343.639,20
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	497.427,49	802.694,23	1.300.121,72
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>7.631.933,12</b>	<b>7.135.613,46</b>	<b>14.767.546,58</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	1.341.179,37	6.807.803,64	8.148.983,01
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	327.491,41	327.491,41
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	6.290.753,75	318,41	6.291.072,16
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>266.221,04</b>	<b>1.735.868,25</b>	<b>2.002.089,29</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>54.627,11</b>	<b>0,00</b>	<b>54.627,11</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>503.822,50</b>	<b>47.138,25</b>	<b>550.960,75</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	114.211,04	47.138,25	161.349,29
5.2 Geldleistungen	389.611,46	0,00	389.611,46
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>1.223.408,87</b>	<b>#####</b>	<b>1.223.408,87</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	102.358,60	#####	102.358,60
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	4.028,17	#####	4.028,17
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	1.117.022,10	#####	1.117.022,10
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>4.859,28</b>	<b>4.859,28</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	629,03	629,03
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	4.230,25	4.230,25
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>1.223.408,87</b>	<b>4.859,28</b>	<b>1.228.268,15</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>19.491.352,32</b>	<b>10.527.632,33</b>	<b>30.018.984,65</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>18.267.943,45</b>	<b>10.522.773,05</b>	<b>28.790.716,50</b>

**Tabelle 10.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2003)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>10.591.707,50</b>	<b>1.409.891,21</b>	<b>12.001.598,71</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	10.129.505,53	629.348,76	10.758.854,29
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	462.201,97	780.542,45	1.242.744,42
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>6.663.580,45</b>	<b>4.645.462,64</b>	<b>11.309.043,09</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	571.822,69	4.539.799,14	5.111.621,83
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	105.663,50	105.663,50
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	6.091.757,76	0,00	6.091.757,76
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>251.244,61</b>	<b>1.265.656,70</b>	<b>1.516.901,31</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>16.829,44</b>	<b>0,00</b>	<b>16.829,44</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>347.844,30</b>	<b>47.138,25</b>	<b>394.982,55</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	69.900,75	47.138,25	117.039,00
5.2 Geldleistungen	277.943,55	0,00	277.943,55
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>1.175.078,46</b>	<b>#####</b>	<b>1.175.078,46</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	69.508,22	#####	69.508,22
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	4.028,17	#####	4.028,17
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	1.101.542,07	#####	1.101.542,07
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>1.175.078,46</b>	<b>0,00</b>	<b>1.175.078,46</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>17.871.206,30</b>	<b>7.368.148,80</b>	<b>25.239.355,10</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>16.696.127,84</b>	<b>7.368.148,80</b>	<b>24.064.276,64</b>

**Tabelle 10.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - März 2003)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>155.315,37</b>	<b>21.375,84</b>	<b>176.691,21</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	126.699,09	202,17	126.901,26
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	28.616,28	21.173,67	49.789,95
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>294.643,24</b>	<b>170.807,14</b>	<b>465.450,38</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	126.079,34	170.790,78	296.870,12
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	16,36	16,36
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	168.563,90	0,00	168.563,90
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>321,22</b>	<b>65.657,88</b>	<b>65.979,10</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>27.321,95</b>	<b>0,00</b>	<b>27.321,95</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	4.768,23	0,00	4.768,23
5.2 Geldleistungen	22.553,72	0,00	22.553,72
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>4.151,38</b>	<b>#####</b>	<b>4.151,38</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	2.850,38	#####	2.850,38
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	1.301,00	#####	1.301,00
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>4.151,38</b>	<b>0,00</b>	<b>4.151,38</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>477.601,78</b>	<b>257.840,86</b>	<b>735.442,64</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>473.450,40</b>	<b>257.840,86</b>	<b>731.291,26</b>

**Tabelle 10.3:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - ZAA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - März 2003)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>0,00</b>	<b>172.782,51</b>	<b>172.782,51</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	0,00	171.804,40	171.804,40
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	0,00	978,11	978,11
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>0,00</b>	<b>2.319.343,68</b>	<b>2.319.343,68</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	0,00	2.097.213,72	2.097.213,72
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	221.811,55	221.811,55
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	0,00	318,41	318,41
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>0,00</b>	<b>404.553,67</b>	<b>404.553,67</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	0,00	0,00	0,00
5.2 Geldleistungen	0,00	0,00	0,00
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	0,00	#####	0,00
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	0,00	#####	0,00
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>4.859,28</b>	<b>4.859,28</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	629,03	629,03
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	4.230,25	4.230,25
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. E i n n a h m e n</b> insgesamt	<b>0,00</b>	<b>4.859,28</b>	<b>4.859,28</b>
<b>9. A u s g a b e n</b> insgesamt	<b>0,00</b>	<b>2.896.679,86</b>	<b>2.896.679,86</b>
<b>10. R e i n e A u s g a b e n</b> insgesamt	<b>0,00</b>	<b>2.891.820,58</b>	<b>2.891.820,58</b>

**Tabelle 10.4:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - ZLA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - März 2003)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>287.725,68</b>	<b>4.962,81</b>	<b>292.688,49</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	281.116,44	4.962,81	286.079,25
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	6.609,24	0,00	6.609,24
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>673.709,43</b>	<b>0,00</b>	<b>673.709,43</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	643.277,34	0,00	643.277,34
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	0,00	0,00
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	30.432,09	0,00	30.432,09
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>14.655,21</b>	<b>0,00</b>	<b>14.655,21</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>37.797,67</b>	<b>0,00</b>	<b>37.797,67</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>128.656,25</b>	<b>0,00</b>	<b>128.656,25</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	39.542,06	0,00	39.542,06
5.2 Geldleistungen	89.114,19	0,00	89.114,19
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>44.179,03</b>	<b>#####</b>	<b>44.179,03</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	30.000,00	#####	30.000,00
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	14.179,03	#####	14.179,03
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>44.179,03</b>	<b>0,00</b>	<b>44.179,03</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.142.544,24</b>	<b>4.962,81</b>	<b>1.147.507,05</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.098.365,21</b>	<b>4.962,81</b>	<b>1.103.328,02</b>

**Tabelle 11:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken**  
**(Stand: 31.03. 2003)**

Bezirk	Insgesamt	+/- % zum Vorjahr	Alter von ... bis unter ... Jahren												Weiblich		Männlich			
			unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und älter		absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>
			absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Mitte	2.761	-11,3	1.529	55,4	1.232	44,6	490	17,7	527	19,1	187	6,8	338	12,2	987	35,7	160	5,8	72	2,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.249	-11,7	1.219	54,2	1.030	45,8	424	18,9	449	20,0	138	6,1	253	11,2	839	37,3	113	5,0	33	1,5
Pankow	2.046	-8,9	1.156	56,5	890	43,5	317	15,5	400	19,6	121	5,9	289	14,1	783	38,3	95	4,6	41	2,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.583	-14,2	891	56,3	692	43,7	255	16,1	323	20,4	92	5,8	188	11,9	592	37,4	106	6,7	27	1,7
Spandau	935	-14,9	563	60,2	372	39,8	144	15,4	168	18,0	59	6,3	131	14,0	372	39,8	41	4,4	20	2,1
Zehlendorf-Steglitz	1.281	-13,2	686	53,6	595	46,4	217	16,9	237	18,5	85	6,6	186	14,5	475	37,1	56	4,4	25	2,0
Schöneberg-Tempelhof	1.551	-16,3	871	56,2	680	43,8	250	16,1	329	21,2	98	6,3	209	13,5	576	37,1	62	4,0	27	1,7
Neukölln	949	-14,8	514	54,2	435	45,8	199	21,0	176	18,5	52	5,5	116	12,2	339	35,7	43	4,5	24	2,5
Treptow-Köpenick	1.521	-6,0	834	54,8	687	45,2	223	14,7	290	19,1	109	7,2	219	14,4	583	38,3	70	4,6	27	1,8
Marzahn-Hellersdorf	1.384	-11,2	809	58,5	575	41,5	234	16,9	212	15,3	79	5,7	322	23,3	472	34,1	46	3,3	19	1,4
Lichtenberg	1.168	-14,4	628	53,8	540	46,2	182	15,6	214	18,3	82	7,0	171	14,6	427	36,6	74	6,3	18	1,5
Reinickendorf	460	-0,6	267	58,0	193	42,0	72	15,7	69	15,0	35	7,6	73	15,9	181	39,3	20	4,3	10	2,2
Zusammen	17.888	-11,9	9.967	55,7	7.921	44,3	3.007	16,8	3.394	19,0	1.137	6,4	2.485	13,9	6.626	37,0	886	5,0	343	1,9
ZLA und ZAA	2.267	-19,2	1.467	64,7	800	35,3	289	12,7	261	11,5	85	3,7	419	18,5	1.126	49,7	72	3	15	0,7
Berlin	20.155	-12,7	11.434	56,7	8.721	43,3	3.296	16,4	3.655	18,1	1.222	6,1	2.914	14,5	7.752	38,5	958	4,8	358	1,8
Vorjahr absolut	23.097		12.965	56,1	10.132	43,9	3.911	16,9	4.236	18,3	1.339	5,8	3.176	13,8	8.901	38,5	1.124	4,9	410	1,8
+/- % zum Vorjahr	-12,7		-11,8		-13,9		-15,7		-13,7		-8,7		-8,2		-12,9		-14,8		-12,7	

1) In Prozent von Spalte 1

**Tabelle 11.1:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 31.03. 2003)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
			Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
	absolut	%						
	1	2						
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>20.155</b>	<b>100,0</b>	<b>8.043</b>	<b>2.801</b>	<b>8.566</b>	<b>745</b>	<b>156</b>	<b>19.999</b>
unter 3	1.388	6,9	5	2	1.355	26	1	1.387
3 - 7	1.908	9,5	5	2	1.881	20	-	1.908
7 - 11	1.934	9,6	1	4	1.906	23	1	1.933
11 - 15	1.721	8,5	4	6	1.682	29	3	1.718
15 - 18	1.222	6,1	76	12	1.058	76	1	1.221
18 - 21	1.250	6,2	621	72	456	101	17	1.233
21 - 25	1.664	8,3	1.122	218	162	162	21	1.643
25 - 30	1.865	9,3	1.240	494	40	91	27	1.838
30 - 40	3.725	18,5	2.527	1.070	15	113	44	3.681
40 - 50	2.162	10,7	1.498	618	7	39	35	2.127
50 - 60	769	3,8	545	202	1	21	5	764
60 - 65	189	0,9	129	50	2	8	-	189
65 und älter	358	1,8	270	51	1	36	1	357
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,8</b>		<b>34,9</b>	<b>36,3</b>	<b>9,1</b>	<b>26,4</b>	<b>31,6</b>	<b>23,7</b>
<b>männlich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>11.434</b>	<b>100,0</b>	<b>5.964</b>	<b>488</b>	<b>4.582</b>	<b>400</b>	<b>112</b>	<b>11.322</b>
unter 3	731	6,4	2	1	716	12	-	731
3 - 7	995	8,7	5	-	980	10	-	995
7 - 11	1.027	9,0	-	1	1.016	10	-	1.027
11 - 15	932	8,2	4	5	906	17	3	929
15 - 18	671	5,9	49	1	576	45	-	671
18 - 21	786	6,9	459	14	258	55	12	774
21 - 25	1.157	10,1	916	47	93	101	19	1.138
25 - 30	1.116	9,8	959	87	23	47	20	1.096
30 - 40	2.148	18,8	1.890	174	9	75	33	2.115
40 - 50	1.232	10,8	1.108	102	4	18	19	1.213
50 - 60	430	3,8	386	38	1	5	5	425
60 - 65	70	0,6	61	8	-	1	-	70
65 und älter	139	1,2	125	10	-	4	1	138
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,8</b>		<b>34,0</b>	<b>36,0</b>	<b>9,2</b>	<b>24,0</b>	<b>31,3</b>	<b>23,7</b>
<b>weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>8.721</b>	<b>100,0</b>	<b>2.079</b>	<b>2.313</b>	<b>3.984</b>	<b>345</b>	<b>44</b>	<b>8.677</b>
unter 3	657	7,5	3	1	639	14	1	656
3 - 7	913	10,5	-	2	901	10	-	913
7 - 11	907	10,4	1	3	890	13	1	906
11 - 15	789	9,0	-	1	776	12	-	789
15 - 18	551	6,3	27	11	482	31	1	550
18 - 21	464	5,3	162	58	198	46	5	459
21 - 25	507	5,8	206	171	69	61	2	505
25 - 30	749	8,6	281	407	17	44	7	742
30 - 40	1.577	18,1	637	896	6	38	11	1.566
40 - 50	930	10,7	390	516	3	21	16	914
50 - 60	339	3,9	159	164	-	16	-	339
60 - 65	119	1,4	68	42	2	7	-	119
65 und älter	219	2,5	145	41	1	32	-	219
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,8</b>		<b>37,5</b>	<b>36,3</b>	<b>9,0</b>	<b>29,2</b>	<b>32,6</b>	<b>23,8</b>

**Tabelle 11.2:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (Stand: 31.03. 2003)**

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
	1	2	3	4	5	6	11	12
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>20.155</b>	<b>100,0</b>	<b>8.043</b>	<b>2.801</b>	<b>8.566</b>	<b>745</b>	<b>156</b>	<b>19.999</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>9.396</b>	<b>46,6</b>	<b>3.380</b>	<b>1.421</b>	<b>4.257</b>	<b>338</b>	<b>66</b>	<b>9.330</b>
Bosnien-Herzegowina	1.344	6,7	476	224	591	53	10	1.334
Bulgarien	21	0,1	12	2	5	2	-	21
Jugoslawien <sup>1)</sup>	5.920	29,4	1.871	941	2.906	202	26	5.894
Rumänien	21	0,1	9	4	7	1	-	21
Russische Föderation	434	2,2	197	62	170	5	2	432
Türkei	1.210	6,0	562	152	441	55	20	1.190
Übriges Europa	446	2,2	253	36	137	20	8	438
<b>Afrika zusammen</b>	<b>484</b>	<b>2,4</b>	<b>320</b>	<b>38</b>	<b>111</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>479</b>
Algerien	58	0,3	49	1	5	3	1	57
Ghana	28	0,1	18	2	5	3	-	28
Zaire	39	0,2	19	2	17	1	-	39
Übriges Afrika	359	1,8	234	33	84	8	4	355
<b>Amerika zusammen</b>	<b>17</b>	<b>0,1</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>17</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>3.936</b>	<b>19,5</b>	<b>1.948</b>	<b>450</b>	<b>1.374</b>	<b>164</b>	<b>44</b>	<b>3.892</b>
Afghanistan	52	0,3	20	8	22	2	1	51
Indien	55	0,3	48	-	3	4	-	55
Iran	430	2,1	251	60	109	10	6	424
Libanon	1.345	6,7	551	150	592	52	13	1.332
Pakistan	65	0,3	44	2	18	1	1	64
Sri Lanka	140	0,7	73	22	38	7	3	137
Vietnam	425	2,1	312	15	55	43	7	418
Übriges Asien	1.424	7,1	649	193	537	45	13	1.411
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>82</b>	<b>0,4</b>	<b>31</b>	<b>10</b>	<b>40</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>81</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.240</b>	<b>31,0</b>	<b>2.356</b>	<b>880</b>	<b>2.779</b>	<b>225</b>	<b>40</b>	<b>6.200</b>
<b>darunter weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>8.721</b>	<b>100,0</b>	<b>2.079</b>	<b>2.313</b>	<b>3.984</b>	<b>345</b>	<b>44</b>	<b>8.677</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>4.399</b>	<b>50,4</b>	<b>1.003</b>	<b>1.175</b>	<b>2.041</b>	<b>180</b>	<b>22</b>	<b>4.377</b>
Bosnien-Herzegowina	713	8,2	195	191	297	30	5	708
Bulgarien	12	0,1	7	2	1	2	-	12
Jugoslawien <sup>1)</sup>	2.877	33,0	597	783	1.381	116	8	2.869
Rumänien	12	0,1	5	3	3	1	-	12
Russische Föderation	187	2,1	45	58	80	4	1	186
Türkei	412	4,7	84	103	210	15	1	411
Übriges Europa	186	2,1	70	35	69	12	7	179
<b>Afrika zusammen</b>	<b>177</b>	<b>2,0</b>	<b>88</b>	<b>29</b>	<b>52</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>175</b>
Algerien	4	0,0	2	-	2	-	-	4
Ghana	15	0,2	10	1	2	2	-	15
Zaire	13	0,1	4	2	6	1	-	13
Übriges Afrika	145	1,7	72	26	42	5	2	143
<b>Amerika zusammen</b>	<b>8</b>	<b>0,1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>1.454</b>	<b>16,7</b>	<b>390</b>	<b>380</b>	<b>617</b>	<b>67</b>	<b>13</b>	<b>1.441</b>
Afghanistan	21	0,2	3	7	11	-	-	21
Indien	1	0,0	-	-	-	1	-	1
Iran	164	1,9	67	48	47	2	4	160
Libanon	473	5,4	91	120	243	19	3	470
Pakistan	10	0,1	2	2	6	-	-	10
Sri Lanka	58	0,7	14	19	21	4	-	58
Vietnam	142	1,6	92	8	23	19	2	140
Übriges Asien	585	6,7	121	176	266	22	4	581
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>31</b>	<b>0,4</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>31</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>2.652</b>	<b>30,4</b>	<b>589</b>	<b>719</b>	<b>1.255</b>	<b>89</b>	<b>7</b>	<b>2.645</b>

**Tabelle 11.3:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylBLG nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit (Stand: 31.03. 2003)**

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittl. bisherige Dauer der Leistungsge- währung <sup>2)</sup>
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 30	30 u. mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>20.155</b>	<b>1.079</b>	<b>1.066</b>	<b>953</b>	<b>832</b>	<b>1.783</b>	<b>1.713</b>	<b>4.092</b>	<b>8.637</b>	<b>36,6</b>
<b><i>Europa zusammen</i></b>	<b>9.396</b>	<b>412</b>	<b>408</b>	<b>380</b>	<b>343</b>	<b>653</b>	<b>643</b>	<b>1.529</b>	<b>5.028</b>	<b>43,8</b>
Bosnien-Herzegowina	1.344	54	55	41	43	36	56	179	880	54,4
Bulgarien	21	3	7	4	1	4	2	-	-	8,0
Jugoslawien <sup>1)</sup>	5.920	191	132	132	128	279	347	925	3.786	50,3
Rumänien	21	4	6	2	1	1	1	2	4	18,2
Russische Föderation	434	12	48	76	63	92	53	32	58	15,3
Türkei	1.210	99	87	71	76	182	146	318	231	21,0
Übriges Europa	446	49	73	54	31	59	38	73	69	17,6
<b><i>Afrika zusammen</i></b>	<b>484</b>	<b>47</b>	<b>24</b>	<b>48</b>	<b>37</b>	<b>71</b>	<b>57</b>	<b>101</b>	<b>99</b>	<b>18,4</b>
Algerien	58	9	4	6	5	9	5	7	13	18,9
Ghana	28	6	-	6	3	8	2	1	2	11,4
Zaire	39	-	-	-	4	-	10	16	9	32,3
Übriges Afrika	359	32	20	36	25	54	40	77	75	17,4
<b><i>Amerika zusammen</i></b>	<b>17</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>21,9</b>
<b><i>Asien zusammen</i></b>	<b>3.936</b>	<b>296</b>	<b>322</b>	<b>277</b>	<b>258</b>	<b>534</b>	<b>471</b>	<b>710</b>	<b>1.068</b>	<b>22,0</b>
Afghanistan	52	16	3	4	-	4	1	15	9	16,2
Indien	55	12	6	6	3	7	8	7	6	14,3
Iran	430	25	42	41	32	73	71	73	73	21,5
Libanon	1.345	67	71	33	49	145	145	311	524	30,3
Pakistan	65	1	7	6	3	9	14	6	19	23,5
Sri Lanka	140	6	6	12	7	9	17	53	30	24,9
Vietnam	425	64	47	38	21	64	43	49	99	18,2
Übriges Asien	1.424	105	140	137	143	223	172	196	308	15,6
<b><i>Übrige Staaten; staatenlos</i></b>	<b>82</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>-</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>28</b>	<b>27,0</b>
<b><i>Unbekannt</i></b>	<b>6.240</b>	<b>319</b>	<b>310</b>	<b>243</b>	<b>185</b>	<b>525</b>	<b>520</b>	<b>1.726</b>	<b>2.412</b>	<b>36,7</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro -

<sup>2)</sup> in Monaten

**Tabelle 11.4:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit**  
 (Stand: 31.03. 2003)

Bezirk	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand										Bedarfs- gemeinschaften ohne Haus- haltsvorstand/ andersweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften
	Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände			Bedarfs- gemeinschaften ohne Haus- haltsvorstand/ andersweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	
							männlich		weiblich		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>20.155</b>	<b>928</b>	<b>8.614</b>	<b>40</b>	<b>489</b>	<b>3.701</b>	<b>799</b>	<b>184</b>	<b>2.904</b>	<b>2.496</b>	
<b>Europa zusammen</b>	<b>9.396</b>	<b>535</b>	<b>4.350</b>	<b>31</b>	<b>257</b>	<b>1.196</b>	<b>337</b>	<b>106</b>	<b>1.473</b>	<b>1.111</b>	
Bosnien-Herzegowina	1.344	157	584	2	37	81	80	8	225	170	
Bulgarien	21	2	-	-	-	4	5	-	5	5	
Jugoslawien <sup>1)</sup>	5.920	331	3.078	23	209	471	162	61	953	632	
Rumänien	21	1	2	-	-	3	1	3	7	4	
Russische Föderation	434	14	222	-	2	94	18	5	63	16	
Türkei	1.210	14	370	2	8	396	34	24	125	237	
Übriges Europa	446	16	94	4	1	147	37	5	95	47	
<b>Afrika zusammen</b>	<b>484</b>	<b>4</b>	<b>80</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>210</b>	<b>56</b>	<b>2</b>	<b>72</b>	<b>56</b>	
Algerien	58	-	-	-	-	47	-	-	6	5	
Ghana	28	-	-	-	-	8	6	-	6	8	
Zaire	39	-	9	1	3	10	1	-	14	1	
Übriges Afrika	359	4	71	-	-	145	49	2	46	42	
<b>Amerika zusammen</b>	<b>17</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	
<b>Asien zusammen</b>	<b>3.836</b>	<b>123</b>	<b>1.221</b>	<b>2</b>	<b>74</b>	<b>1.223</b>	<b>196</b>	<b>27</b>	<b>503</b>	<b>567</b>	
Afghanistan	52	2	29	1	-	10	2	-	-	8	
Indien	55	-	-	-	-	48	-	-	-	7	
Iran	430	18	115	-	4	137	39	7	50	60	
Libanon	1.345	25	470	1	56	347	28	4	225	189	
Pakistan	65	-	-	-	-	41	-	2	11	11	
Sri Lanka	140	15	42	-	-	43	8	-	7	25	
Vietnam	425	4	30	-	-	213	62	1	45	70	
Übriges Asien	1.424	59	535	-	14	384	57	13	165	197	
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>82</b>	<b>1</b>	<b>33</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	
<b>Unbekannt</b>	<b>6.240</b>	<b>265</b>	<b>2.928</b>	<b>6</b>	<b>152</b>	<b>1.050</b>	<b>207</b>	<b>49</b>	<b>841</b>	<b>742</b>	

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

**Tabelle 11.5:**  
**Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp (Stand: 31.03. 2003)**

Haushaltstyp	Insgesamt		Mit einem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup> im Alter von ... bis unter ... Jahren								
	absolut	%	unter 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>insgesamt</b>											
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
insgesamt	9.763	100,0	352	1.054	1.477	1.456	2.800	1.593	577	143	311
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
mit Haushaltsvorstand zusammen	7.895	80,9	85	598	1.085	1.230	2.512	1.485	528	122	250
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	461	4,7	-	1	12	24	34	101	166	45	78
mit Kindern unter 18 Jahren	1.832	18,8	-	6	47	164	809	668	118	7	13
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	19	0,2	-	1	-	4	3	4	4	-	3
mit Kindern unter 18 Jahren	117	1,2	-	3	11	34	47	21	1	-	-
<b>Einzel nachgewiesene</b>											
Haushaltsvorstände	4.495	46,0	76	538	933	836	1.188	498	207	67	152
männlich	3.701	37,9	55	436	835	751	1.067	378	123	16	40
weiblich	794	8,1	21	102	98	85	121	120	84	51	112
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	67	0,7	1	3	2	9	24	23	3	1	1
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	904	9,3	8	46	80	159	407	170	29	2	3
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
ohne Haushaltsvorstand zusammen	1.707	17,5	266	431	355	209	265	90	33	14	44
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>											
Bedarfsgemeinschaften	161	1,6	1	25	37	17	23	18	16	7	17
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
ohne Personen unter 18 Jahren	6.578	67,4	311	976	1.305	1.037	1.420	680	422	133	294
mit Personen unter 18 Jahren	3.185	32,6	41	78	172	419	1.380	913	155	10	17

1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

## 7. Übersicht der Schwerpunktthemen

Thema	Jahr	Quartal
- Arbeitslosigkeit als Ursache der Sozialhilfegewährung in Berlin 1986, Ergebnisse einer Sonderauswertung	1988	I
- Ausgaben u. Einnahmen f. Sozialhilfe in Berlin 1987	1988	II
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in Berlin 1980-1987	1988	III
- Hauptursachen der Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin 1980 - 1987 (Text und Tabelle)	1988	IV
- Ausgaben und Empfänger der Sozialhilfe in Berlin 1980-1987	1989	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1988	1989	II
- Sozialhilfeausgaben 1988 in den Bezirken von Berlin (West)	1989	III
- Entwicklung der SH-Empfänger 1987/88 in Berlin (West) gegliedert nach Trägern der SH - (Text und Tabellen)	1989	IV
- Zur Entwicklung der Leistungsbezugsdauer in der Sozialhilfe	1990	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1989	1990	II
- Zur Entwicklung des sozialstatistischen Berichtswesens im geeinten Berlin	1990	III
- Hauptursache Arbeitslosigkeit in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1989	1990	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1990	1991	I
- Gesundheits- u. Pflegeleistungen nach BSHG, BVG und PflegeG Berlin 1980-90	1991	II
- Leistungsbezugsdauer bei Empfänger und HV mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der SH in Berlin 1989 unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit als Hauptursache der Sozialhilfebedürftigkeit - westliche Bezirke	1991	III
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens von Berlin 1980 - 1990	1991	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 - westliche Bezirke	1992	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 Berlin insgesamt	1992	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1992	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 - westliche Bezirke	1992	IV
- Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der KOF (West) '87-'92	1993	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 Berlin insgesamt	1993	II
- Neue gesetzliche Grundlagen für das statistische Berichtswesen zum BSHG und AsylbLG - Praxisprobleme und Lösungsansätze	1993	III
- Zeitreihen der Berliner Sozialhilfe 1980-1992	1993	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1993 Berlin insgesamt	1994	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG in Berlin 1. Halbjahr 1994	1994	II
- Empfänger von Sozialhilfe 1992 in Berlin	1994	III
- Empfänger von Sozialhilfe 1993 in Berlin	1994	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1994 Berlin insgesamt	1995	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1994 Berlin insgesamt	1995	II
- Arbeitslosigkeit als Hauptursache in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1993	1995	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1995 Berlin insgesamt	1995	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1995 Berlin insgesamt	1996	I
- Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe in Berlin 1991 - 1996	1996	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1996	III
- Zwischenergebnisse zur Ausgabenentwicklung Berlin 1996 in der Sozialhilfe und im AsylbLG	1996	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1996 Berlin insgesamt	1997	I + II
- Sozialhilfe in Berlin 1995/1996 - 120 Mio. DM eingespart	1997	III + IV

Thema	Jahr	Quartal
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1997 in Berlin insgesamt	1998	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1997 in Berlin insgesamt	1998	II
- Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug in Berlin	1998	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1998	1998	IV
- Ausgaben u. Einnahmen nach dem AsylbLG in Berlin im Haushaltsjahr 1998	1999	I
- Sozialtransferausgaben in Berlin 1998/99 - vorläufige Ergebnisse	1999	II
- Sozialhilfe in Berlin - aktuelle Entwicklung und regionaler Strukturvergleich	1999	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1999	2000	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Haushaltsjahr 1999	2000	II
- Vergleich ausgewählter Kennziffern der Sozialhilfe 1999 Berlin - Bund	2000	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2000	2000	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Berlin im Haushaltsjahr 2000	2001	I
- Neue Datenbasis der Empfängerstatistik in Berlin	2001	II
- Sozialtransferausgaben in Berlin Entwicklung 2000 - 2001 - vorläufige Zahlen -	2001	III
- Zur Größe und Struktur des Erwerbspersonenpotentials der Sozialhilfeempfänger in Berlin Ende 2001	2001	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2001	2002	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Jahre 2001	2002	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	2002	III
- Bericht ohne Schwerpunktthema	2002	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2002	2003	I